Nr. 121. Mittwoch, den 25. Mai 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. Mai bis 5. Juni Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hebbe. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Das englische Kabinett für den Bruch mit Rußland.

Rede des Reichsernährungsministers bei der Eröffnung der Landwirtschafts-Ausstellung. – Deutschland bringt die Memelfrage vor den Völkerbundsrat.

Baldwins Klagen gegen Rußland.

London, 24. Mai.

In Erwartung der Regierungserklärung über die Beziehungen zu Rußland waren Unterhaus und Tribüne überfüllt. Premierminister Baldwin erklärte: „Während vieler Monate haben Polizei und Militärbehörden die Tätigkeit von Geheimagenten verfolgt, die sich mit der Beschaffung hochvertraulicher Dokumente über die britische Militärmacht befaßten. Der Verdacht, daß die entwendeten Dokumente von der russischen Handelsabordnung in Photographien oder Kopien nach Moskau befördert wurden, wurde bekräftigt, als zu Anfang dieses Jahres ein in der Luftstreitmacht beschäftigter britischer Untertan überführt wurde, zwei solcher Dokumente gestohlen zu haben. Dabei wurde die Geheimorganisation und ihre Verbindung mit einer ähnlichen russischen Organisation aufgedeckt. Bei der kürzlichen Entwendung eines Dokumentes wurde beweiskräftig festgestellt, daß es zum Sowjethaus gebracht worden war. Auf Grund dieser Information wurde die Genehmigung zur Durchsuchung des Arcosgebäudes erteilt."

Baldwin schilderte dann die Tätigkeit in dem unterirdischen Photoraum im Arcosgebäude. Er führte u. a. aus: „Der in diesem Raum tätige Mann (Cooling) war in einem an den Direktor der Geheimsektion gerichteten Dokument empfohlen worden, in dem auf die bisherige gesetzwidrige Tätigkeit lobend hingewiesen wurde. Cooling hatte eine Anzahl geschlossener Briefumschläge in Besitz, die an bekannte kommunistische Personen und Organisationen in England und in den Vereinigten Staaten adressiert waren. Sie enthielten Instruktionen und Weisungen von der Roten Internationale. Auch hier ergibt sich wieder, daß die Büros der Arcos und der Handelsabordnung als

Clearinghouse für umstürzlerische Korrespondenz

verwendet wurden, wozu auch die Verteilung kommunistischer Propagandaschriften in den Vereinigten Staaten gehört."

Im weiteren Verlauf seiner Darlegungen schilderte Baldwin, wie die Polizei den Raum Millers erbrach und dort Miller selbst bei der Verbrennung von Dokumenten antraf. Er sagte: „Als sich die Polizei der Papiere zu bemächtigen versuchte, entstand ein Handgemenge, in dessen Verlauf ein Schriftstück zur Erde fiel. Es enthielt eine Liste geheimer Deckadressen, die Bezug hatten auf Adressen für die Verbindung mit den kommunistischen Parteien in Ländern verschiedener Erdteile. Es ist durch die Funde genügend bewiesen, daß unter der direkten Kontrolle der Sowjetbehörde ein System bestand, durch das revolutionäre Dokumente von russischen Organisationen geheim an kommunistische Agitatoren in England und anderwärts befördert wurden."

Zusammenfassend stellte Baldwin fest: „Das Beweismaterial tut dar, daß vom Sowjethaus aus sowohl Militärspionage als auch Revolutionspropaganda im ganzen britischen Reiche und in Nord- und Südamerika betrieben worden ist. Ein Unterschied zwischen den Mitgliedern der Handelsabordnung und den Angestellten der Arcos hat praktisch nicht bestanden. Die Sowjetregierung kann sich der Verantwortung für den Mißbrauch der ihr gewährten Rechte nicht entziehen. Durch diese Machenschaften sind die feierlichen Verpflichtungen der Sowjetregierung, sich feindseligen Handlungen und jeder Propaganda gegen die öffentlichen Einrichtungen zu enthalten, gebrochen worden. Ferner hat die Regierung den Beweis in Händen, daß Borodin keineswegs als Privatmann in China tätig ist, sondern direkte Befehle von Moskau erhält. (Baldwin verlas ein Moskauer Telegramm, in dem Anweisungen über die Tätigkeit Borodins gegeben werden.) Die Ablehnung jeder Verantwortlichkeit für Borodins Betätigung, wie sie der Sowjetgeschäftsträger in London und Litwinoff in Moskau vorgebracht haben, ist somit unwahr und lediglich darauf berechnet gewesen, die britische Regierung und die britische Oeffentlichkeit zu täuschen, während Borodin tatsächlich seine englandfeindliche Tätigkeit als Agent der Sowjetregierung betrieben hat."

Die Ankündigung des Bruches.

Angesichts dieser Verletzungen des Handelsabkommens und der internationalen Höflichkeit hat die Regierung eine Geduld und eine Ausdauer gezeigt, die wahrscheinlich in internationaler Beziehung ihresgleichen nicht hat. Diplomatische Beziehungen, wenn sie in solcher überlegten Weise und systematisch mißbraucht wurden, sind in sich selbst eine Gefahr für den Frieden. Sr. Majestät Regierung hat daher beschlossen, daß sie, außer wenn sich das Unterhaus am Donnerstag damit nicht zufrieden erklärt, das Handelsabkommen beenden, die Zurückziehung der Handelsabordnung und der Sowjet-Mission aus London fordern und die britische Mission aus Moskau abberufen wird. Der gesetzmäßige Gebrauch der Arcos wird durch diese Entscheidung nicht berührt, und die Regierung ist bereit, alle notwendigen Vorkehrungen für gewöhnliche Handelserleichterungen zwischen den beiden Ländern zu treffen."

Der Mantelbericht der Wirtschaftskonferenz.

Genf, 24. Mai.

Der Mantelbericht, der dem Gesamtbericht der Weltwirtschaftskonferenz an den Völkerbundsrat vorangestellt ist, ist in drei Teile mit 21 Punkten gegliedert. Der erste Teil enthält eine allgemeine Einleitung in Form einer Präambel, in der darauf hingewiesen wird, die Weltwirtschaftskonferenz habe sich bei ihren Arbeiten von den allgemeinen Richtlinien der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Wohlfahrt und der Sicherung des Friedens leiten lassen. Die Konferenz habe jetzt, zehn Jahre nach Kriegsschluß, in einem Augenblick, in dem die Umwälzungen in der Weltgeschichte erst zur vollen Auswirkung gelangt seien, ganz weitgehend die Ursachen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten untersucht, unter denen die Welt gegenwärtig leide, sowie die Mittel geprüft, die eine Ueberwindung der wirtschaftlichen Krisen herbeiführen könnten.

Der zweite Teil des Mantelberichtes behandelt

die gegenwärtige internationale Wirtschaftslage

mit Hinweisen auf das Dokumentenmaterial, sowie die Debatten der Ausschüsse und der Vollsitzungen der Konferenz über die gegenwärtigen wirtschaftlichen Zustände, besonders in Europa. In großen Zügen wird die Notlage der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels dargestellt. In dem Bericht wird besonders darauf hingewiesen, daß sich die gesamte Bevölkerung der Welt von 1913 bis 1925 um fünf Prozent, die Produktion an Rohstoffen und Nahrungsmitteln um achtzehn Prozent erhöht habe. Die Produktion und der Verbrauch überträfen gegenwärtig sowohl insgesamt als auch pro Kopf der Bevölkerung das Niveau der Vorkriegszeit. Dieser Entwickelung der Produktion sei jedoch der internationale Handel, der 1925 fünf Prozent mehr tragen habe als in der Vorkriegszeit, keineswegs nachgekommen. Das statistische Material ergebe, daß wohl eine Entwickelung der Weltwirtschaft zu verzeichnen sei, nicht jedoch der Wirtschaft Europas, die weit hinter den übrigen Kontinenten zurückbleibe. Die Produktion Europas habe sich nur um fünf Prozent erhöht, die Bevölkerung um ein Prozent seit 1913, während der Handel in Europa gegenwärtig lediglich 89 Prozent der Vorkriegszeit betrage. Die gegenwärtige Arbeitslosigkeit sei eines der beunruhigenden Symptome der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage Europas, jedoch habe

die Zerstörung des wirtschaftlichen Gleichgewichts in Europa

schwere Rückwirkungen auch für die außereuropäischen Staaten gehabt, die unter der Verminderung der Kaufkraft des europäischen Kontinents zu leiden hätten. Der Bericht stellt sodann fest, daß die gegenwärtige Wirtschaftskrise in erster Linie bei einigen Hauptindustriezweigen in die Erscheinung getreten sei und zwar bei der Metallindustrie, der Schiffahrt und der chemischen Industrie, die während des Krieges eine künstliche Entwickelung erfahren hätten. Besonders schwer habe die Schiffahrt zu leiden. Die Gesamttonnage der Handelsmarine der Welt habe seit der Vorkriegszeit eine Vermehrung um 38 Prozent erfahren, während die Menge der zum Transport über See bestimmten Waren gegenüber der Vorkriegszeit unverändert geblieben sei. Die Krisen in den einzelnen Industriezweigen hätten ferner auch für die Landwirtschaft in der gesamten Welt äußerst nachteilige Folgen gehabt. Die Landwirtschaft leide gegenwärtig unter den erhöhten Preisen für alle Industriewaren, während die Preise für die landwirtschaftlichen Produkte auf einem viel tieferen Niveau lägen. Die Landwirtschaft sei infolgedessen gezwungen, die notwendigen Produktionsmittel teuer zu kaufen, dagegen die eigenen Produkte billig zu verkaufen. Diese Tatsache sei nicht auf eine außergewöhnliche Erhöhung der Preise der Nahrungsmittel, sondern auf den Rückgang der Aufnahmefähigkeit der Bevölkerung in den großen Industriegebieten Europas zurückzuführen. Der Mantelbericht betont weiter, daß der Weltkrieg eine Tendenz der Staaten zur Schaffung eines eigenen unabhängigen Wirtschaftsgebietes geschaffen habe. Die Erfahrungen der letzten neun Jahre hätten gelehrt, daß diese Versuche der Staaten zu einer Wiederherstellung der wirtschaftlichen Lage durch das Mittel einer wirtschaftlichen Isolierung Schiffbruch erlitten hätten. Die öffentliche Meinung der Welt habe nunmehr begriffen, daß das Wohlergehen der einzelnen Staaten nicht von dem Wohlergehen der anderen Staaten getrennt werden könne.

Die wirtschaftlichen Probleme der Nachkriegszeit.

Der dritte Teil behandelt die wirtschaftlichen Probleme der Nachkriegszeit. Es wird hierbei auf die Folgen der Währungszerrüttung in den verschiedenen Ländern hingewiesen sowie auf den großen Kapitalmangel, der in der Nachkriegszeit in die Erscheinung getreten sei. In den letzten Jahren der Nachkriegszeit hätten sich mit der politischen Stabilisierung der Welt und in Europa auch die Produktionsverhältnisse gebessert. Die Wiederherstellung der Produktionskraft in Europa habe die Bildung von Sparkapitalien ermöglicht und damit zu einer Senkung der Zinssätze geführt. Die Schnelligkeit in der Senkung der Zinssätze sei ein Beweis für die Rückkehr zu einer freien Entwickelung des Wirtschaftslebens. Während unmittelbar nach dem Kriege eine normale Entwickelung des Handels infolge der vielfachen Hemmungen nur schwer möglich erschienen sei, sei gegenwärtig die Freiheit des Handels, abgesehen von den noch bestehenden Zolltarifschranken, in großem Maße bereits wieder gesichert.

Der Mantelbericht betont sodann ausdrücklich, daß eine Rückkehr zu der Wirtschaft der Vorkriegszeit nicht möglich sei. Es müßten neue Wege und neue Mittel zur Lösung der Krise gefunden werden. Es bestünden gegenwärtig im Wirtschaftsleben Europas auch eine Reihe ernster Probleme, die der Lösung harrten. Die kriegführenden Staaten litten gegenwärtig noch immer unter einem schweren Druck. Die Liquidierung der Kriegsschulden würde noch Jahrzehnte dauern, und zwar sei nicht nur der Zinsendienst für die Kriegsschulden für diese Staaten eine schwere, alljährlich wiederkehrende Finanzlast, sondern auch die Regelung der Kriegspensionen sowie die Abgeltung der Ansprüche der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten bedeuteten eine schwere finanzielle Belastung der Staaten. Die großen Ausgaben für die Rüstungen stellten eine erheblich höhere finanzielle Gesamtbelastung dar, als sie Europa 1913 zu tragen hatte.

Im Punkt 14 wird sodann festgestellt, daß

die Kriegsschuldenverpflichtungen

von größter internationaler wirtschaftlicher Bedeutung seien. Die Zahlungsbilanzen zwischen den Staaten hätten sich durch die großen finanziellen Verluste und auch durch die zahlreichen neuen Anleihen, die im Auslande aufgenommen worden seien, gegenüber der Vorkriegszeit wesentlich verschoben. Hierdurch sei eine Veränderung in der Verteilung und in der Richtung des internationalen Handels entstanden. Eine endgültige Regelung der internationalen Schulden kann nur durch Warenlieferungen und durch Dienstleistungen erfolgen, wobei nicht notwendigerweise immer eine direkte Uebertragung der Warenlieferungen und Dienstleistungen vom Schuldnerland an das Gläubigerland zu erfolgen brauche.

Ferner wird festgestellt, daß die Aenderungen in den Bevölkerungsverschiebungen durch Ein- und Auswanderungen einen wesentlichen Einfluß auf die Handelspolitik, auf die Lage der Industrie sowie auf die Währungen gehabt hätten. In Europa finde das Bevölkerungsproblem eine Lösung durch die Abwanderung der Bevölkerung aus einem europäischen Lande in ein anderes. Der Mantelbericht weist weiter darauf hin, daß eine Reihe von Aenderungen der Wirtschaftslage bereits auf die Entwickelung in der Vorkriegszeit zurückgingen. Während in der Vorkriegszeit die außereuropäischen Staaten ihre Rohstoffe nach Europa geliefert hätten, um im Austausch dafür Fertigfabrikate zu kaufen, habe bereits 1905 eine neue Periode der

Entwicklung der eigenen Industrien in den außereuropäischen Ländern

eingesetzt. Die Zerstörung des Handels zwischen Europa und der übrigen Welt in der Kriegszeit habe diese Entwickelung weiter gefördert. Die Wirtschaft Europas befinde sich infolgedessen gegenüber den außereuropäischen Staaten in einer wesentlich ungünstigeren Lage. Der Währungszerfall in den verschiedenen Staaten habe ein Mißverhältnis zwischen dem Einkommen verschiedener Bevölkerungsklassen und dem allgemeinen Preisniveau geschaffen. Hieraus hätten sich weitgehende soziale Umgestaltungen in Europa ergeben. Der Manteltarif betont, daß dies jedoch ein Problem sei, das außerhalb des Gebietes der Weltwirtschaftskonferenz liege. Jedoch müsse gerade auf dieses Problem im Rahmen der Darstellung der wirtschaftlichen Kriegserscheinungen hingewiesen werden.

Der Mantelbericht weist sodann darauf hin, daß es in der Nachkriegszeit immer notwendiger geworden sei, Europa als ein geschlossenes Wirtschaftsgebiet zu betrachten. Der übertriebene Wirtschaftsnationalismus als Folgeerscheinung des Krieges sowie die neuen Grenzregulierungen durch die Schaffung zahlreicher neuer Staaten hätten diese Entwickelung weiter gefördert. Europa bedürfe in dem gegenwärtigen Augenblick dringend einer

Befreiung von allen Hemmnissen des Warenaustausches.

Es sei noch nicht gelungen, in Europa das Handelsvertragssystem der Vorkriegszeit wieder herzustellen. Vielfach habe sich die Gewohnheit entwickelt, Verhandlungstarife zu schaffen, die noch vor Beginn der Vertragsverhandlungen zur Anwendung gelangten. Die Tendenz der letzten drei Jahre gehe dahin, die übersteigerten Zolltarife weiter aufrechtzuerhalten. Das Niveau der Tarife habe sich trotz einer großen Anzahl von Handelsverträgen, die in den letzten Jahren abgeschlossen worden seien, auch weiter noch erhöht.

Dem Mantelbericht der Weltwirtschaftskonferenz werden sodann die bekannten Berichte der Ausschüsse für Handel, Industrie und Landwirtschaft angegliedert.

Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung.

Von
Dr. Bodmann.

Ueber ein Jahrzehnt ist es her, seitdem im Kriege die Vermittlung von Arbeitsgelegenheit als wichtige allgemeine Staatsangelegenheit erkannt wurde. Im November 1918 einigten sich die Spitzenverbände der Unternehmer und der Gewerkschaften darauf, den Arbeitsnachweis aus dem Kampf um die Lohn- und Arbeitsbedingungen auszuscheiden, ihn als gemeinsame Sache paritätisch zu betreiben; und 1922 schuf das Arbeitsnachweisgesetz ein Netz von öffentlichen Arbeitsämtern, die im wesentlichen Teile der Gemeindeverwaltung sind und ihre Zusammenfassung in den höheren Instanzen der Landesarbeitsämter und des Reichsarbeitsamtes finden. Seit fast einem Jahrzehnt haben wir auch die reichsgesetzlich geregelte Erwerbslosenunterstützung, die eng mit dem Arbeitsnachweis verbunden ist, deren Vollzug den Arbeitsämtern übertragen ist und die jetzt aus einer Fürsorge in eine Versicherung umgewandelt werden soll.

Während nach langen Vorbereitungen die Arbeitslosenversicherung zur Durchführung kommen soll, während ein Gesetzentwurf im Reichstag vorliegt, dessen Inkrafttreten bereits für den 1. April 1927 in Aussicht genommen war, taucht plötzlich noch einmal die Grundfrage nach der Organisation dieser Einrichtung auf. Der Reichstagsausschuß beschließt eine Resolution, die den Gesetzentwurf völlig umwirft, und die Regierung legt einen neuen Entwurf vor, der auf ganz anderen Grundlagen aufgebaut ist. Um diese Grundlagen entbrennt noch einmal in der Oeffentlichkeit der Kampf der Meinungen — ein Beweis, daß es sich hier um mehr als eine technische Frage zweckmäßigster Organisation einer sozialpolitischen Einrichtung handelt.

Die sachliche Schwierigkeit liegt darin, daß hier zwei Einrichtungen verkoppelt werden, die ganz verschiedene organisatorische Bedürfnisse haben: Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung. Ihre enge Verbindung ist eine absolute Notwendigkeit; denn die beste Fürsorge für Erwerbslose ist die Beschaffung von Arbeit. Die Kosten einer Arbeitslosenversicherung können nicht besser und sicherer vermindert werden, als durch eine gut funktionierende Stellenvermittlung. Und auch die produktive Erwerbslosenfürsorge, die Unterstützung von Notstandsarbeiten und dergleichen kann nicht ohne Kenntnis und Beherrschung des Arbeitsmarktes vorgenommen werden. Ueber diese Notwendigkeit der Verbindung der beiden Maßnahmen zu einer Arbeitsmarktpolitik besteht keine Meinungsverschiedenheit.

Aber damit beginnen organisatorische Schwierigkeiten; denn die Versicherung verlangt gegenwärtig eine weitgehende Zentralisierung zwecks Ausgleichs des Risikos. Der Gedanke, die einzelnen Berufe ihr Risiko selbst tragen zu lassen, um damit zu einer Verbesserung des Arbeitsmarktes anzuspornen, ist an sich gewiß gut. Aber bei der gegenwärtigen außerordentlichen Arbeitslosigkeit werden wohl die einzelnen Wirtschaftszweige ebenso wenig wie die einzelnen Landesteile in der Lage sein, ungünstige Risiken (Baugewerbe, Land Sachsen) allein zu tragen. So lange die Wirtschaftsverhältnisse so abnorm und schwierig sind wie jetzt, wird ein Ausgleich, eine Lastenverteilung über das ganze Reich hin kaum zu vermeiden sein. Deswegen soll nach den neuesten Vorschlägen eine rechtlich selbständige Reichsanstalt Trägerin der Arbeitslosenversicherung sein.

Damit wird sie auch zur Trägerin der Arbeitsvermittlung. Aber diese hat ihre Stärke in kleinen örtlichen Verwaltungsbezirken und bedarf daher weitgehender Dezentralisation. Eine vernünftige Stellenvermittlung von einer Reichszentrale aus ist kaum möglich. Der Arbeitsnachweis bedarf genauer Kenntnisse der örtlichen Verhältnisse, der industriellen Bedürfnisse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Das ist noch mehr der Fall bei Lehrstellenvermittlung, Berufsberatung und ähnlichen Aufgaben, die den Arbeitsämtern übertragen worden sind und die ihnen zukommen. Hier liegt das Schwergewicht durchaus bei der örtlichen Stelle. Die übergeordnete Landesstelle hat neben der Aufsicht der Ortsstellen, nur einen gewissen Ausgleich, die Beobachtung größerer Marktgebiete und dergleichen zu besorgen.

Die schwierige Aufgabe ist also, eine Organisationsform zu finden, die beiden Teilen gerecht wird. Dabei ist allerdings zu betonen, daß es letzten Endes nicht auf die Form, sondern auf den Inhalt, und nicht auf die Organisation, sondern auf die Menschen in allererster Linie ankommt. Kaum eine öffentliche Aufgabe ist in ihrer Auswirkung so von der Persönlichkeit des Leiters abhängig, wie die Arbeitsvermittlung. Trotzdem ist die Organisationsfrage wichtig. Sie wird kompliziert dadurch, daß Tradition und Ressortehrgeiz hineinspielen und daß in diesem Sonderfalle zugleich um eine Prinzipienfrage gestritten wird.

Diese Frage ist eine doppelte, gemäß der doppelten Bedeutung, die das Wort Selbstverwaltung bei uns erlangt hat. Einerseits kämpfen Länder und Gemeinden um die möglichste Unabhängigkeit vom Reiche. Man müsse vermeiden, daß eine neue Reichsverwaltung mit eigenen Amtsstellen im Lande entsteht. Die Landesregierungen befürchten eine neue Beschneidung ihrer Kompetenzen. Deswegen stellen sie sich auch schützend

hinter den Anspruch der Gemeinden auf weitgehende Selbständigkeit und suchen das Reich von einem direkten Zusammenwirken mit Städten und Landkreisen fernzuhalten.

Andererseits handelt es sich um ein Ringen zwischen politischer und wirtschaftlicher Selbstverwaltung. Eine Reihe von Großstädten hat sich (namentlich in Süddeutschland) schon lange von dem Kriege große Verdienste um den öffentlichen Arbeitsnachweis errungen. Das hat dazu geführt, daß ihnen durch das Arbeitsnachweisgesetz von 1922 allgemein die Stellenvermittlung zugewiesen worden ist. Aber die Wirtschaftskreise, die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind damit nicht einverstanden. Sie verweisen auf die guten Stellennachweise, die sie früher gehabt haben, behaupten, daß in den meisten Gemeindeverbänden der öffentliche Nachweis ungenügendes leiste, und verlangen einen weit stärkeren Einfluß als bisher.

Der neue Reichstagsentwurf schlägt einen Mittelweg dahin vor, daß in den Verwaltungsausschüssen in allen Instanzen die Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Gemeinden je mit der gleichen Zahl von Mitgliedern vertreten sein sollen. Das wird zweifellos den Gemeinden ein erhebliches Maß an Einfluß geben, da ihre Vertreter in allen Streitfragen, in denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegeneinander stehen, den Ausschlag geben.

Welches Maß von Selbständigkeit den so gemischt zusammengesetzten Selbstverwaltungskörpern gegenüber der zentralen Verwaltung gegeben werden soll, ist zunächst eine reine praktische Frage der Zweckmäßigkeit. Aber auch in ihre steckt eine Prinzipienfrage. Es widerstrebt der altgewohnten deutschen und ähnelt der englischen Verwaltungsverfassung, einen Bau aufzuführen, der an der Spitze eine Reichsbehörde und am Fundament Selbstverwaltungsorganisationen hat. Wenn das an dieser Stelle einmal durchgeführt ist, so ist damit die Bresche gelegt in eine alte Mauer, die bei uns das Zusammenwirken von staatlicher und wirtschaftlicher Verwaltung hinderte. Und vielleicht wird damit die Bahn frei für eine fruchtbare Verwirklichung der seit langem erörterten allgemeinen Verwaltungsreform mit dem doppelten Ziele, den Staat von Aufgaben und Ausgaben zu entlasten, die Masse der Bürger zur Mitverwaltung und Mitverantwortung heranzuziehen.

Die Lösung der formalen, der Organisationsfrage steht in engem Zusammenhange mit einer sachlichen Frage, mit der Frage nach dem Wesen der Arbeitsmarktpolitik. Bisher hat man sie, wenigstens in den zwei Formen der Arbeitsvermittlung und der Erwerbslosenfürsorge, als eine Fürsorge, als einen Teil der Wohlfahrtspolitik angesehen und gerade damit ihre Verbindung mit der Gemeinde und ihren übrigen Wohlfahrtseinrichtungen begründet. Man kann aber mit noch mehr Recht die Versorgung der Arbeitslosen als einen Teil der Wirtschaftspolitik ansehen, als eine Aufgabe der Wirtschaft, die fremde Arbeitskräfte braucht und nun auch für ihre Verwendung oder ihren Unterhalt bei Nichtverwendung einzustehen hat.

Hier fügt sich unsere Frage in das große allgemeine Problem der Sozialpolitik. Wir haben allmählich gelernt, sie nicht nur karitativ, sondern auch wirtschaftlich zu werten, in ihr nicht nur eine Versorgung Erwerbsunfähiger, sondern vor allem eine Vorsorge für die Erhaltung der Erwerbsfähigkeit, letzten Endes ein Stück Rationalisierung der Wirtschaft zu sehen. Das gilt für die Betreuung der erwerbslosen Arbeitsunfähigen ganz besonders. Sie vor dem Müßigwerden zu bewahren, ihrer Arbeitskraft ständige Betätigungsmöglichkeit zu geben, ist eins der wirksamsten Mittel, die Volkswirtschaft vor Verlusten zu bewahren. Aber dazu genügen nicht die beiden Maßnahmen, um die heute gestritten wird, sondern das hängt mit dem ganzen Komplex der staatlichen Wirtschaftspolitik, aber auch der privaten Wirtschaftsführung, im besonderen dem Verhalten der Kartelle und den Verträgen zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften zusammen. Und diese große Gesamtfrage kann nur richtig gelöst werden durch Zusammenstimmen staatlicher und privatwirtschaftlicher Maßnahmen. Es würde also auch unter diesem Gesichtspunkte nur zu begrüßen sein, wenn das vorliegende Gesetz einen Weg zur Organisierung dieses Zusammenwirkens zeigte.

Reichsbahnsiedlungsgesellschaft.

Berlin, 24. Mai.

Die Reichsbahngesellschaft hat kürzlich eine Reichsbahnsiedlungsgesellschaft in Berlin errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von zweckmäßig eingerichteten Kleinwohnungen für die in den Diensten der Reichsbahn stehenden minderbemittelten Beamten, Angestellten und Arbeiter.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Kiel, 24. Mai.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Kiel wurde heute die Aussprache über die Berichte des Parteivorstandes fortgesetzt. Wilke (Stettin) wandte sich gegen die Ausführungen des preußischen Ministerpräsidenten. Das Vorstandsmitglied Stelling erklärte, man müsse Preußen zu einem Staatsmann wie Braun beglückwünschen. Hierauf fand ein Antrag auf Schluß der Debatte Annahme.

In einer persönlichen Bemerkung kam der Reichstagsabgeordnete Dr. Rosenfeld auf die gestrigen Ausführungen des preußischen Ministerpräsidenten Braun über die Fürstenabfindungsfrage in der ersten Zeit nach der Revolution zurück. Er warf dem Ministerpräsidenten vor, daß er weder die Akten seines Ressorts noch die Gesetzgebung richtig kenne. Die Fürstenenteignung sei in einer Kabinettssitzung am 30. November 1918 mit 3 Stimmen der Rechtssozialisten gegen 3 Stimmen der Unabhängigen abgelehnt worden. Nach Ablehnung der Enteignung sei er selbst für die Beschlagnahme eingetreten. In der Verfassung habe er festlegen wollen, daß das Hohenzollernvermögen dem Volke gehöre. Das sei aber daran gescheitert, daß die eigenen Parteigenossen unter Brauns Führung seinen Antrag niedergestimmt hätten.

Von lebhaftem Beifall begrüßt, wies Ministerpräsident Braun Dr. Rosenfelds Behauptungen zurück. Nach den Akten stehe fest, daß ein Antrag auf Enteignung nicht gestellt worden sei. (Zwischenrufe der Opposition.)

Der österreichische Sozialdemokrat Renner erklärte darauf unter lebhaftem Beifall, daß es in Oesterreich niemals möglich wäre, auf einem öffentlichen Parteitag derartige Konflikte zu besprechen. Die Hauptsache sei das gemeinsame Handeln der Parteien.

In der Nachmittagssitzung wurden die Abstimmungen über die zum Bericht des Parteivorstandes vorliegenden Anträge der einzelnen Bezirke vorgenommen. Zur Durchführung wurde dem Parteivorstand ein Antrag der preußischen Bezirke überwiesen, der die Abhaltung eines besonderen sozialdemokratischen Preußentages fordert und der Gelegenheit zur Fühlungnahme der preußischen Wähler mit der preußischen Landtagsfraktion geben soll. Annahme fand auch ein Antrag, wonach Kandidaten für Reich, Länder und Gemeinden freigewerkschaftlich organisiert sein müssen. Angenommen wurde ferner ein Antrag, wonach die Parteimitglieder nicht Vereinen angehören dürfen, die gegen die sozialdemokratische Partei wirken. Dem Parteivorstand wurde dann Entlastung erteilt. Hierauf wandte sich der Parteitag dem zweiten Gegenstand der Tagesordnung, dem Agrarprogramm, zu.

Deutsche Beschwerde wegen Verletzung des Memelstatuts beim Völkerbund.

Berlin, 24. Mai.

Die Reichsregierung hat nach Erhalt einer Beschwerdeschrift der führenden Persönlichkeiten des Memellandes wegen Verletzungen des Memelstatuts auf Grund des Paragraphen 17 des Memelstatuts an den Völkerbund telegraphisch das Ersuchen gerichtet, diese Beschwerde auf die Tagesordnung der nächsten Völkerbundsratssitzung zu setzen.

Wie hierzu von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, bezweckt dieser Schritt der deutschen Regierung vor allem die Herbeiführung einer authentischen Auslegung des Memelstatuts und eine Abstellung der verschiedenen Mißstände, die sich in der letzten Zeit bei der Verwaltung des Memellandes durch Litauen herausgestellt haben. Im besonderen bezieht sich die Beschwerde auf die Auflösung des Landtages, ohne daß bisher Neuwahlen ausgeschrieben worden sind, auf die Ausdehnung des Wahlrechtes im Memellande auf alle litauischen Staatsuntertanen, die sich zur Zeit der Wahl im Memellande aufhalten, auf den Ersatz des unabhängigen Wahlkreisausschusses durch ein autokratisches Landesdirektorium, auf die Aufhebung der autonomen Landesverwaltung, auf die Verhängung des Kriegszustandes und die Unterbindung der finanziellen, der kulturellen und der Justizautomie im Memellande.

Die Verteilung der Polizei auf die Länder.

Berlin, 24. Mai.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, sind die Kontingente der Polizei für die einzelnen Länder jetzt festgelegt. Das Reich darf nach den Abmachungen mit den Alliierten 140 000 Mann Polizeibeamte (ausschließlich Flurschutz) halten. Davon dürfen 105 000 Mann Beamte sein. Nach den neuen Abmachungen der Länder mit dem Reich entfallen auf Preußen 67 000 Mann Polizeibeamte. Das dem preußischen Landtag vorliegende Polizeibeamtengesetz wird die Wünsche der Entente auf Einreihung des ganzen Polizeikörpers in das Beamtentum erfüllen. Wo neue Verstaatlichungen vorgenommen werden, wie demnächst in M.-Gladbach und Krefeld, wird die Zahl der staatlichen Beamten nicht erhöht. Vielmehr erfolgt die Verstaatlichung erst dann, wenn durch Ausscheiden älterer Polizeibeamter Stellen in der staatlichen Polizei frei werden.

Verbindlichkeitserklärung des Reichstarifvertrags für das Bankgewerbe.

Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, hat der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung den Reichstarif in seiner Fassung vom 14. März 1927 für das gesamte deutsche Bankgewerbe ab 1. April 1927 für verbindlich erklärt. Im besonderen hat er dem Wunsche des Deutschen Bankbeamtenvereins als alleinigen Antragsteller entsprochen und die bisherigen Ausnahmen für die gewerblichen Kreditgenossenschaften gestrichen, sodaß die neuen Tarifsätze, die eine Erhöhung der Gehälter um 7½ Prozent vorsahen, auch in diesen Betrieben gezahlt werden müssen.

Dr. Marx über die Zentrumspolitik.

Bonn, 24. Mai.

Reichskanzler Dr. Marx führte gestern in einer Sitzung der Bonner Zentrumspartei über die politische Entwicklung Deutschlands u. a. aus, daß das Zentrum moralisch und juristisch richtig gehandelt habe, als es nach der Katastrophe des alten Staatswesens den Weg zur heutigen Reichsverfassung gegangen sei. Das Zentrum habe die Einheit des Reiches gerettet und arbeite unaufhörlich an dem Ziele, das deutsche Volk aus der Not zu neuer Größe zu führen. Es sei nicht Schuld des Zentrums, daß die Sozialdemokratie heute außerhalb der Regierung stehe. Das Zentrum habe dann versucht, mit der Rechten zusammenzuarbeiten, und heute werde niemand auf einen Punkt hinweisen können, der ein Verlassen der alten Zentrumsgrundsätze bedeuten könne. Der beste Beweis für die fortschreitende Einsicht auf Seiten der Rechten sei die Verlängerung des Republikschutzgesetzes. An dem Tage, an dem im Kabinett etwas geschehe, was gegen den Volksstaat und gegen die kulturellen Grundsätze des Zentrums gerichtet sei, würde er seine Entlassung aus dem Amte beantragen.

Das endgültige Wahlergebnis in Mecklenburg.

Schwerin, 24. Mai.

Das endgültige Wahlergebnis der mecklenburgischen Landtagswahlen liegt heute vor. Es zeigt gegenüber dem vorläufigen Gesamtergebnis nur geringe Veränderungen. Der noch gestern strittige 50. Landtagssitz ist der Wirtschaftspartei zugefallen. Die erhöhte Wahlbeteiligung hat einen 51. Sitz notwendig gemacht, der den Kommunisten zugefallen ist.

Die Mandate verteilen sich wie folgt:

Sozialdemokraten	21	(bisher 20)	Sitze
Deutschnationale	11	(„ 12)	„
Deutsche Volkspartei	4	(„ 4)	„
Deutsch-Völkische	3	(„ 5)	„
Kommunisten	3	(„ 3)	„
Wirtschaftspartei	6	(„ 3)	„
Demokraten	1	(„ 2)	„
Gruppe f. Volkswohlfahrt	2	(„ 1)	„
Nationalsozialisten	0	(„ 0)	„

Da die Wahl keine klaren Mehrheitsverhältnisse gebracht hat, wird die Regierungsbildung Schwierigkeiten machen.

Steuerzahlerverband.

Berlin, 24. Mai.

Unter dem Namen „Verband zur Wahrung der Interessen Deutscher Steuerzahler E. V." wurde unter Mitwirkung einer großen Anzahl prominenter Wirtschaftler in diesen Tagen ein Verband gegründet, der es sich, unabhängig von jeder politischen Einstellung, zur Aufgabe macht, die Gesamtheit der Steuerzahler zu einer Machtgruppe zu vereinen, um sich in Zusammenarbeit mit allen einschlägigen Stellen für eine einfache und gerechte Steuerdurchführung mit allen Kräften einzusetzen.

Dr. v. Siemens über die Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 24. Mai.

Der Präsident des Reichswirtschaftsrates, Dr. v. Siemens, äußerte sich einem Vertreter des „Journal de Geneve" gegenüber u. a. auch kurz über den jüngsten Sturz der deutschen Industriewerte, die nach seiner Auffassung auch jetzt immer noch viel zu hoch stehen und vielleicht nach einer vorübergehenden Hausse wieder abgleiten würden. Zum Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz erklärte er: „Aller Anfang ist schwer! Aber mit jedem Tage haben die Teilnehmer mehr und mehr den Eindruck erhalten, daß die Zeit nicht unnütz vergeudet, sondern gute Arbeit geleistet worden ist, die hoffentlich auch in der Zukunft ihre Früchte tragen wird. Dies liegt aber nicht in der Macht der Konferenz, sondern bei den politischen Instanzen, die diese Konferenz einberufen haben. Wir können nur wünschen, daß sie die Klugheit und auch den Willen aufbringen, die Empfehlungen in die Tat umzusetzen."

Tschitscherin in Paris.

Paris, 24. Mai.

Minister des Aeußern Briand empfing heute den russischen Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, und den Sowjet-Botschafter in Paris. Die Unterredung dauerte eine Stunde. Beim Verlassen des Quai d'Orsay weigerte sich Tschitscherin, irgendeine Erklärung abzugeben. Der diplomatische Redakteur der Havas-Agentur glaubt mitteilen zu können, aus den Unterredungen, die Tschitscherin heute vormittag mit Ministerpräsident Poincaré und Außenminister Briand gehabt habe, ergebe sich, daß die französische Regierung bis jetzt keine Veranlassung habe, eine Aenderung der offiziellen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland ins Auge zu fassen und daß sie eine derartige Initiative nur ergreifen könne, wenn neue Umstände sie ihr aufzwängen.

Volksabstimmung über Verfassungsänderungen in Litauen.

Kowno, 24. Mai.

Die litauische Regierung wendet sich in einem längeren, von allen Ministern unterzeichneten Aufruf an das litauische Volk. Der Aufruf legt die Gründe dar, die zur Auflösung des Sejm geführt haben und erklärt, daß eine Volksabstimmung über die Vorschläge der Regierung zur Aenderung der Verfassung notwendig sei. Die von der verfassunggebenden Versammlung in Litauen erlassene Staatsverfassung habe nicht das litauische Volk, sondern die verschiedenen Parteien zu Sachverwaltern Litauens gemacht. Die Gegensätze zwischen den litauischen Parteien seien in der letzten Zeit so groß geworden, daß keine Verständigung möglich gewesen sei. Dagegen sei eine Verständigung mit den nationalen Minderheiten, den Juden, den Polen und den Deutschen, zustande gekommen. Die Folge davon sei gewesen, daß die Minderheiten die Zusammensetzung der Regierung, die Regelung der Ordnung im Lande und die Gesetzgebung bestimmt hätten. Aus diesem Grunde habe sich die Regierung entschlossen, dem Sejm Verfassungsänderungen vorzuschlagen und zwar:

1. den Staatspräsidenten vom Volk wählen zu lassen,
2. die Wahlzeit auf sieben Jahre auszudehnen,
3. dem Staatspräsidenten größere Rechte zu gewähren,
4. die Abgeordnetenzahl auf mindestens die Hälfte herabzusetzen und den Sejm statt auf drei Jahre auf fünf Jahre zu wählen.

Da die Sejmminderheiten nicht zugestimmt hätten und auch ein neuer Sejm seine Zustimmung hierzu nicht gegeben haben würde, könne die Regierung die Wahlen zum neuen Sejm nach dem alten Wahlgesetz nicht gestatten. Sie halte sich vielmehr für verpflichtet, das Volk über die grundsätzlichsten Zukunftsfragen zu befragen. Die Regierung werde die Volksbeschlüsse durchführen.

Politische Uebersicht.

+ **Ministerialdirektor Dr. Hinkelbey †.** In Lübeck starb im 82. Lebensjahre Ministerialdirektor a. D. Wirklicher Geheimer Regierungsrat Dr. ing. h. c. Hinkelbey.

+ **Eine russische Ausstellung in Berlin.** Im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in der Potsdamer Straße in Berlin wurde gestern im Beisein des Kultusministers Dr. Becker eine Ausstellung „Die Arbeitsschule in Sowjet-Rußland" eröffnet.

+ **Geringes Anziehen der Großhandelsindexziffer.** Die auf den Stichtag des 18. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. auf 137,4 (136,8) angezogen.

Toscanini.

Von

Alfred Goetze.

Als Konzert- und Opernleiter zählt Arturo Toscanini, der am 25. März in die Reihen der Sechziger trat, zu der kleinen Zahl von Dirigenten, denen nachschaffende Interpretationskunst das individuelle Gepräge selbstschöpferischer Gestaltung zeigt. In der Alten und in der Neuen Welt verehrt man ihn als den Meisterdirigenten, dessen Leistungen es begreiflich machen, daß ihn sein Vaterland als musikalisches Idol feiert. Neuyork besonders, an dessen Metropolitan-Oper er lange Jahre wirkte, hat nichts unversucht gelassen, ihn dauernd an sich zu fesseln, und die Enttäuschung in Amerika war allgemein, als Toscanini kürzlich seinen festen Entschluß bekundete, wieder an die Mailänder Scala zurückzukehren, allen Verdrießlichkeiten zum Trotz, die er in letzter Zeit dort erlebte. Mit der zwingenden Macht seiner Persönlichkeit und der impulsiven Gewalt, seinen leidenschaftlichen Kunstwillen auf die Massen zu übertragen, ist dieser Mussolini des Taktstocks der geborene Führer, ohne daß die Autorität dieses Herrschers im Reiche der Musik so umstritten wäre wie die des Duce im Reiche der Politik. Seine Musiker ordnen sich dem Dirigenten, der sich dem Orchester gegenüber auf den im Uebermaß angesetzten Proben nicht gerade als bequemer Zuchtmeister erweist, freudig unter, und so kommen unter Toscaninis Leitung Aufführungen zustande, die an Genauigkeit und instrumentaler Feinheit höchste künstlerische Ansprüche erfüllen. Dabei hält sich Toscanini frei von aller Nuancierungsjägerei der Pultvirtuosen, er ist vielmehr einer der objektivsten Dirigenten, der nur darauf bedacht ist, dem Komponisten und seinem Werk zu ihrem Recht zu verhelfen. Seine Dirigiertechnik selbst unterscheidet sich wesentlich von der modernen Art, wie sie vor allem Nikisch und Mahler ausgebildet haben. Toscanini scheint überhaupt keine Einsätze zu geben und beschränkt sich in der Stabführung auf die einfachsten äußeren Formen. Aber das Naturhafte seiner Rhythmik sitzt ihm in den Fingerspitzen und überträgt sich mit der Unmittelbarkeit der Suggestion auf Orchester und Sänger, aus denen der Dirigent das Höchstmaß an zündender Wirkung herauszuholen weiß. In der himmelstürmenden Leidenschaft des Gefühlsausdrucks ist er Vollblutitaliener wie sein Lieblingskomponist Verdi; und auch die Kunst des bedeutendsten Verdi-Interpreten geht vom Sinnlichen ins Geistige. Er schwelgt geradezu in klangkoloristischer Kleinmalerei und kann auch im Konzertsaal den aus dramatischem Geist schaffenden Opernbirigenten nicht verleugnen, der auf das Al Fresco starker Steigerungen hinarbeitet und damit seine elementaren Wirkungen auslöst. Daß Toscanini aber nicht ausschließlich der unvergleichliche Verdi-Dirigent ist, das bezeugen die von ihm herausgebrachten Musteraufführungen der Wagnerschen Musikdramen. Er war ja von Jugend an ein begeisterter Wagnerianer, der sich, allen Widerständen zum Trotz, für die Werke des Bayreuther Meisters zu einer Zeit einsetzte, als solche Stellungnahme in Italien, dem klassischen Land der reinblütigen Musizier-Oper, noch ein wagemutiges Beginnen bedeutete. Wenn Wagner heute in Italien einer der geschätztesten Tondichter ist, so ist dieser Erfolg so gut wie ganz dem unermüdlichen Bemühen Toscaninis zu danken, die Musik des deutschen Meisters dem Verständnis des italienischen Publikums näherzubringen.

Wie so vielen großen Dirigenten der Neuzeit hat auch Toscanini den Cellobogen mit dem Taktstock vertauscht. Am 25. März 1867 zu Parma geboren, besuchte er in den Jahren 1876 bis 1885 das Konservatorium seiner Vaterstadt, wo er sich zum Cellisten ausbildete. Als solcher begann er auch die praktische Laufbahn im Orchester. Mit einer Aufführung der „Aida", die seither auch das Glanzstück seines Dirigenten-Reportoires geblieben ist, führte er sich in Rio de Janeiro 1886 als Operndirigent mit durchschlagendem Erfolg ein. Als solcher wirkte er dann mehrere Jahre in Turin, wo er auch das städtische Orchester gründete, an dessen Spitze er die populären Konzerte leitete. 1898 kam Toscanini dann an die Scala, die sich unter seiner künstlerischen Leitung in ein Operntheater von denkbar internationalster Färbung verwandelte und eine unvergleichliche Hochblüte erlebte. 1907 legte er die Leitung in Mailand nieder, um die der Metropolitan-Oper in Neuyork zu übernehmen. Nach vierzehnjähriger, überaus erfolgreicher Tätigkeit kehrte er dann 1921 als artistischer Direktor an die Mailänder Scala zurück. Seine letzten unvergessenen künstlerischen Großtaten bildeten die Uraufführungen von Puccinis „Turandot" und Boitos „Nero". Nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Neuyork ist Toscanini jetzt wieder nach Mailand an die Stätte seiner größten Triumphe zurückgekehrt.

Deutsche Shakespeare-Woche Bochum.

Ein Glückwunsch der Gemeinnützigen Theater Deutschlands zum Bochumer Shakespeare-Fest.

Oberbürgermeister Dr. Kutzer (Mannheim), der um die Förderung der staatlichen und städtischen Bühnen Deutschlands vielfach verdiente Vorsitzende des Verbandes deutscher gemeinnütziger Theater, hat folgende Begrüßung nach Bochum gesandt:

„Der Verband deutscher gemeinnütziger Theater hat keineswegs nur die Ordnung der inneren Beziehungen der am Theater wirkenden Personen zur Aufgabe, vielmehr scheint ihm die verständige Ordnung dieser Beziehungen nur ein Mittel zu sein zur Sicherung der kulturellen Aufgaben des deutschen Theaters, — die gar nicht hoch genug gesteckt werden können. Erweckung der Dichtungen, d. h. der Werke schöpferischer phantasiebegabter Menschen, zum Leben, d. i. zum Erlebtwerden durch willige, sich hingebende Menschen — das vermag und das soll das Theater durch das Mittel der szenischen Darstellung. Aber freilich ist das Theater von heute nicht wie jenes der Griechen frei vom Alltag, sondern verstrickt mit ihm, abhängig selbst von Wünschen, Launen, ja Verstiegenheiten derjenigen, die der Kasse Einnahmen bringen, und derjenigen, die diese beeinflussen. Wenn nun da eine Bühne sich aufmacht und unbeirrt in jahrelanger, großer, ernster Arbeit ihrer Gemeinschaft ein grandioses Werk eines Giganten, seinem Geiste allein sich beugend, zu erschließen wagt — Dichtungen, wie die Königsdramen, kaum je einem anderen Volke in solch erzener Geschlossenheit geschenkt, dem menschlichen Geiste ein ewiger Spiegel, wenn eine deutsche Bühne solche Aufführungen uns schenkt, die seit den den Aelteren noch bekannten Münchener Festspielen der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts, wohl infolge der Schwierigkeit und der ungeheuren Anforderungen, die sie an Bühnenbildner, Darsteller und Hörer stellen, nicht mehr als Ganzes gemeistert wurden — fürwahr, so hat auch unser Vaterland stärksten Anlaß, zu danken und dieser Tat Gelingen und Nachfolge zu wünschen."

= **Rücktritt des Intendanten von Münster.** Weite Kreise der Bürgerschaft und auch die städtischen Körperschaften sind mit der Leitung des Theaters der Stadt Münster wiederholt nicht einverstanden gewesen. Da nun noch der Theater- und Musikausschuß ebenso wie der Magistrat in Sachen des Schauspielregisseurs Dr. König entschieden ihren Wunsch dahin ausgesprochen haben, Dr. König in der nächsten Spielzeit weiterhin in Münster tätig zu sehen, hat Intendant Dr. Niedecken-Gebhardt in einem Brief an den Oberbürgermeister seiner Ansicht dahin Ausdruck gegeben, daß er ein weiteres fruchtbares Arbeiten in Münster für sich als unmöglich erachte. Er hat deshalb gebeten, von einer weiteren Verlängerung seines Vertrages abzusehen. Der Theater- und Musikausschuß ebenso wie der Magistrat haben von dieser Mitteilung Kenntnis genommen. Intendant Dr. Niedecken-Gebhardt wird deshalb mit Ablauf der jetzigen Spielzeit die künstlerische Leitung des Theaters der Stadt Münster niederlegen.

= **Die Pharmakologentagung in Würzburg.** Vom 21. bis 23. September d. J. wird im Pharmakologischen Institut in Würzburg die Deutsche Pharmakologische Gesellschaft ihre diesjährige Tagung abhalten. Es sind Einzelvorträge und Demonstrationen von verschiedenen Autoritäten angemeldet, an die sich jeweils Aussprachen anschließen.

= **Stadttheater Bochum.** Es wird uns von der Theaterleitung geschrieben: Heute abend geht eine Wiederholung von Maughams burleskem Spiel „Viktoria" unter der Spielleitung von Dr. Hans Burbaum in Szene. Morgen abend ist das Theater zur Vorbereitung von „Richard dem Dritten" geschlossen. Freitag abend wird für die Vormiete D „Der Waffenschmied", komische Oper von Albert Lortzing, unter der musikalischen Leitung von Richard Hillenbrand und der Spielleitung von Karl Siebold gegeben. Es sei ganz besonders aufmerksam gemacht, daß diese Veranstaltung zu kleinen Preisen gegeben wird. Samstag, 28. Mai, geht zum ersten Male Shakespeares „König Richard der Dritte" unter der Spielleitung des Intendanten Dr. S. Schmitt in Szene. Sonntag, 29. Mai, vormittags, wird der Bühnentanz eine neue Folge zum ersten Mal zur Aufführung bringen, die Leitung der Veranstaltung hat Aenne Grünert, die musikalische Leitung hat Kapellmeister G. E. Lessing. Das Programm sieht vor Solotänze, Suite russischer Lieder, Tragödietta. Abends geht zum ersten Male in dieser Spielzeit Verdis Oper „Rigoletto" unter der musikalischen Leitung von Wilhelm Grümmer in Szene.

Eröffnung der Deutschen Landwirtschafts-Ausstellung.

ap **Dortmund**, 24. Mai.

Zum ersten Male hält die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ihre große Wanderausstellung im westfälischen Industriebezirk ab. Dortmund, die an der Peripherie gelegene Industriestadt, hat noch engere Beziehungen zu den ländlichen Nachbarkreisen, sie hat auch landwirtschaftliches Hinterland. Zweifelsohne wirkt dies auch auf den Besuch der Ausstellung günstig ein, wennschon am ersten Tage nicht zu verkennen war, daß auch der Stadt- und Industriemensch sich für diese große Heerschau der Deutschen Lnadwirtschaft interessiert. Leider scheint die 33. Wanderausstellung in Dortmund ebenso zu verregnen, wie die 32. in Breslau, so daß man mit einem Ueberschuß, der das vorjährige Defizit decken könnte, kaum zu hoffen wagt.

Das alte Tremonia, stolz auf seine Vergangenheit als freie Reichs- und Hansastadt und auf seine neuzeitliche Entwickelung, wollte einen festlichen Anblick bieten. Aber wenn die Fahnen, regenschwer, schlaff herunterhängen, alles grau in grau erscheint, dann will recht keine Festesfreude aufkommen. Das riesige Ausstellungsgelände liegt weit draußen hinter dem Westfalendamm; in zwanzig Minuten Straßenbahnfahrt zu erreichen. Was beim Betreten der Ausstellungsstadt gleich ins Auge fällt, ist die gewaltige Beteiligung der Industrie: Nicht weniger als 7000 verschiedene Maschinen für landwirtschaftliche Betriebe und für das Bauernhaus sind ausgestellt; ein Beweis, welche Fortschritte die Technisierung auch in der Landwirtschaft gemacht hat. Da gibt es viel Neues — nicht nur von Interesse für den Landwirt. In wie weitem Maße die Landwirtschaft von der Wissenschaft befruchtet wird, zeigten die Spezialvorstellungen belehrenden Charakters. Auch der Bauer unserer Tage kann garnicht genug wissen!

Welche Bedeutung in der Landwirtschaft die Viehzucht hat, weiß man. Es war eine Freude, durch die zahllosen Ställe zu gehen und zu erkennen, wie Pferdezucht, Rindviehzucht, Schweine-, Schaf- und Ziegenzucht gepflegt werden, wie man auch Geflügel-, Kaninchen- und Bienenzucht nicht vernachlässigt. In die Augen springend sind besonders die Fortschritte in der Milchviehzucht. An Kühen und Stieren waren nur Prachtexemplare aufgeboten; Bewunderung erregte ein 3 Zentner schwerer schwarzbunter ostpreußischer Bulle. Die Pferdezucht nötigt ebenfalls hohe Achtung ab. Auf allen Gebieten zeigt sich das unablässige Bestreben nach hochzüchterischen Leistungen. Das gilt auch vom Feldbau. Wer etwas von Feld- und Gartenbau kennt, der wird auf der Ausstellung Anregung und Belehrung finden und gern gestehen, daß auch hier Wissenschaft, Technik und Praxis Handinhand arbeiten.

*

Die Eröffnung der Ausstellung.

Ein unangenehmer Fieselregen hatte den Boden aufgeweicht, die Wege durch die Ausstellung kaum passierbar gemacht. Im großen Ring, in dem die Pferdemusterung vor sich ging, versammelten sich dennoch zahlreiche Landwirte und andere Gäste, um dem Eröffnungsakte, eingeleitet durch ein Musikstück, beizuwohnen. Besser als die Menschen im Ring hatten es die Hunderte, die auf der gedeckten Tribüne saßen und so vor dem Regen geschützt waren.

Die Begrüßungsrede.

Die Eröffnungsansprache hielt der Vizepräsident des Ausstellungsgaues, Rittergutsbesitzer Landrat Freiherr v. Ledebur-Crollage. Als berufener Vertreter der westfälischen Landwirtschaft und zugleich im Auftrage der rheinischen und lippischen Landwirtschaft hieß er die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft im Gau 8 herzlich willkommen. Er gedachte dann der rheinischen Bevölkerung, die noch immer unter feindlicher Besatzung seufze. So groß auch die Verschiedenheiten im Gau 8 sein mögen — vom rebenumrankten Rhein, dem deutschen Strom, nicht Deutschlands Grenze, bis zur Weser und Ems —, verbunden und einig sei man in dem Kampf um die Existenz und in dem Kampf, die Landwirtschaft zum Wohle des Vaterlandes auf die höchste Stufe der Entwicklung zu bringen. Dazu wolle die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft durch Vorbild, Beispiel und Belehrung helfen. Der Redner begrüßte dann alle Vertreter der Reichs- und Landesbehörden und alle die zahlreich erschienenen Ehrengäste. Die Ausstellung solle ein gewisses Vorurteil zerstreuen, als wäre in dem industriellen Westfalen mit seinen kleineren Gütern und dem parzellierten Grundbesitze von wirklicher, eigentlicher Landwirtschaft nicht allzu viel vorhanden. Nur ein flüchtiger Rundgang durch die Ausstellung werde auch den fanatischsten Ostelbier eines Besseren belehren. Es gebe aber noch einen anderen Grund, das sei der Gedanke, einzudringen in das Herz der Industrie. Gewitz sei schon unzählige Male ausgesprochen: „Landwirtschaft und Industrie gehören zusammen", aber das sei noch immer vielzusehr ein Programm der Führer geblieben. Heute aber, in der Zeit der Not, sollte es jedem Einsichtigen klar geworden sein, daß

kein Berufsstand das Recht hat, für sich allein zu sorgen

und zu streben. Es wäre auch ein vergebliches Bemühen, den Versuch zu machen, in einseitiger Ausgestaltung eines Berufsstandes wieder aus der Not herauszukommen. Möge diese Ausstellung dazu beitragen, daß wir uns gegenseitig mehr verstehen lernen, daß wir gegenseitig mehr Auffassung gewinnen für die Seele des Anderen. In diesem Sinne wende er sich gleichzeitig auch an die Arbeiterschaft, deren besondere landwirtschaftlichen Interessen sie auch auf der Ausstellung dargestellt fänden. Eine wieder kaufkräftig gemachte Landwirtschaft schaffe der Industrie Absatz und dadurch dem Industriearbeiter Arbeit, Verdienst und Wohlstand. An gemeinsamen Aufgaben für Landwirtschaft, Industrie und Arbeiter werde es nicht fehlen. Zum Schluß dankte der Redner der Stadt Dortmund und ihrer Bevölkerung und eröffnete die Ausstellung mit einem Hoch auf das Vaterland, worauf begeistert das Deutschlandlied gesungen wurde.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele

überbrachte zunächst Grüße und Wünsche des Reichspräsidenten und der Reichsregierung und führte unter anderem folgendes aus:

Ich sehe einen tieferen symbolischen Sinn darin, daß die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ihre große, für das Können und Ringen der deutschen Landwirtschaft um ihre Zukunft so bedeutsame Ausstellung in diesem Jahre in Dortmund, zum ersten Mal im Herzen des größten deutschen Industriegebietes, eröffnet. Die Wahl Dortmunds bringt in besonders glücklichem Zusammentreffen die naturgegebene Verbundenheit zwischen Industrie und Landwirtschaft zum Ausdruck. Hier reichen sich beide Berufsstände in enger Brüderschaft die Hand. Während Handel und Industrie an der Ruhr in unerhört glänzendem Aufstieg der drei Jahrzehnte vor dem Kriege zur ersten Trägerin unseres Wirtschaftslebens emporwuchsen, geleitet von dem Willen tatkräftiger und kluger Unternehmer und ausgeführt von dem Fleiß eines zähen und rührigen Volkes, so wuchsen auch, von dieser Entwicklung getragen und durch sie gefördert, die Kräfte des niedersächsischen Bauerntums heraus. Die Vielseitigkeit und die Gunst der Verwertungsmöglichkeiten, die die nahen Märkte von acht bis neun Millionen kauffähiger Einwohner bieten, erspart hier der Landwirtschaft manche Sorge der Preisbildung und des Absatzes, die den weiträumigen Osten schwer bedrückt und die Lebensmöglichkeiten der östlichen Landwirtschaft einengt. In der Erkenntnis der

Solidarität zwischen Industrie und Landwirtschaft

und in dem Bekenntnis zu solcher Solidarität liegt heute das Schicksal der deutschen Wirtschaft beschlossen. Der schwere Kampf der Landwirtschaft um ihre Lebensbedingungen wird letzten Endes geführt nicht nur für die Zukunft unserer Bauern, sondern für die Zukunft unseres ganzen deutschen Volkes in Stadt und Land. Es gibt keinen wirklichen Gegensatz zwischen Verbraucher und Erzeuger. Die Not des einen ist in der Tat die Not des anderen.

Die Ausstellung beweist, daß die Landwirtschaft trotz schwerster wirtschaftlicher Sorgen den Glauben an ihre eigene Kraft und den Mut zur eigenen Verantwortung nicht verloren hat; sie gibt Kunde von den riesenhaften Anstrengungen, die die Landwirtschaft im Verein mit der Wissenschaft und Technik vollbracht hat, um dem großen Ziele näher zu kommen, unserem Volke die wahre Unabhängigkeit der Existenz zu erkämpfen und zu sichern. Das geistige Rüstzeug für die rechte Entfaltung der im Bauerntum und im deutschen Boden ruhenden unerschöpflichen Kräfte, gibt ihr die Wissenschaft, deren auf Erfahrung gegründete Ergebnisse der Forschung und der Lehre kein praktischer Landwirt, mag er den Schatz seiner eigenen Erfahrungen auch noch so hoch werten, entbehren kann. Die technische Rüstung dankt die Landwirtschaft unserer hochentwickelten Industrie, von deren fortgesetzt verbesserten Leistungen die Ausstellung rühmende Kunde gibt. Zugleich zeigt die Ausstellung, daß in den engen Wechselbeziehungen zwischen Industrie und Landwirtschaft das wichtigste Tätigkeitsfeld der Industrie liegt, daß die deutsche Landwirtschaft das größte und sicherste Absatzgebiet für Industrie und Gewerbe, die zuverlässigste Stütze des Binnenmarktes ist. Und so darf ich das Ziel dieser Ausstellung zusammenfassen: Nur enges, vom Geiste gegenseitigen Verständnisses getragenes

Zusammenwirken zwischen allen Erwerbsständen,

zwischen Stadt und Land, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zwischen Wissenschaft und Praxis kann zu einer wirkungsvollen Belebung unseres heimischen Marktes und damit zur Ueberwindung der Wirtschafts- und Arbeitssorgen führen, die ja besonders schwer auf den Industriegebieten des Westens gelastet haben und noch heute lasten. Bei Sicherung ihrer Existenzbedingungen ist die Landwirtschaft durchaus in der Lage, durch weitere Intensivierung ihrer Betriebe an der Behebung dieser Sorgen mitzuarbeiten und neue bodenständige Arbeitsplätze zu schaffen und so die unter der Dauerarbeitskrise leidenden Großstädte zu entlasten.

Aber die 33. Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft sagt uns noch mehr: Ueber ihr schwebt der heroische Geist zähen Durchhaltens, der unsere Ruhrkämpfer erfüllte, schwebt jene harte und opferbereite Entschlossenheit, mit der noch vor wenigen Jahren Industrie und Landwirtschaft, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, alle Volkskreise in echter Blutsbrüderschaft den heldenmütigen Kampf für deutsche Einheit und deutsche Freiheit geführt haben. Solcher Geist, der kein Verzagen kennt, erfüllt die deutsche Landwirtschaft in ihrem Existenzkampfe. Allen Widrigkeiten zum Trotz wird sie von dem festen Glauben an die deutsche Zukunft niemals lassen. Solchem entschlossenen Mute, solchem Pflichtbewußtsein und solcher Treue gegenüber dürfen und werden Staat und Reich Schutz und Schirm nicht versagen.

Preußischer Staatsminister Dr. h. c. Steiger

führte aus: Wenn die Landwirtschaft mit Recht verlangen kann, daß Reich und Staat die Grundlagen dafür schaffen, daß ihr Betrieb rentabel ist, so muß sie doch auch selbst das Ihrige dazu tun, um die Produktion auf die größtmöglichste Höhe zu bringen und dadurch die Ernährung des deutschen Volkes unabhängig von fremder Zufuhr zu machen. Den Weg zu diesem Ziele hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft durch ihre Tätigkeit auf dem Gebiete der Saatzucht, Düngung, Tierzucht, der Entwicklung des landwirtschaftlichen Maschinenwesens, der Landarbeitsforschung und nicht zuletzt durch die großen Wanderausstellungen den deutschen Landwirten erfolgreich gewiesen. Sie hat durch Wort und Schrift dazu beigetragen, daß der einzelne Landwirt sich die Fortschritte zu eigen machen konnte, die Wissenschaft und menschlicher Erfindungsgeist auf diesen Gebieten im Laufe der Jahre gezeitigt haben. Als preußischer Landwirtschaftsminister, dem die Förderung der Technik der Landwirtschaft oberste Pflicht ist, gereicht es mir zur besonderen Freude, anzuerkennen, daß die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft sich nicht der Stützen staatlicher Beihilfen bedient, sondern aus eigener, aber vereinter Kraft den

Weg der Selbsthilfe

beschreitet und in hervorragendem Maße dazu beiträgt, die Leistungsfähigkeit sowohl des bäuerlichen wie des Großgrundbesitzes zu heben. Nachdem insbesondere Preußen infolge des Machtspruches von Versailles weite landwirtschaftliche Gebiete verloren hat, werden die Ansprüche, welche die Zunahme der Bevölkerung und die steigende Lebenshaltung an die deutsche Landwirtschaft stellen, nur dann befriedigt werden können, wenn es auch fernerhin gelingt, die Erträge vom Boden und vom Viehstand zu steigern und die großen Oedlandflächen und Moore zu erschließen. Der Staat sucht nach besten Kräften zu helfen, und meine Verwaltung ist in engster Fühlung mit Wissenschaft und Praxis bemüht, in der jetzigen, für die Landwirtschaft so außerordentlich schweren Zeit die Zusammenarbeit aller Beteiligten herbeizuführen. Nirgends aber kann ein besseres Bild von diesem Ineinandergreifen der verschiedenen Zweige der landwirtschaftlichen Theorie und Praxis, von Landwirtschaft und Industrie gewonnen werden, als auf den großen Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Ich begrüße es daher, daß der Vorstand der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft trotz der schwierigen Verhältnisse der Gegenwart den Mut aufbringt, die Ausstellungen in der gleichen Weise wie in der Vorkriegszeit fortzuführen. Der alte Geist, den der Gründer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in den Worten zum Ausdruck gebracht hat: „Wer nicht manchmal das Unmögliche wagt, wird das Mögliche nie erwerben", lebt in der Gesellschaft weiter fort. Möge es zum Nutzen der Gesellschaft und zum Segen der deutschen Landwirtschaft immer so bleiben.

Die Schlußreden.

Im Namen der Stadt Dortmund begrüßte Oberbürgermeister Dr. Eichhoff die zur Ausstellung erschienenen deutschen Landwirte. Ein Blick in die Ausstellung zeige, wie vielseitig und kompliziert der moderne Landwirtschaftsbetrieb sei, und daß zu seiner Intensivierung die erfinderische Hilfe der Industrie unentbehrlich sei; er zeige aber auch, daß die Intensivierung der Landwirtschaft der Industrie unermeßliche Absatzmöglichkeiten biete. Auch Stadt und Land gehörten zusammen. Zu Ehren der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft habe der Magistrat der Stadt Dortmund beschlossen, der Hauptstraße im Ausstellungsgelände für die Dauer den Namen „Max Eyth-Straße" zu geben. Fabrikbesitzer Dr.-Ing. Jucho (Dortmund), Vorsitzender der Industrie- und Handelskammer, wünschte, daß die Tagung dazu beitrage, den Gedanken der Notwendigkeit und des Willens zu gemeinsamer Arbeit von Industrie und Landwirtschaft zu fördern und zu vertiefen. Der Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Landesältester Dr. h. c. v. Websky (Carlsdorf) brachte zum Schluß den Dank der Gesellschaft zum Ausdruck.

Nachdem das Westfalenlied verklungen war, wurden Beschäler der Landgestüte und Gebrauchspferde im Großen Ring vorgeführt, später folgte ein Reit- und Fahrturnier. Das trübselige Wetter ließ aber keine rechte Stimmung aufkommen — nur dort, wo die „Quellen munter flossen", ging es munterer zu. Die Ausstellung ist aber so hochinteressant und lehrreich, bietet so viel des Sehenswerten, daß man sich auch durch miesgrämiges Gewölk nicht vom Besuch abhalten lassen sollte.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Hauptversammlung der Provinzialvereine rheinischer und westfälischer Volksschullehrerinnen.

⊙ **Mülheim** (Ruhr), 24. Mai.

Hier fand die sehr gut besuchte Hauptversammlung der Provinzialvereine rheinischer und westfälischer Volksschullehrerinnen in der neuen Stadthalle statt. Die Vorsitzende des Provinzialvereins rheinischer Volksschullehrerinnen, Frau Rektorin Edler (Essen) betonte in der Begrüßung, daß die Versammlung Gelegenheit bieten solle zur besinnlichen Prüfung über die Wege, die im besonderen auch die Mädchenerziehung gehen muß. Diesen Gedanken gingen die beiden Hauptvorträge der Tagung nach. In der Mitgliederversammlung sprach Frau Raack (Essen) über die Wandlung von der alten zur neuen Schule. Die Rednerin führte in die Ergebnisse der neueren psychologischen Forschungen über das Kind und den Jugendlichen ein und zeigte, wie eine Verinnerlichung der Erziehungsarbeit erwächst aus der Einsicht in die Erkenntnisse über das Werden und Wachsen des Kindes zum Menschen, des Mädchens zur Frau. In der Aussprache trat die Versammlung für die Einrichtung des neunten Schuljahrs ein. Am nächsten Tage fand eine öffentliche Versammlung statt, an der Vertreter der Regierung, der Stadt Mülheim und befreundeter Verbände teilnahmen. Frau Pasie (Duisburg) behandelte das Thema „Pestalozzi und die weibliche Bildung". Die Versammlung nahm dann eine Entschließung zur Junglehrernot an, in der sie ihrer Entrüstung darüber Ausdruck gibt, daß der Reichstag die seit 1925 bewilligte Summe für die Reichsnothilfe für die Junglehrerschaft nicht wieder bereit gestellt hat, während für andere Zwecke reichliche Mittel bewilligt wurden. Einschließlich der elsässischen sind es etwa 20 000, die Preußen größtenteils versorgen mußte. Die Ursache der Notlage von etwa 40 000 stellenlosen Junglehrern und Junglehrerinnen ist also Reichsnot, die Behebung dieser Not Reichspflicht. Die Versammlung fordert daher, daß der Reichstag schleunigst weit größere Mittel als bisher zur schnelleren Beseitigung der unerträglichen Not der Junglehrerschaft bereitstellt. Die Versammlung bedauert, daß bei Zuweisung der Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen der durch Kriegs- und Besatzungsnöte in seinem Schulwesen schwer geschädigte Westen von der preußischen Staatsregierung so karg bedacht worden ist und erwartet, daß der notleidenden rheinischen und westfälischen Junglehrerschaft wenigstens durch Ueberweisung erhöhter Summen für Fortbildungszuschüsse geholfen wird. — Mit herzlichem Dank an die Ortsgruppe Mülheim für gebotene Gastfreundschaft schloß die Vorsitzende die Tagung.

*

Sprockhövel, 24. Mai. In vergangener Nacht gelang es einem Wachbeamten der Bochumer Wach- und Schließgesellschaft in Sprockhövel, bei seinem Rundgang einen Einbrecher bei voller Tat zu überraschen. Der Name wurde festgestellt und der Polizei übermittelt. Der Dieb führte eine Aktentasche mit Werkzeugen usw. bei sich. Diese Gegenstände wurden ebenfalls der Polizei übergeben.

⊙ **Dortmund**, 24. Mai. Am Sonntag nachmittag wurde das neue Familienbad am Hardenberg-Hafen, das bekanntlich anstelle des alten, die Kanalschiffahrt stark behindernden Freibades errichtet werden mußte, in Anwesenheit von Vertretern der städtischen Behörden durch einen Festakt eröffnet. Das neue Becken mißt 50 mal 100 Meter und ist aus Beton hergestellt.

□ **Bielefeld**, 24. Mai. Die 40jährige Ehefrau Johanning, ihre Mutter und ihre sechsjährige Tochter wurden mit geöffneten Pulsadern in ihrer Wohnung aufgefunden. Die Frau wehrte sich wütend gegen das Abbinden der Wunden und erklärte, sterben zu wollen. Auch die geöffneten Gashähne ließen die Selbstmordabsicht erkennen, für die eine Krankheit der Frau die Ursache war. Das Kind, das auch am Halse schwere Verletzungen aufwies, hatte durch sein Schreien die Nachbarn auf die Bluttat aufmerksam gemacht, die darauf in die überall mit Blut bespritzte Wohnung eindrangen. Die Verletzten wurden sofort in das Krankenhaus gebracht.

* **Kleine Provinznachrichten.** Im neuen Teil des „Hains" von Dortmund fanden Kinder ein Paket, das eine Kindesleiche enthielt. — Auf der Neuanlage des Hörder Hochofenwerks wurde ein Schlosser von ausströmendem Gas betäubt, stürzte aus acht Metern Höhe ab, erlitt einen Schädelbruch und starb. — Beim Abbruch des früheren Kruppschen Stahlwerkes in Annen wurde der 40 Jahre alte Schlosser Heinrich Wegener von einem Kran erfaßt und totgequetscht. — In Hamm fiel plötzlich auf einem Spaziergang eine Frau infolge Herzschlags tot nieder. — In Mülheim (Ruhr) stürzte ein Hilfsarbeiter von einer sechs Meter hohen Mauer und erlitt einen schweren Schädelbruch. — Gewerberat Adolf Strauven aus Mülheim (Ruhr) starb im Alter von 65 Jahren an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich vor drei Tagen beim Hantieren mit einem Kinderspielzeug, das mit giftiger Farbe bemalt war, zugezogen hatte. — In Düren (Rheinland) wurde eine Frau von einem Motorrad überfahren und schwer verletzt, während der Fahrer von der Maschine stürzte und seinen Verletzungen erlag. — In Kellen bei Cleve brannten zwei Kärtnerhäuser nieder, wobei ein fünfjähriges Kind in den Flammen umkam. — In Gevelsberg kam ein Schmiedemeister dadurch zu Tode, daß er sich von einem Zuge auf der Bergisch-Märkischen Strecke überfahren ließ. — Das Bahnhofsgebäude in Rhede bei Geldern ist nachts mit sämtlichen in den Schuppen lagernden Güern und dem Inventar abgebrannt.

Letzte Telegramme

Regierungrat Dr. Bartels freigesprochen.

Berlin, 24. Mai.

Die Große Strafkammer des Landgerichts I Berlin verwarf heute die Berufung des Staatsanwaltes im Prozeß Bartels. Auf die Berufung des Angeklagten wurde das Urteil der ersten Instanz aufgehoben. Regierungsrat Dr. Bartels, der frühere Leiter des Fremdenamtes im Berliner Polizeipräsidium, wurde auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Bei dem mitangeklagten Kriminalassistenten Rothe wurde die erkannte Strafe auf zwei Monate herabgesetzt und die Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter, die auf drei Jahre vom Schöffengericht verhängt worden war, aufgehoben. Nach der Verkündung des Urteils brach Regierungsrat Dr. Bartels, der einen plötzlichen Nervenchock bekam, zusammen, so daß die Begründung des Urteils ausgesetzt werden mußte.

Die Deutschenverfolgungen in Ostoberschlesien.

Kattowitz, 24. Mai.

Der Präsident der Gemischten Kommission, Calonder, empfing den schlesischen Wojwoden Dr. Grazynski, vermutlich zur Besprechung von Minderheitsfragen. Der schweizer Schulpädagoge Maurer gab die Erklärung ab, daß die Prüfungen der für die deutsche Minderheitsschule ausgewählten Kinder baldigst vorgenommen werde. Auch die Vorgänge anläßlich der letzten Gemeinderatswahl in Rybnik sollen zwischen dem Wojwoden und Calonder zur Sprache gekommen sein.

Fünf Knaben von einer Handgranate zerrissen.

Znaim, 24. Mai.

In Nikolsburg ereignete sich ein furchtbares Unglück. Fünf Knaben, die auf einer Wiese spielten, fanden dort eine Handgranate und warfen sie sich im Spiel gegenseitig zu. Plötzlich explodierte die Handgranate und riß die fünf Knaben in Stücke.

Landung Pinedos auf hoher See.

Neuyork, 24. Mai.

Der italienische Flieger Pinedo, der mit seinem Flugzeug auf offener See hatte niedergehen müssen, wurde 140 Meilen vor den Azoren lebend von einem Dampfer an Bord genommen.

Absturz eines amerikanischen Luftschiffes.

San Antonio (Texas), 24. Mai.

Ein mit Heliumgas gefülltes Lenkluftschiff stürzte beim Aufstieg ab und wurde völlig zerstört.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.



Sie werden köstlich erfrischt

an warmen Tagen oder nach Anstrengungen durch den Genuß aromatischer und nahrhafter Süßspeisen.

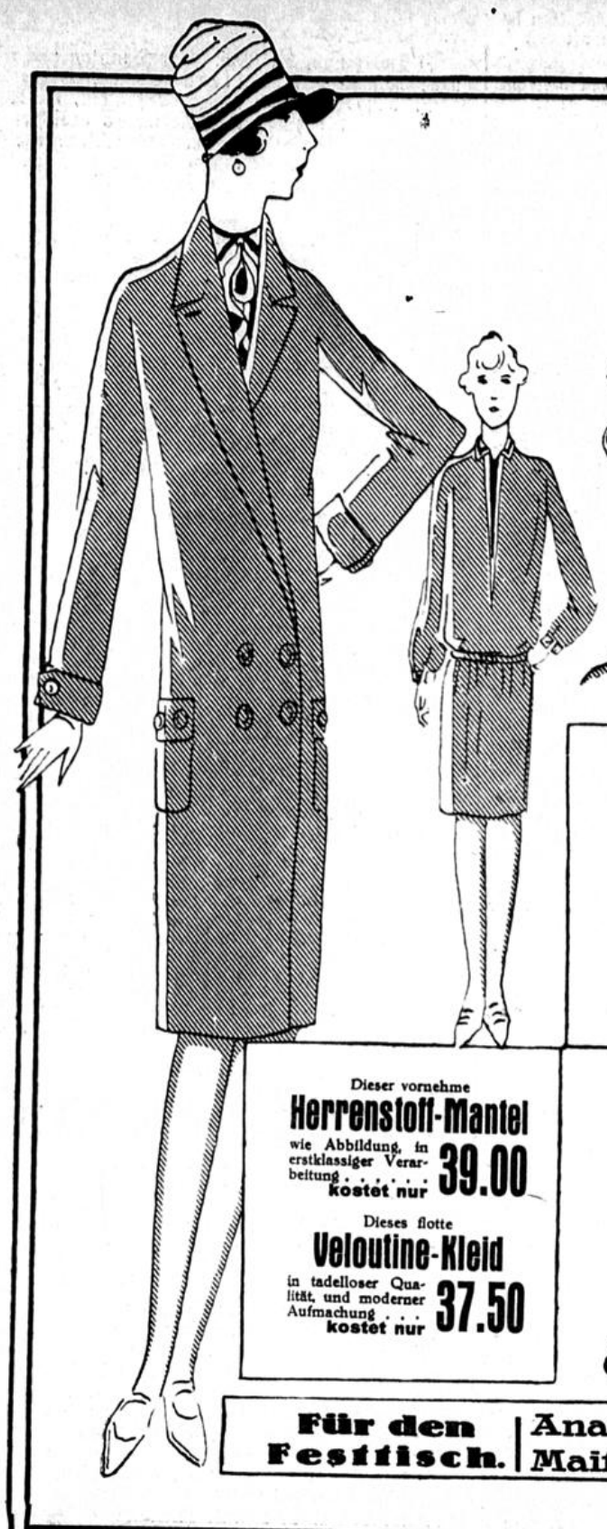
Dr. Oetker's Rote Grütze

und ***Dr. Oetker's Götterspeise***

lassen sich einfach und schnell herstellen und munden, aufgetragen mit Vanille-Milchsoße aus **Dr. Oetker's Vanille-Soßenpulver, ganz vorzüglich.**

In allen einschlägigen Geschäften nur in Originalpackungen (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" zu haben. Verlangen Sie ebendaselbst das **neue farbig illustrierte Oetker-Rezeptbuch**, Ausgabe F für 15 Pfg., wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.





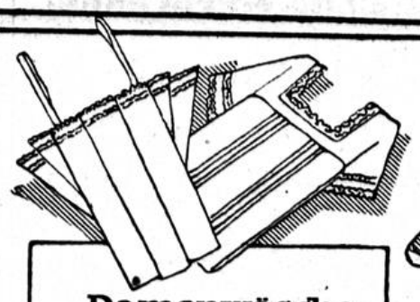
Flotter Backfischhut wie Zeichn., best. Florinastroh, mit Blumengarnit. **9.50**

Fesch. Jgdl. Strohhut Glockenform, mit Bandgarnitur **2.95**

Elegant. Frauenhut Ripsseide, mit schöner Bandgarnitur **3.95**

Jgdl. Hut kleids, Aufschlagform, Seidenkopf, mit Strohrand u. Blumengarnitur **6.90**

Verkauf 1. Stock!



Damenwäsche

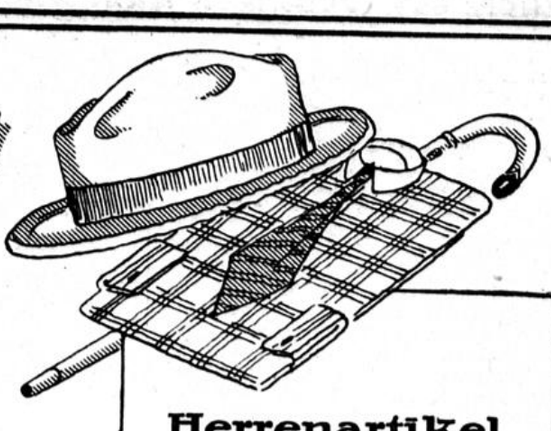
Trägerhemden mit Feston, gute Qualität . **1.35**

Beinkleider mit Hohlsaum und Festonmotiv, aus gut. Hemdentuch **1.35**

Unterkleider aus feinfäd. Hemdentuch u. breit. Feston **2.45**

Untertaille Jumperform, hübsche Ausführung . . 2.25, **1.65**

Verkauf 1. Stock.



Herrenartikel

Oberhemden Ia. Fabrikat, Zephir gestr. 2.75, Percal gestr. 5.90, 4.90, **3.95**

Oberhemden in allen Sommerfarben, beige Lachs, Flieder, mit 2 Kragen . . **4.95**

Oberhemden mit Trikoline, Brust- und Manschetten, schöne Ausmusterung . **6.90**

Herren-Schlafanzüge neue Modelle . 19.75, 15.75, 12.75, **8.75**

Stehumlege-Kragen moderne Farmen 0.76, **0.50**

Selbstbinder in den neuen Frühlingsfarb., 1.95, 1.50, 0.95, 0.75, **0.45**

Trikoline-Oberhemden neue Unifarben . . . 10.90, 8.90, **7.75**

Verkauf Parterre.

Schuhwaren

Feinfarbige **Damen-Spangen-Schuhe** in grau. u. blond, LXV. Absatz, verschiedene hübsche Modelle 12.50, 10.50, **9.50**

Feinfarbige **Damen-Spangen-Schuhe** grau, beige u. blond, auch grau-blau u. andere eleg. Ausführungen, 18.50, 16.50, **14.50**

Braune Wildled.-H.-Halbschuhe mit braunem Leder, elegante Form, beste Ausführung **14.50**



Dieser vornehme
Herrenstoff-Mantel
wie Abbildung, in erstklassiger Verarbeitung **39.00**
kostet nur

Dieses flotte
Veloutine-Kleid
in tadelloser Qualität, und moderner Aufmachung . . . **37.50**
kostet nur

Strümpfe

Damen-Strümpfe Waschseide, in allen modernen Farben, Paar 2.95, **1.95**

Damen-Strümpfe Ia. Seidenflor, feines Gewebe, mit Doppelsohle u. Hochferse, Paar **1.25**

Damen-Strümpfe Ia. Seidenflor, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . Paar **1.75**

Herren-Fantasie-Socken neue Dessins, Paar 1.35, 1.10, 0.85, **0.55**

Verkauf Parterre.

Für den Festtisch. | **Ananas** 2 Pfd.-Dose **1.50** | **Maitrank** Flasche **0.75** | **Weine vom Faß!** Lieserer Riesling . . Liter 1.55, Hackenh. Galgenberg „ 1.55 | **Bernkastler Riesling-Sekt** . . Flasche **3.60** Sie frühstücken gut und billig an unserem **Imbiß-Bufett 4. Stock.** | **Verkauf in unserer Lebensmittel-Halle.**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Nähmaschinen wie neu, in jeder Preislage, mit Garantie. Angenehme Zahlungsbedingg. Wilh. Langohr, Kronenstr. 49. II.

Gut erhaltene **Bekleidungsstücke** billig abzug., nicht an Händler. Wolff, Friedrichstr. 14.

Sack-Bindfaden Kaiserstr. 7.

Alter Trester Liter 3,60 Mark, empfiehlt A. Janzik, neb. d. Christuskirche

Kleiderschrank, Waschkomm., zwei 1schläf. Bettstell. m. Matr. bill. zu verk. Mühlenst. 44, 2. Et., l.

Zuckerkranke Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. **Fr. Löw, Waldorf W. 131** (Hessen)

Finanzierung von langfristigen Ratenzahlungs-Verträgen zu coulanten Bedingungen durch Finanzkonzern. Anfragen unter V. W. 6765 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hypothekenbank beleiht gut gelegene Wohn- und Geschäftshäuser zu günstigsten Bedingungen. – Anfragen unter F. G. 6512 an die Geschäftsstelle ds. Zeitg.

Wer kauft **12 000 G.-Mk** Rest-Kaufg.-Hypoth. Absolut sichere Anlage. — Angeb. u. V. 90230 an die Geschäftsstelle.

Es ist spruchreif – –

Der Entschluß, mein Haus Obere Marktstraße 26 (bis jetzt Möbelgeschäft Baumgarten) meinem jetzigen Geschäftshause anzuschließen, reift zur Tat. In aller Kürze vollzieht sich die bedeutende Vergrößerung. Die einschneidende Veränderung zwingt mich zum Platzschaffen durch rücksichtslose Preisreduzierung. Wegen der großen Vorbereitungen ist mein Haus deshalb

Freitag bis 3 Uhr geschlossen!

Alsdann wird Ihre Geduld durch bisher **unbekannt niedrige Preise** belohnt.

M. Fromm ★ Demnächst Obere Marktstr. 26 u. 28.

Bochume

Chri
Gib
Gön
Wer
See

Verklärung des

Himmel ist die
Sinn der Verklärun
die von den Umstän
schehen Gewirbelten
geheuren Staubwolk
gen, den Zufälligkeit
weitergeschleudert.

Und da steht nu
rein, widertönend de
den Dingen.

Und er predigt
haften! Gewiß soll
Entwicklung! Aber
Erde verschrieben!
die Schönheit und
zu sehr Körper, Be
werden! Vom Urspr
fortgesorgt, zu sehr
und die rasenden
ungeheuren Schwun
wie wahnsinnig, un

Lernt doch endl
Durchgang ist, ein
eures Unsterblichen!

Habt Wirklichk
dem Erkennen und
menhangs, aus der
aus dem Wissen um
Laßt auf alles, was
fallen! Tut alles u
euer Leben ins Kle
ins Große und Wei
der Inbrunst, euer
von Zeit zu Zeit in
Alltage, seiner Schw
immer wieder die

Auch Himmelfah
schaft sein: Habe ic
bin ich noch Herr d
der Versackte, Nur-G

All deine Freud
in das Licht der So
Stelle deine Liebe,
deine Sehnsucht unte
Was du an heiligen
was du erreichst, la
danken und Gefüh
Dankbarkeit, Demut
und neue Stärke!
ohne den Himmel
hinauf in deine letzt
erforschliche Verklär
Wanderung!

Himmelfahrt un
erhörtes Evangelium

* **Landrat Ot**
Braunlage im Harz,
der Landrat des Kr
schwerer Krankheit.
zu Fürstenberg erei
Wohl selten hat sich
nicht nur in seinem
über hinaus. In g
besten Klang. Seit
des Elektrizitätswerk
ster, und seit 1925 a
ten Elektrizitätswerk
an. Mit seiner Erf
für praktische Dinge
Elektrizitätsversorgu

** **Krieger-Ehre**
als 36 456 Mann ha
gemeindung von Wei
Altenbochum) im We
gestellt. Von den i
3944 gefallen und zu
ratete. Gefangen o
reich 827 gefangen,
ausgetauscht 24; in
mißt, gestorben 1, a
gefangen, 147 vermi
in Japan gefangen
Montenegro ge
6; in Rumänie
waren 32 interniert
unsere Vaterstadt a

Die Frau

Gust

24)

„Du träumst
zurück", ermahnte
Versunkensein.

„Auch Frau Sc
verwiesen," sagte si
gemein auffallen, b
Regionen aufhalte."

Ihre Augen wa
den Blick nicht vo
Glück, das ihn dur
fast einem Schmerz
dient? dachte er und
Gedanke, der nicht
schuldiger Mensch
dürfen?

Seine Augen v
legte sanft ihre Ha
ternen Liebkosung.
leise.

„Du," sagte er
Schatten wich von
früh, man konnte d
aber sie würde verbl
keit, und die Zukunf
und Gold, die er
schreiten durfte . . .

Walter mußte m
Er empfand plötzlich
Tätigkeit, das wo
morgige Tag ließ i
Zusammensein mit
die er mit ihr verb
Geschenk. In sein
Qual erfüllt hatte,
Gefühl war ihm ma

Bochumer Nachrichten.

Christi Himmelfahrt.

Gib dem Himmel in dir Raum!
Gönn' dir Zeit für Herz und Traum!
Werde nicht der Dinge Knecht!
Seele will ihr Himmelsrecht!

Verklärung des Lebens!

Himmel ist die große, unsterbliche Predigt vom Sinn der Verklärung. Wir sind mehr oder minder die von den Umständen der Zeit, ihrem tragischen Geschehen Gewirbelten. Wir kreisen erdnah wie in ungeheuren Staubwolken. Wir suchen Halt an den Dingen, den Zufälligkeiten, und werden doch unbarmherzig weitergeschleudert.

Und da steht nun der Himmelfahrtstag, groß, still, rein, widertönend den Himmel redend vom Leben über den Dingen.

Und er predigt: O, ihr Gewirbelten, ihr Erdhaften! Gewiß sollt ihr dienen der Erde und ihrer Entwicklung! Aber ihr habt euer Leben zu sehr der Erde verschrieben! Ich predige euch das Himmelreich, die Schönheit und die Macht eurer Seele! Ihr seid zu sehr Körper, Verstand, gebärende Dinglichkeit geworden! Vom Ursprung habt ihr euch fortgewerkt und fortgesorgt, zu sehr hinein in den Nebel, den Staub und die rasenden Maschinen! Ihr habt an einem ungeheuren Schwungrade gebaut, und nun kreist es wie wahnsinnig, und es hat euch selbst erfaßt!

Lernt doch endlich begreifen, daß euer Leben ein Durchgang ist, ein Teil, nur einer großen Entwicklung eures Unsterblichen!

Habt Wirklichkeitssinn für die Wirklichkeit aus dem Erkennen und Erfüllen des unendlichen Zusammenhangs, aus der Treue gegen den Ursprung: Gott, aus dem Wissen um das letzte Wirkliche alles Seins! Laßt auf alles, was ihr tut, das Licht der Ewigkeit fallen! Tut alles unter diesem Lichte! Ihr sollt nicht euer Leben ins Kleine und Enge werken, sondern ins Große und Weite wirken! Laßt nicht ab von der Inbrunst, euer Leben zu verklären! Lernt, euch von Zeit zu Zeit immer wieder zu lösen, aus eurem Alltage, seiner Schwere, seinem heißen Odem! Prüft immer wieder die Auftriebskraft eures Inwendigen!

Auch Himmelfahrt soll ein Tag der stillen Rechenschaft sein: Habe ich noch Himmel in mir, Ewigkeit, bin ich noch Herr der Dinge, oder bin ich schon ganz der Versackte, Nur-Erdhafte! Prüfe dich, liebe Seele!

All deine Freude, dein Leid, dein Erleben trage in das Licht der Sonne, schöner noch unter die Sterne! Stelle deine Liebe, deinen errungenen Menschenwert, deine Sehnsucht unter den Schein des Unvergänglichen! Was du an heiligen Dingen besitzest, was du liebst, was du erreichst, laß es verklärt sein von ewigen Gedanken und Gefühlen! Solche Verklärung schenkt Dankbarkeit, Demut, Sehnsucht, Glauben, Vertrauen und neue Stärke! Erlebe diese Erde, dein Leben nie ohne den Himmel und das Ewige! Dann lebst du hinauf in deine letzte Klarheit und dann in jene unerforschliche Verklärung deiner Selbst nach der großen Wanderung!

Himmelfahrt und Sinn des Lebens! O du unerhörtes Evangelium!

---

* **Landrat Otto Graf von Westphalen †.** Zu Braunlage im Harz, wo er Erholung suchte, verschied der Landrat des Kreises Lüdinghausen nach langer, schwerer Krankheit. Otto Graf von Westphalen zu Fürstenberg erreichte nur ein Alter von 52 Jahren. Wohl selten hat sich ein Landrat derartige Sympathien nicht nur in seinem Kreise erworben, sondern weit darüber hinaus. In ganz Westfalen hat sein Name den besten Klang. Seit 1912 gehörte er dem Aufsichtsrat des Elektrizitätswerks Westfalen A.-G. in Bochum-Münster, und seit 1925 auch dem Aufsichtsrat der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H. Dortmund an. Mit seiner Erfahrung und seinem scharfen Blick für praktische Dinge hat er sich große Verdienste um die Elektrizitätsversorgung unserer Provinz erworben.

** **Krieger-Ehrenmal in Bochum.** Nicht weniger als 36 456 Mann hat die Stadt Bochum (vor der Eingemeindung von Weitmar, Hordel, Riemke, Bergen und Altenbochum) im Weltkriege dem Heere zur Verfügung gestellt. Von den ins Feld gerückten Kämpfern sind 3944 gefallen und zwar 2644 Ledige und 1300 Verheiratete. Gefangen oder vermißt waren: In Frankreich 827 gefangen, 665 vermißt, davon gestorben 68, ausgetauscht 24; in England 631 gefangen, 2 vermißt, gestorben 1, ausgetauscht 8; in Rußland 397 gefangen, 147 vermißt, 22 gestorben, ausgetauscht 40; in Japan gefangen 6; im Orient gefangen 27; in Montenegro gefangen 1; in Amerika gefangen 6; in Rumänien gefangen 7. In der Schweiz waren 32 interniert, in Holland 2. Die Opfer, die unsere Vaterstadt an Blut und Gut für das deutsche Reich und Volk, für Heimat und Herd gebracht hat, sind gewaltig. Diese Opfer dürfen und sollen nicht vergessen werden. Vor allem ist es unsere Pflicht, das Andenken der gefallenen Söhne unserer Stadt auch sichtbarlich zu ehren, kommenden Geschlechtern zur Mahnung. Es hat sich ein Ehrenausschuß für Errichtung eines Krieger-Ehrenmals in der Stadt gebildet, der in der heutigen Nummer einen warmherzigen Aufruf erläßt, der sicherlich ein vieltausendstimmiges Echo finden wird. Der Ausschuß erläßt gleichfalls in dieser Nummer ein Ausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für das Krieger-Ehrenmal. Es sind namhafte Geldbeträge für die ersten Preisentwürfe ausgesetzt.

g **Instandsetzung des Kriegerdenkmals am Wilhelmsplatz.** Das Ehrenmal für die im Kriege 1870/71 gefallenen Helden befindet sich in sehr schlechtem Zustand. Jetzt soll das Denkmal gereinigt und ausgebessert werden.

* **Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse.** Die Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse für den Monat Juni findet bereits am 28. Mai im Zahllokal der Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2, von 8 bis 12 Uhr und von 15 (3) bis 18 (6) Uhr statt.

)*(**Kinderheimkehr.** Die zur Kur in das Jugendheim der Kinderheilanstalt in Bad Salzuflen entsandten Bochumer Kinder kehren am Mittwoch, den 1. Juni, zurück und treffen mit dem Zuge um 19 Uhr 52 Minuten (d. i. 7 Uhr 52) abends auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein. — Die aus dem St. Vinzenzhaus in Bad. Salzuflen zurückkehrenden Bochumer Kinder treffen am Donnerstag, 2. Juni, um 19 Uhr 52 Minuten (7 Uhr 52) abends auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein. Für die Abholung muß Sorge getragen werden.

a **Schwurgerichtsperiode.** Für die am 17. Juni beginnende Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht sind folgende Strafsachen angesetzt worden: Freitag, 17. Juni, gegen den Arbeiter Johann Lies aus Witten wegen versuchten Totschlages; Samstag, 18. Juni, gegen die Ehefrau Elfriede Salk von Bochum-Weitmar wegen Meineides; Montag, 20. Juni, gegen den Schlosser Richard Hoffmann von Bochum wegen Totschlages.

(*) **Sieben Postneubauten in Bochum.** Aus Berlin wird berichtet: Die Deutsche Reichspost ist durch die fortschreitende Automatisierung des Fernsprechnetzes im ganzen Reich gezwungen zur Errichtung neuer Selbstanschlußämter. Da der Post außerdem Mieträume und Miethäuser unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr zur Verfügung stehen, muß sie reichseigene Gebäude bauen. Es werden im ganzen Reiche gegenwärtig über 150 Postneubauten ausgeführt, die einen Kostenaufwand von etwa 300 Millionen Mark verursachen. Die neuen Postämter im Reiche stehen im Zeichen des offenen bankmäßigen Schalterbetriebes. Duisburg erhält zwei große Postneubauten, ebenso Elberfeld und Barmen. Die Kosten betragen etwa zwei bezw. eine Million Mark. In Essen wird zur Verbesserung des Straßenverkehrs das ganze Grundstück umgebaut, in Köln befinden sich vier neue Selbstanschlußämter im Bau, die je 500 000 Mark Baukosten erfordern. Schließlich erhalten Bochum sieben, Wanne und Dortmund je ein neues Posthaus, von denen jedes etwa 500 000 Mark kostet.

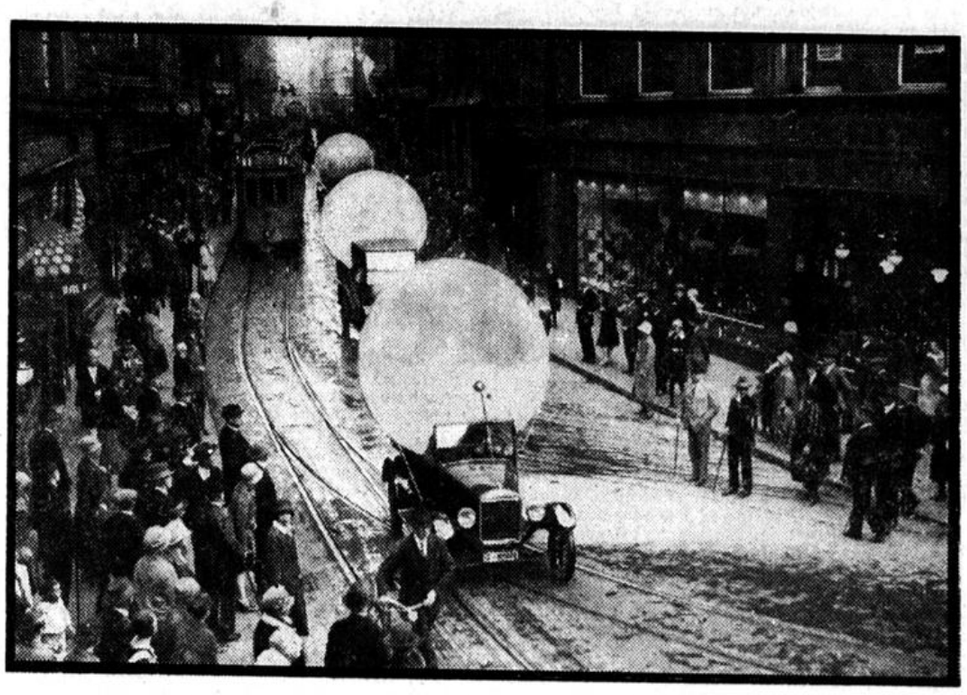
*) **Aufwertung des Fernsprechbeitrages.** Die Vereinigte Kaufmannschaft Bochum hat eine Klagegemeinschaft gebildet zur Durchführung einer Klage gegen den Postfiskus auf Aufwertung des einmaligen Fernsprechbeitrages von 1000 Mark. Vor der Zivilkammer des Bochumer Landgerichts stand gestern in dieser Sache Termin an. Die Klagegemeinschaft der Kaufmannschaft war vertreten durch die Rechtsanwälte Muckenheim und Günnewig. Der Postfiskus durch Justizrat Kempmann. Beide Parteien hatten ausführliche Schriftsätze eingereicht. In dem Termin spielte eine wesentliche Rolle die Frage der Zuständigkeit des Landgerichts Bochum. Der Termin wurde auf den 24. Juni vertagt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich das Landgericht Bochum für unzuständig erweist und die Klage an das Landgericht Dortmund als Sitz der Oberpostdirektion weitergibt. Das Landgericht Dortmund hat bereits in einer Sache sich für Aufwertung des Fernsprechbeitrages entschieden, ebenso das Oberlandesgericht Hamm.

X. **Industriebauten.** Die Vereinigte Elektrizitätswerke, A.-G., lassen auf ihrem Grundstück an der Herner Straße einige Werkstättenneubauten errichten. Mit den Arbeiten wird in Kürze begonnen. Die riesigen Werkstättenneubauten der Eisen- und Hüttenwerke, A.-G., im Zuge der Castroper Straße, schreiten rüstig vorwärts. Die Maurerarbeiten machen gute Fortschritte. An der Harpener Straße werden zwei Hochschornsteine für diese Werke erbaut. Die Maurerarbeiten an der Kolonie im Zuge der Dortmunder Straße sind bald fertigestellt. Ueber 150 Wohnungen werden hier erbaut. Zum Teil ist man schon mit den Innenarbeiten beschäftigt.

s **Herabsetzung des Strompreises.** Die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H. beabsichtigen infolge günstiger Entwicklung des Unternehmens, alsbald eine Senkung der Strompreise vorzunehmen, wobei die Umstellung des Haushaltbetriebes auf Elektrizität die Haupttriebfeder ist. Das Unternehmen hat für das Jahr 1927 eine Reihe Neu- und Erweiterungsbauten vorgesehen, für die mehr als 30 Millionen Mark aufgewendet werden sollen. Diese Mittel sollen durch eine neue 7½ Millionen Dollaranleihe aufgebracht werden.

* **Wie erhalte ich eine Feriensonderzugkarte?** Die Uebersicht der in diesem Jahre verkehrenden Feriensonderzüge wird vom 22. Mai ab von den Fahrkartenausgabestellen zum Preise von 20 Pfennig abgegeben. Die Bestellung der Sonderzugkarten hat, wie in den Vorjahren, ausschließlich schriftlich bei der Fahrkartenausgabe der Station zu erfolgen, von der aus der Sonderzug benutzt werden soll. An anderen Stellen der Eisenbahnverwaltung gerichtete Bestellungen werden an die infrage kommende Fahrkartenausgabe weiter gegeben. Diese vergibt die Karten in der Reihenfolge, in der die Bestellungen bei ihr eingegangen sind und teilt dem Besteller sobald wie möglich mit, ob er die beantragten Karten erhalten kann. Ein Vordruck für die Bestell- und Antwortkarte liegt jeder Uebersicht bei. — Die Sonderzüge dürfen nur auf der Station, von der ab die Sonderzugkarte gilt, bestiegen werden. — Im Interesse der Reisenden sind nachstehende Neuerungen eingeführt worden: 1. Um diesen die Möglichkeit zu geben, auf der Rückreise beliebig oft und beliebig lange (innerhalb der Gültigkeitsdauer der Fahrkarte) die Reise zu unterbrechen, werden in diesem Jahre zum ersten Male wieder Buchfahrkarten für diejenigen Verkehrsbeziehungen ausgegeben, in denen ein Bedürfnis hiernach angenommen wurde. In den übrigen Verkehrsbeziehungen werden Fahrkarten nach der im Vorjahre neu geschaffenen Art ausgegeben, die auf der Rückreise eine dreimalige Fahrtunterbrechung gestatten. — 2. Eine Reihe von oberbayrischen Stationen ist in

Der verregnete Flug-Sonntag.



Am vergangenen Sonntag sollte auf dem Havkenscheider Felde nach langer Zeit wieder einmal ein Flugtag sein. Um die Bevölkerung dafür zu interessieren, wurde eine interessante, durch unser Bild veranschaulichte Reklamefahrt gemacht. Aber der Himmel ließ es blitzen und hageln, und aus der Fliegerei wurde nichts.

Im Zeichen der Jugendpflege.

Bezirksausschußtagung der amtlichen Jugendpfleger des Regierungsbezirks Arnsberg.

Im Parkhaus zu Bochum fand am Dienstag die diesjährige amtliche Konferenz der für den Bezirk Arnsberg bestellten Kreisjugendpfleger mit den Vertretern der Regierung und der Stadt- und Landkreise statt. Die Grüße der Regierung überbrachte der Vertreter des Regierungspräsidenten, Vizepräsident Freiherr von Houwald, der mit dem Dank für die von den Jugendpflegern geleistete Arbeit die Hoffnung auf weiterhin ersprießliche Arbeit zum Wohle von Volk und Vaterland aussprach. Für die aus dem Bezirksausschuß scheidenden Herren Dr. Otto (Brilon), Baader (Hamm) und Pfarrer Philipps (Herdecke) gehören diesem nun an Dr. Salten (Hagen), F. Müller (Gelsenkirchen) und H. Forschepiepe (Siegen). Kreisjugendpfleger wurden Konrektor Bauks (Soest), Gewerbehilfslehrer Michel (Witten) und Kaplan Weschewand (Meschede), Pflegerinnen Frl. Hagekötter (Witten) und Frl. L. Schmale (Lüdenscheid). Im Namen der Stadt Bochum wünschte Stadtrat Stumpf der Tagung einen guten Erfolg. Regierungsrat Dr. Sturm (Arnsberg), der Leiter der Tagung, gab den Geschäftsbericht über das verflossene Jahr, der intensive Arbeit zur Linderung körperlicher und geistiger Not der Jugend zu erkennen gab. Stadtturnrat Frankenberg (Dortmund) berichtete über die am 15. Mai in Berlin unter Vorsitz Wohlfahrtsministers Hirtsiefer abgehaltene Tagung des Landesbeirats für Jugendpflege, auf der man sich besonders eingehend mit der weiblichen Körpererziehung und Jugendpflege befaßte. Lehrer Genau (Soest) verbreitete sich über das Lichtbilderwesen. Ueber die Bekämpfung von „Schmutz und Schund" gab Benter (Dortmund) erfreuliche Arbeitserfolge zu erkennen. Studienrat Münnich (Wanne-Eickel) sprach über besonders wichtige Fragen der Sportbewegung. Der Redner stellte das Arbeiten der Stadt Köln als vorbildlich hin und forderte die Schaffung ausreichender Grünflächen und Sportplätze. Nach einem Vortrag „Die Jugendarbeit im Zeichen der Freusburg", den Forschepiepe (Siegen) hielt, erfolgte eine allgemeine Aussprache. Am Nachmittag besichtigten die Gäste das geologische Museum der Bergschule sowie die Kokereianlage der Zeche „Karolinenglück".

Der Abend galt dann der Jugend, die im Evgl. Vereinshause in einer Veranstaltung des Stadtverbandes für Jugendpflege mit einer schönen Vortragsfolge erfreute. Lieder der Singgemeinde und Volkstänze der Bochumer Tanzkreise ließen ebenso wie das von der sozialistischen Arbeiterjugend Bochums gegebene Märchenspiel „Frühling im Waldreich" erkennen, daß die Pflege echter Volksgüter bei dieser Jugend in besten Händen liegt. In diesem Sinne war auch das Dankeswort, das Regierungsrat Dr. Sturm (Arnsberg) der heimischen Jugend aussprach. Zum Schluß ließ der wundervolle Kanusportfilm „Sonne, Wind und Wellen" die Schönheiten schauen, die der junge Kanu-Wandersport vermittelt. Der Film wird seine Werbekraft nicht verfehlt haben, die ja am Platze dem Bochumer Kanuklub zugute kommt, der draußen in Stiepel diesem schönen Sport auf der Ruhr nachgeht und vornehmlich den Wandersport pflegt.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Frauen um Walter Sylt

Roman
von
Gusti Weiß-Schidlof.

24) (Nachdruck verboten.)

„Du träumst wieder, Lieb, komm auf die Erde zurück", ermahnte Walter. Sie erwachte aus ihrem Versunkensein.

„Auch Frau Schrader hat mich heute auf die Erde verwiesen," sagte sie heiter, „es muß also wohl allgemein auffallen, daß ich mich zu häufig in höheren Regionen aufhalte."

Ihre Augen waren wie dunkle Sterne. Er konnte den Blick nicht von ihrem Antlitz losreißen. Das Glück, das ihn durchströmte, war so heftig, daß es fast einem Schmerz glich. Womit habe ich dies verdient? dachte er und erschauerte. Da war wieder der Gedanke, der nicht schlief: Warum mußte ein unschuldiger Mensch sterben, damit wir glücklich sein dürfen?

Seine Augen verschatteten sich. Sie sah es und legte sanft ihre Hand auf die seine mit einer schüchternen Liebkosung. „Woran denkst du?" fragte sie leise.

„Du," sagte er dankbar, „du Liebste!" Und der Schatten wich von seinem Antlitz. Es war noch zu früh, man konnte die Vergangenheit nicht auslöschen, aber sie würde verblassen. Die Gegenwart war Seligkeit, und die Zukunft war eine Traumstraße in Blau und Gold, die er Hand in Hand mit der Geliebten schreiten durfte . . .

Walter mußte mit dem morgigen Abendzug zurück. Er empfand plötzlich ein brennendes Verlangen nach Tätigkeit, das wochenlang stillgelegen hatte. Der morgige Tag ließ ihm nur wenige Stunden für sein Zusammensein mit der Geliebten, aber jede Minute, die er mit ihr verbringen durfte, war ein köstliches Geschenk. In sein Herz, das die ganze letzte Zeit Qual erfüllt hatte, war Ruhe eingezogen, und dieses Gefühl war ihm manchmal so unbegreiflich, daß er zu träumen meinte. Da saß Lilian, schweigend, schön, lächelnd, goldenes Licht auf ihrem glänzenden Haar, und er durfte ihr gegenübersitzen, durfte ihre Hand halten, den Gang des Lebens in ihren Fingern spüren — wissen, daß dies Wirklichkeit war . . .

Am nächsten Vormittag empfing Lilian den Besuch Doktor Wendhausens. Die Blumen, die den etwas steifen kleinen Salon erfüllten, den sie neben ihrem Schlafzimmer in dem Hotel bewohnte, sandten einen Duft aus, der fast zu stark für Lilians Geruchsnerven war. Frau Schrader-Sell hatte die Blumenspenden, mit denen Lilians Vortragsabend gekrönt war, in mit Mühe aufgetriebenen Vasen arrangiert, und es kostete Kopfzerbrechen, den wundervollen Rosenstrauß, den Doktor Wendhausen Lilian überreichte, und der wahrscheinlich ein Vermögen gekostet hatte, unterzubringen. Aber glücklicherweise gelang es doch.

Wendhausen stutzte, als er Lilian sah. Etwas Strahlendes, Befreites lag über ihrem Wesen, das er an ihr nicht kannte. „Verschattet von Melancholie" hatte er sonst ihre Art genannt. Lilian wußte von dieser Bezeichnung und hatte sich eingestehen müssen, daß Wendhausen ihren Seelenzustand richtig zu definieren verstand. Dies Fremde, Leichte, Unbeschattete machte ihn unruhig. Was konnte geschehen sein, das sie so verwandelt hatte? Auch Lilian wurde eine gewisse Befangenheit nicht los. Wendhausen war ernster als gewöhnlich und schien etwas auf dem Herzen zu haben.

Er gratulierte Lilian zu dem gestrigen Erfolg — er hatte davon durch die Schrader gehört — und teilte ihr mit, daß das Bestehen oder besser erst Geborenwerden der „Freien Bühne" endlich gesichert sei. Die Bedingungen, unter denen ihm ein namhaftes Kapital zur Verfügung gestellt worden war, lagen außerordentlich günstig und boten seinen ehrgeizigen Plänen die Möglichkeit der Verwirklichung.

„Wie mich das freut!" Lilian drückte herzlich Wendhausens Hand. „Ich kann mir vorstellen, daß Sie glücklich sind. Ich erinnere mich, wie zornig und beinahe mutlos Sie noch kürzlich sprachen. Sie sehen also, daß man nicht verzweifeln soll, und daß auch die innigsten Wünsche sich einmal erfüllen."

„Gewiß ist mir ein sehr inniger Wunsch in Erfüllung gegangen," nickte Wendhausen, „aber ich verkenne nicht die Schwierigkeiten, die vor mir liegen. Ich sage nicht Unmöglichkeiten; denn wenn ich Unmöglichkeiten annehmen würde, wäre ja mein ganzes Streben überflüssig. Ich weiß allerdings, daß es harte Arbeit kosten wird, dem Publikum meine Anschauungen von Bühnenkunst anzuerziehen, aber ohne Kampf kein Ziel. Und wenn auch ein paar Federn fliegen sollten, nun, ich bin es gewohnt, gerupft zu werden. Die konservative Presse benimmt sich allerdings sehr kannibalisch gegen mich, doch ich hoffe, auch hier einmal meine Mission anerkannt zu sehen. Schlimmeres als Aufgefressenwerden kann einem ja nicht passieren."

„Wenn man tot ist," sagte Lilian ernst, „macht das wenig aus. Aber das Furchtbare ist der aussichtslose Kampf gegen eine verständnislose Uebermacht, das vorhergehende Martern und langsame Verbluten. Doktor, ich wünsche Ihnen das Beste, das wissen Sie, aber Sie sind ein Fanatiker und lehnen Konzessionen ab, und ohne Konzessionen geht es eben nicht."

„Ich bedaure. Konzessionen zu machen, liegt mir nicht. Und ich habe Mut genug, es mit der Horde aufzunehmen."

„Wohl Ihnen, daß Sie sich so stark fühlen. Ich hoffe, daß Sie in Ihrem Kampf Glück haben werden."

Er sah einen Augenblick zu Boden, wurde merklich unsicher und fragte mit fast schroff klingender Plötzlichkeit:

„Kleine Tanna, wollen Sie mir helfen, meinen Weg zu gehen — wollen Sie meine Frau werden?" Er überstürzte sich. „Seit ich Sie kenne, ist dies mein Traum gewesen. Sie sind so ganz anders als die vielen Frauen, die bisher Anteil an meinem Leben hatten — ach, was rede ich da. Ich kann keine langen romantischen Liebeserklärungen machen. Bisher mußte ich schweigen, weil ich mit leeren Händen gekommen wäre, aber jetzt, da ich meine Bahn geebnet vor mir sehe, wage ich es, Sie zu fragen . . ."

Bei seinen ersten Worten hatte Lilian geglaubt, er wolle wieder seine Idee von ihrem Uebergang zur Bühne aufs Tapet bringen. Als er schwieg, schwieg auch sie, heftig betroffen und der Fassung beraubt. Dies hatte sie nicht erwartet. Sie war stets freundlich zu ihm gewesen, dankbar für seine Anteilnahme, interessiert an seinem Streben, aber daran hatte sie nie gedacht, niemals. Sie wußte doch — jeder wußte es —, daß er langjährige Beziehungen zu Milli Dehn hatte. Er hatte ihr bisher auch nie ein Wort von Liebe gesagt oder ihr nur angedeutet, daß er tiefer für sie empfinde.

Er sah das Erblassen, das Erschrecken in ihren Augen, und er wußte, daß er vergeblich gekommen war. Er wartete in Selbstqual darauf, daß ihr Mund ihm dies bestätigen solle. Aber sie fand kein Wort, das sie hätte antworten können.

„Ich bitte um Verzeihung," sagte er, anscheinend kalt, „ich darf Ihrem Schweigen wohl entnehmen, daß ich — zu spät komme."

Sie senkte den Kopf. O, wie tat er ihr leid, aber sie konnte ihm nicht helfen.

Er erhob sich. Auch sie stand auf und reichte ihm die Hand. Etwas in ihm zwang ihn zu der Frage: „Kenne ich den — den anderen?"

Sie nickte wieder.

„Wollen Sie mir nicht seinen Namen sagen?"

„Ich kann nicht," sagte sie leise, „vorläufig nicht."

Er sah sie an. „Ich sehe, daß Sie glücklich sind." Er beherrschte sich gut. Kaum der Hauch von Bitterkeit und Enttäuschung schwang mehr in seinen Worten. „Wenn mich dieses Glücklichsein auch hart treffen muß, hoffe ich doch, daß Sie nie Ihre Wahl bereuen werden. Aber wenn Sie einmal allein sind und einen Freund brauchen sollten, vergessen Sie nicht, daß ich alles tun würde, was in meinen Kräften steht, um Ihnen zu helfen. Denn Sie sind nicht geschaffen, das Leben allein auf sich zu nehmen."

Er küßte ihre Hand und ging.

Das Mädchen stand einen Augenblick und sah ihm nach. Dann warf es den Kopf in den Nacken und schloß die Augen. „Was kann mir geschehen? Ich bin gefeit. Denn ich liebe dich, du, mein Geliebter, und ich bin glücklich!"

XVII.

Es kam eine Zeit für Lilian, die so reich an Wundern war, wie ihre einsamen und freundlosen Jungmädchentage nicht einmal zu träumen gewagt hatten. Da war keine Furcht vor der Zukunft, sondern nur die Gewißheit eines größeren und immerwährenden

Die Sonntagsfahrten nach den Nordseeinseln.

Für die vom 1. Juni ab neu eingeführten Wochenendfahrten mit Sonntagsrückfahrkarten nach den Nordsee-Inseln Juist, Langeoog, Norderney über Emden-Außenhafen und Wangerooge über Wilhelmshaven werden nachstehend die günstigsten Zugverbindungen bekanntgegeben. Die Sonntagskarten für den Bäderverkehr sind in den größeren Fahrkartenausgaben des Bezirks zu haben. Die verlängerte Gültigkeit dieser Karten erstreckt sich bereits von Samstag morgen — ab 12 Uhr Mitternacht —. Am Montag muß die Rückfahrt spätestens mit dem ersten Tagesdampfer ab Insel angetreten werden. Die D-Züge werden zur Benutzung mit Sonntagskarten gegen Zahlung des Schnellzugzuschlages für diese Fahrten freigegeben.

Hinfahrt am Samstag.

1. Mit D 97 ab Köln: Essen-Hbf. ab 8 Uhr 16, ab Wanne-Eickel 8 Uhr 50 (ab Bochum-Nord 8 Uhr 07), Gelsenkirchen-Hbf. ab 8 Uhr 39 über Recklinghausen nach Münster; ab Münster 10 Uhr 24 weiter mit Eilzug 65 nach Norddeich. — (Emden an 13 Uhr 32, Emden-Außenhafen 14 Uhr 07, Norddeich an 14 Uhr 37.)

2. Mit D 1 von Köln: Essen-Hbf. ab 8 Uhr 31, ab Bochum-Hbf. 8,49, über Hamm — an 9 Uhr 41. (Umsteigen.) Ab Hamm 9 Uhr 46 mit Eilzug 65; weitere Zeiten für Emden und Norddeich wie bei D 97.

3. Mit Eilzug 189 von Aachen: Essen-Hbf. ab 10 Uhr 29, Bochum-Hbf. ab 10 Uhr 46, Hamm an 11 Uhr 56. Ab Hamm mit Eilzug 82, Emden an 16 Uhr 11 Minuten, Emden-Außenhafen 16 Uhr 35, Norddeich an 17 Uhr 23. Von Stationen der Köln-Mindener Linie wird Anschluß nach Norddeich mit D 141 — Wanne-Eickel-Hbf. ab 11 Uhr 27 — in Hamm (an 12 Uhr 25) erreicht.

4. Mit D 193 von Aachen: Vom 26. 6. bis 12. 9. 27 führt D 193 Kurswagen Aachen—Norddeich und Emden-Außenhafen. Essen-Hbf. ab 11 Uhr 36, ab Bochum-Hbf. 11 Uhr 54, Hamm an 12 Uhr 48. Umsteigen auf D 181. Hamm ab 13 Uhr 23, Emden 16 Uhr 33, Emden-Außenhafen 17 Uhr 17, Norddeich 17 Uhr 40. Für Stationen der Köln-Mindener Linie besteht Anschluß mit Eilzug 301, Dortmund-Hbf. an 12 Uhr 14.

Rückfahrt Montags.

Zur Rückfahrt verkehrt im Anschluß an die erste Dampferfahrt an Montagen am 7. 6. und vom 13. 6. bis 26. 9. Eilzug Nr. 100 Norddeich ab 7 Uhr 45, Emden-Außenhafen ab 8 Uhr 16, Münster an 11 Uhr 49. Weiterfahrt mit D 194 ab 11 Uhr 57, Dortmund-Hbf. an 18 Uhr 17, an Bochum-Hbf. 18 Uhr 46. D 194 wird zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten von den Inseln freigegeben. An den Tagen, an denen E 190 nicht verkehrt, fährt E 188 Emden ab 7 Uhr 11, Münster an 10 Uhr 10 (an Bochum-Nord 13 Uhr 16).

---

eine Karte zusammengefaßt worden. Der Reisende kann infolgedessen die Rückreise von jeder dieser Stationen antreten. Weiter lassen diese Karten eine Rückfahrt ab Bodensee, Schaffhausen und Basel zu. — 8. Die Karten zu den Zügen nach Süddeutschland gelten auf der Rückfahrt zwischen Mainz oder Biebrich-Ost und Köln auch zur Fahrt mit Personenschiffen der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt. Bei Benutzung von Schnell- und Expreßschiffen ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. — Nähere Auskunft über den Fahrkartenbezug, Fahrpläne der Sonderzüge, Fahrpreise, Beförderungsbestimmungen, Wegeangabe für die Rückfahrt usw. gibt die Uebersicht und erteilen die Stationen und Fahrkartenausgaben.

*) **Die Hygiene der Reichsbahn für den Sommer.** Beachtenswerte Hygieneregeln hat die Deutsche Reichsbahn soeben an die Reichsbahndirektionen ergehen lassen. Es heißt darin, daß für die Beachtung des Rauchverbotes mit Nachdruck zu sorgen ist. Die Rauchbuße in Höhe von zwei Mark soll ohne vorherige Verwarnung eingezogen werden. In den Zügen und auf den Bahnhöfen ist auf peinlichste Sauberkeit der Abortanlagen hinzuwirken. In den Wäscheräumen der Personenwagen ist vor allem in der heißen Jahreszeit Vorsorge auf frisches Wasser zu treffen. Bei andauernder Trockenheit in den Sommermonaten sind die Gänge in den D-Zugwagen durch die Dienstfrauen während der Fahrt wiederholt feucht aufzuwischen. Für ihre hygienischen Bemühungen ist der Reichsbahn die tatkräftige Unterstützung des Personals durch die Reisenden erwünscht.

× **Gewerkschaftskonferenz.** Der Christliche Metallarbeiterverband Ortsverwaltung Bochum hatte eine Vertrauensmännerkonferenz einberufen, an der als Vertreter der Zentrale Mauer teilnahm. In einer kurzen Ansprache führte dieser Zender aus Neunkirchen an der Saar ein und gab der Hoffnung Ausdruck, daß seine Mitarbeit der Arbeiterschaft und dem Verbande zum Wohle gereichen möge. Im zweiten Teil seines Vortrages behandelte Mauer die Unfallgesetzgebung unter besonderer Berücksichtigung der Berufskrankheiten. Die auf Drängen des Christlichen Metallarbeiterverbandes am 12. Mai erlassene Verordnung könne nicht genügen. Es müßten alle Berufs- und Gewerbekrankheiten in die Unfallversicherung einbezogen werden. Nach dieser Richtung hin habe der Christliche Metallarbeiterverband bereits gute Vorarbeit geleistet. Zender betonte eingangs seines Vortrages, daß seine Heimat, das Saargebiet, deutsch sei, und daß es besonders die christlichen Gewerkschaften seien, bei denen das Deutschtum gepflegt und gefördert werde. In seinen Ausführungen behandelte er vor allen Dingen die Arbeitszeitfrage. „Her mit dem Achtstundentag", laute die Forderung der Hütten- und Metallarbeiter. Im Saargebiet bestehe der Achtstundentag. Anschließend erstattete Kurth Bericht über die Verhandlungen und den Abschluß des neuen Rahmenvertrages für die Nordwestgruppe. Wenn auch manche berechtigte Forderungen unberücksichtigt blieben, so seien doch wesentliche Verbesserungen erzielt worden. Im Schlußwort dankte der Vorsitzende allen Mitarbeitern des Abends, besonders der Gesangabteilung für ihre hübschen Liedervorträge.

*f. **Fahnenweihe des Martinwerks III des Bochumer Vereins.** Es war eine festlich frohbewegte Gesellschaft, die sich in dem großen Saal der Bürgergesellschaft in Bochum zusammenfand, um die Fahne des Martinwerks III zu weihen. Oberingenieur Kerl hielt die Festrede. Daran schloß sich der eigentliche Weiheakt. Das Weihelied sang die „Gußstahlglocke". Zur Verschönerung des Abends trugen auch Damen- und Herrenriegen des Turnvereins „Eintracht 1894" bei. Die schöne Feier nahm einen harmonischen Ausklang.

z **Der Weitmarer Wald und seine gefiederten Gäste.** Ueberraschend ist es, daß nach der Absperrung des Weitmarer Waldes sich ein Tierleben darin entwickelte, wie man es in der Nähe der Großstadt niemals vermuten würde. Achtzehn oder zwanzig Jahre mögen es wohl her sein, da konnte man den Kuckusruf im Weitmarer Holz oft hören. In diesem Frühjahr hat der Kuckuck den Weitmarer Wald wieder als Wohnsitz erwählt. Zu sehen bekommt man ihn nur äußerst selten, dafür hört man ihn umso öfter. Noch ein scheuer Waldbewohner nistet wieder im Weitmarer Wald, die Holztaube und oft ist der girrende Lockruf des Taubers zu hören. An Singvögeln ist die Schwarzdrossel am häufigsten im Weitmarerer Holze anzutreffen, doch auch die Nachtigall, die lyrische Koloraturſängerin des Waldes, läßt ihre Arien bis spät in die Nacht hinein erklingen. Am Waldesrand, im aufgeforsteten Teil, wo fast meterhohes Gras und Brombeerbüsche den dort nistenden Vögeln hinreichenden Schutz gewähren, wohnen Regenpfeifer, Grasmücke und Lerche. Das Rotschwänzchen nistet lieber in den Gärten der am Waldrande gelegenen Kotten. Dem Buchfink ist es gleich, ob er am Waldrand oder im Dickicht wohnt, er fühlt sich überall wohl. Das Turnervolk der Meisen ist in drei oder vier Arten im Weitmarer Holz anzutreffen. Nicht gern gesehen werden von den kleinen Sängern die in den höchsten Baumkronen nistenden Krähen. Auch die Eichelhäher mit den hübschen Flügelfedern, von denen einige im Weitmarer Holz hausen, überfallen ebenso wie die Krähen gern kleine und hilflose Singvögel. Noch einen gefiederten Gast gibt es im Weitmarer Walde, der von den Menschen nicht gern gehört wird, den Waldkauz. Er wohnt im Gemäuer des alten Schachtturms und der unheimliche Ruf „Kuwit" (komm mit!) ertönt zur Nachtzeit. In Wirklichkeit ist der Totenvogel, wie man ihn verleumderischer Weise nennt, eine harmlose, Mäuse und Käfer verzehrende, kleine Eule. An Eulen gibt es auf Bochumer Gebiet noch die größere gespenstisch aussehende Schleiereule, die in der alten Kirchenruine im Weitmarer Schloßpark wohnt.

* **Landgemeindetag der Provinz Westfalen.** Am 30. Mai findet im Hotel Voßwinkel in Soest die Sitzung des Vorstandes des Landgemeindetages der Provinz Westfalen statt. Die Tagesordnung sieht vor: 1. Geschäftliches, 2. Mitteilungen des Westverbandes, 3. Mitteilungen aus anderen Verbänden, 4. Rechnungsablage seit 1. Januar 1925, 5. Ruhegehaltsklasse und Feuersozietät betreffend, 6. Geschäftsordnung des neuen Provinzausschusses, 7. Auflösung des Westfälischen Landgemeindetages, 8. Verschiedenes.

* **Der 30-Millionen-Fonds für die Westgemeinden.** Die Reichsregierung hat bekanntlich auf Antrag des Reichstages einen Fonds von 30 Millionen zur Linderung der Notlage in den besetzten bezw. besetzt gewesenen Westgebieten zur Verfügung gestellt. Es sollen verwendet werden: 10 Millionen für Kommunen und Kommunalverbände, 10 Millionen für klein- und mittelständische Betriebe in Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft, und 10 Millionen für Angestellte und Arbeiter im besetzten Gebiet. Nach den Kölner Vereinbarungen soll das Reich eine Oberverteilung der 10 Millionen für die Kommunen auf die beteiligten Länder (Preußen, Hessen und Bayern) vornehmen. Die Weiterverteilung erfolgt durch die Länder unter Kontrolle der Reichsregierung. Eine gewisse Bevorzugung sollen die besonders schwer geschädigten Gemeinden erhalten. Der Betrag für Klein- und Mittelgewerbe, Handwerk und Landwirtschaft soll an die beteiligten Organisationen, insofern sie Besatzungs- (auch Ruhr-) Schäden erlitten haben, verteilt werden. Die Verwendung soll zur allgemeinen wirtschaftlichen Hebung der betreffenden Stände unter Mitwirkung der Staats- und Reichsregierung, weiter verteilt werden. Der Betrag für Angestellte und Arbeiter soll den Gewerkschaften zur eigenen Verwendung, im Einvernehmen mit der Reichsregierung überwiesen werden. Dabei soll kein Unterschied zwischen organisierten und nichtorganisierten Kreisen gemacht werden. Auch sollen nicht Einzelzuwendungen an einzelne Personen erfolgen. Es hat vielmehr eine allgemeine Verwendung, insbesondere für soziale Zwecke der Angestellten und Arbeiter, Platz zu greifen. Die Verteilung selbst soll durch den während der Ruhraktion z. Zt. bestehenden Gewerkschaftsausschuß erfolgen. Es ist volle Gewähr dafür gegeben, daß die Mittel nun auch richtig verwendet werden.

a. **Wirte und der Flaschenbierhandel.** Der Wirteverein von Gelsenkirchen hatte an den Verband rheinisch-westfälischer Brauereien in Dortmund ein Schreiben gerichtet, in dem sich die Mitglieder des Wirtevereins bereit erklären, in ihren Betrieben Flaschenbier zu verkaufen unter der Voraussetzung, daß eine Zusage des Verbandes rheinisch-westfälischer Brauereien erfolgen würde, in Originalfüllungen künftig nur an Wirte, nicht jedoch an Händler, Flaschenbier abzugeben. Dagegen würden Bedenken seitens der Wirte gegen den faßweisen Bezug der Bierhändler nicht bestehen. Der Verband rheinisch-westfälischer Brauereien lehnte den Vorschlag ab. Das Schreiben erwähnt die Kartellverordnung gegen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen vom 2. November 1923. Nach den gesetzlichen Vorschriften dieser Verordnung sei das Brauereigewerbe garnicht in der Lage, dem Antrage entsprechend, eine Verkaufssperre über das Flaschenbierverlegergewerbe zu verhängen und dieses vom Bezuge von Flaschenbier in Brauerei-Füllung auszuschließen. Die Beiratssitzung des Westfälischen Provinzial-Wirteverbandes befaßte sich mit dieser Antwort des Brauerei-Verbandes. Es wurde beschlossen, den Antrag namens des Westfälischen Provinzialwirteverbandes aufzunehmen und erneut in dieser Frage beim Brauereiverband vorstellig zu werden.

⊙ **Eisenbahnertagungen.** Am vergangenen Sonntag fand eine Reihe von der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner veranstaltete Eisenbahnertagungen statt. Das Wagenaufsichtspersonal hielt seine Frühjahrshauptversammlung in Essen ab. Die Ladeaufsichtsbeamten und Anwärter tagten in Bochum; die Zugführer und Schaffner mit Anwärtern in Dortmund. Die Referenten behandelten zur Hauptsache die Frage der Besoldungsreform, die Etatsgestaltung, die Arbeitszeit- bezw. die Dienstdauerverhältnisse, Laufbahnangelegenheiten und das neugestaltete Organisationsverhältnis. Die Diskussionsredner sämtlicher Versammlungen brachten in erster Linie ihre Enttäuschung darüber zum Ausdruck, daß den in der Frage der Besoldung von so und sovielen Stellen nun schon zu wiederholten Malen gegebenen Versprechungen immer noch keine Taten gefolgt seien. Es wurde die Meinung vertreten, daß die Aufklärung über die wahre wirtschaftliche Lage eines großen Teiles der unteren Beamten in Nichtbeamtenkreisen zu wünschen übrig lasse. In der äußerst heiklen Frage der Gestaltung des Etatsstellenplans der Reichsbahnhauptverwaltung wurde die Einleitung besonderer Schritte beschlossen. Beamtenrechtlich ging die übereinstimmende Meinung dahin, daß die Reichsbahnbeamten minderen Rechts gestempelt werden dürften. In der Frage des Beamtenvertretungsgesetzes wird vom Reichstag beschleunigtes Handeln erwartet. Die nach wie vor gänzlich ungenügende Entlohnung der Beamtenanwärter erfuhr schärfste Beanstandung.

⊙ **Betriebsrätewahlen bei der Eisenbahn.** Die Betriebsrätewahlen bei der Reichsbahn zeitigten im Reichsbahndirektionsbezirk Essen folgendes Ergebnis: Gewerkschaft deutscher Eisenbahner 6405, Einheitsverband (sozialistisch) 9820, Allgemeiner Eisenbahnerverband (Hirsch-Dunker) 1083. Die Wahlbeteiligung war gegenüber dem Vorjahre bedeutend stärker. Am meisten profitierte davon die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner.

* **Volk in Not.** Durch den Friedensvertrag von Versailles sind besonders unsere Volksgenossen im fernen Osten, in jenen Gebieten, die den Polen zugesprochen wurden, hart bedrängt. Tausende von Familien, die seinerzeit für Deutschland optiert haben, mußten ihre Heimatscholle verlassen, wurden sämtlicher Barmittel beraubt und sind heute mittellos auf die Mildtätigkeit ihrer deutschen Stammesgenossen angewiesen. Auch heute noch werden in bestimmten Zwischenräumen tausende von Familien des Landes verwiesen. Der Deutsche Ostbund, der von staatswegen als der Vertreter der Interessen dieser armen Leute anerkannt ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Zuführung besonderer Geldmittel das Schlimmste zu verhüten. Er will besonders den Witwen und Waisen die notwendigen Existenzmittel verschaffen, die alten Veteranen in Asylen unterbringen und die wirtschaftliche und kulturelle Förderung der Ostprovinzen sowie die Unterstützung unserer Volksgenossen jenseits der Grenze sich zu eigen machen. Er hat seitens des Staatskommissars von Preußen die Genehmigung erhalten, künstlerisch ausgeführte ostmärkische Spruch-Postkarten und Briefverschlußmarken zum Verkauf anzubieten. Auch in Bochum Stadt und Land arbeitet seit einigen Tagen ein Vertreter des Deutschen Ostbundes in diesem Sinne. Das Unternehmen wird seitens der Bevölkerung gewiß gerne unterstützt.

* **Aufbesserung der Rentenbezüge aus der Angestelltenversicherung.** Durch das Gesetz vom 8. April ds. Js. sind die Leistungen der Invalidenversicherung u. a. dadurch erhöht worden, daß man die Steigerungsbeträge für die Vorinflationsbeiträge verdoppelt hat. Da für die meisten Rentenempfänger der Angestelltenversicherung zeitweise auch Beiträge zur Invalidenversicherung geleistet worden sind, kommt auch ihnen diese Besserstellung zugute. Entscheidend für die Höhe der Aufbesserungen ist der Anteil der Rente, der auf die Invalidenversicherung entfällt. Dieser Anteil erfährt durch die Neuregelung mit Wirkung vom 1. Juli 1927 ab eine Verdoppelung, sodaß alle in Betracht kommenden Ruhegeldempfänger mit einer gewissen Erhöhung ihrer Bezüge rechnen können. Aber auch die Hinterbliebenenrentenempfänger der Angestelltenversicherung haben eine Erhöhung ihrer Bezüge zu erwarten. Auch bei den bereits vorhandenen Rentenempfängern müssen hier im Gegensatz zu dem bisherigen Recht die Invalidenversicherungsbeiträge des Verstorbenen mit in Anrechnung gebracht werden. So kommen denn die 33 Millionen, die die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte nunmehr an die Invalidenversicherung zu zahlen hat, wenigstens zum Teil den Angestelltenversicherten wieder zugute.

* **Mangel an Gesundheitsfürsorgerinnen.** Der Deutsche Hebammenbund hat an den preußischen Minister für Volkswohlfahrt eine Eingabe gerichtet, in der beantragt wird, die mit der staatlichen Prüfung abgeschlossene eineinhalbjährige Ausbildung der Hebammen als ausreichend für den Besuch der Sozialen Frauenschulen, Hauptfach „Gesundheitsfürsorge", anzuerkennen. Nachdem der Minister für Volkswohlfahrt wiederholt auf die durch die Lage des Arbeitsmarktes für Gesundheitsfürsorgerinnen gebotene Notwendigkeit einer vermehrten Ausbildung von Wohlfahrtspflegerinnen im Hauptfach „Gesundheitsfürsorge" hingewiesen hat und im Zusammenhang damit eine einjährige Ausbildung an einer staatlich anerkannten Säuglingspflege- oder Krankenpflegeanstalt für die Aufnahme in die Sozialen Frauenschulen als ausreichend bezeichnet hat, glaubt der Deutsche Hebammenbund, daß bei Berücksichtigung seines Antrages die Sozialen Frauenschulen die vom Minister für Volkswohlfahrt gewünschte Anzahl geeigneter Schülerinnen zur Ausbildung als Gesundheitsfürsorgerinnen erhalten werden.

* **Polizeibericht.** Ein Personenkraftwagen und ein Lastkraftwagen stießen auf der Kohlenstraße Ecke Kramerstraße zusammen. Der Lastkraftwagen ist stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Der Personenkraftwagen ist nicht beschädigt und konnte seine Fahrt fortsetzen. — An der Ecke Allee- und Königstraße wurde der Arbeiter August Kikuhl von einem Kraftwagen überfahren und mußte schwer verletzt in das Elisabeth-Hospital eingeliefert werden. Lebensgefahr besteht nicht. — In einem Geschäft auf der Brückstraße wurden durch Einbruch aus einer Geldkassette 80—90 Mark geraubt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — Wiederum ist einem Schüler aus dem Flur der Oberrealschule an der Goethestraße ein Paletot von brauner Farbe und Rückengurt (ohne Falte) entwendet worden. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — Aus dem Hausflur des Gewerkschaftshauses Kaiserstraße wurde ein Herren-Tourenrad, Marke „Bolbros", Nummer unbekannt, entwendet. Besondere Kennzeichen: Freilauf mit Rücktrittbremse und Kettenschutz aus Horn, trägt Namensschild: „Bole-Luxusrad". Als Täter kommt eine große Person mit blauer Schirmmütze, Kniehose und Wadenstrümpfen in Frage, die mit dem Rade die Rottstraße in Richtung Königstraße gefahren ist. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — Festgenommen wurde je eine Person wegen Diebstahls und Betruges. — Zur Anzeige gelangten drei Personen wegen Diebstahls, je eine Person wegen schweren Diebstahls, Verdachts der Unterschlagung, versuchten Betruges und Kreditbetruges.

** **Kleine Tageschronik.** Augenblicklich ist man damit beschäftigt, die Wartehalle und die Bedürfnisanstalt an der Ecke der Dorstener und Herner Straße bei Kortländer abzubrechen. Hier verschwindet durch den Abbruch dieses Gebäudes ein Bild, das der dortigen Gegend nicht zur Zierde gereichte. — Der Schwarze Weg am Bahnhof Präsident, der zu einer ziemlich breiten Straße ausgebaut worden ist, erhält gegenwärtig auf der nördlichen Seite einen neuen Plattenbelag des Bürgersteiges. — Auf der Juliusstraße ist man mit Rohrlegungsarbeiten beschäftigt. — Auf der Feldsieperstraße, in der Nähe der Wanner Straße, wurde am Montag ein Wasserrohrbruch bemerkt. Das Wasser spritzte fast haushoch. In kurzem Augenblick hatte das Wasser die Straßendecke unterwühlt, die zum Einsturz drohte. Durch schnelles Absperren wurden weitere Schäden verhütet. — Die Müllabfuhr erfolgt anstelle des Himmelfahrtstages am Freitag und anstelle von Pfingstmontag am Dienstag.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Parkhauskonzerte.** Am Donnerstag, (Christi Himmelfahrt), veranstaltet das Städtische Orchester nachmittags 4 Uhr unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos ein Parkhaus-Nachmittag-Konzert. Es kommen Werke von Sousa, Mozart, Schumann, Haydn, Verdi, Auber, Strauß und Lehar zur Aufführung. — Das heutige Mittwoch-Nachmittags-Konzert, beginnend um 4 Uhr, steht unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann. Das Programm sieht Werke vor von Fabian, Berlioz, Grieg, Rosenkranz, Doppler, Lehar und Luigini. (Siehe Anzeige).

(★) **Union-Palast-Operettentheater.** Heute und morgen abend 8 Uhr wartet der wohlbekannte rheinische Komiker Theo Prang mit dem Schwank „Amanda Knaster" auf. Die Sommerpreise sind äußerst niedrig gehalten. Vorverkauf täglich ab 6 Uhr abends. Das Theo Prang-Gastspiel steht nur noch kurze Zeit auf dem Spielplan.

Aus dem Vereinsleben.

() **Städtischer Musikverein.** Die heutige Chorprobe findet im Haus Rechen statt; sie beginnt für Damen um 7½ Uhr, für Herren um 9 Uhr.

() **Männergesangverein „Sängerbund" Bochum.** Der Männergesangverein „Sängerbund" Bochum feierte im Gasthaus der Witwe C. Weitkämper, Waldring, ein geschlossenes Frühlingsfest, verbunden mit Tanz und Gesangvorträgen. Etwa 800 Personen waren der Einladung gefolgt.

(-) **Verein ehemaliger 15er.** In der am Samstag abend 8½ Uhr im Vereinsheim, Hotel Fork, stattfindenden Versammlung hält der Vorsitzende einen Vortrag: „Das Regiment 15 vor Neu-Chatelles."

):(**Vereinigung ehemaliger 154er, Ruhrgebiet.** Die am Sonntag, 15. Mai, versammelt gewesenen Angehörigen des ehemaligen Infanterie-Regiments 154 waren einmütig der Ansicht, daß die bereits vor dem Einmarsch der Franzosen bestandene Vereinigung jetzt wieder ins Leben treten müsse. Es dürfte nicht schwer fallen, den Verein auf seine alte Höhe zu bringen, da doch weit über 1000 154er allein in Bochum und Umgegend ohne die Nachbarstädte seien. Bei der provisorischen Vorstandswahl wurde Lehrer H. Küper, Wrangelstraße 84, als einstweiliger Vorsitzender gewählt. Es wurde weiter beschlossen, daß die Vereinigung sich sofort dem Kreiskriegerverband anschließen müsse, sowie die Beteiligung einzelner Herren am Regimentsappell in Jauer Pfingsten ds. Js. (Siehe Vereinskalender.)

(*) **Garde-Verbands- und Wiedersehenstag Bielefeld.** Der Verbands- und Wiedersehenstag Rheinisch-Westfälischen Garde-Vereine und von der Saar findet vom 2. bis 4. Juli in Bielefeld statt. Der Verbandstag wird am Samstag, 2. Juli, 15,30 Uhr, im „Kyffhäuser" abgehalten. Am Sonntag, 3. Juli, findet um 10,30 Uhr, ein Festgottesdienst auf der „Sparenburg" und um 14 Uhr ein Festzug statt. Auskunft erteilt der Garde-Verein, Bochum, Herner Straße 45.

(-) **Korps v. Falkenhayn.** Die Berliner Regimentsvereine des ehemaligen XXII. Reserve-Korps, die Reserve-Infanterie-Regimenter 201 bis 208, die Reserve-Jäger-Bataillone 15 und 16, die Reserve-Feld-Artillerie-Regimenter 48 und 44, sowie das Reserve-Pionier-Bataillon 48 veranstalten gemeinsam unter dem Vorsitz ihres Führers im Weltkrieg, Exzellenz v. Falkenhayn, General der Kavallerie a. D., am 4. November im Berliner Krieger-Vereinshaus, eine Korps-Wiedersehensfeier. Auskunft durch H. Müller, Berlin 31, Voltastraße 1.

(*) **Regimentstag und Denkmalsweihe des ehemaligen preußischen Infanterie-Regiments 97.** Die zweite Wiedersehensfeier der ehemaligen 97er, verbunden mit der Weihe des Ehrenmals für die im Weltkriege gefallenen Angehörigen des Preußischen 1. Oberrheinischen Infanterie-Regiments Nr. 97, findet am 6. und 7. August 1927 in Hanau statt. Anmeldungen und Quartierbestellungen sind bis spätestens 1. Juli an Domänenrat Reinhardt, Hanau, Burgallee 134 zu richten. Beiträge zum „Denkmalsfonds" auf Postscheckkonto Oswald Roesner, Berlin Nr. 75 071.

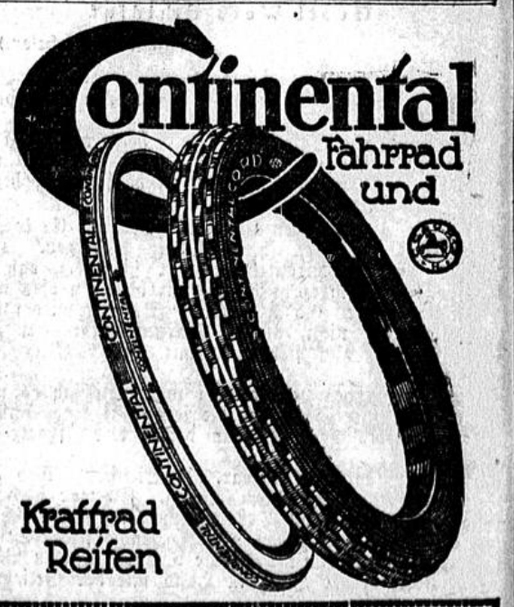
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 24. Mai.

(Nachdruck verboten.)

Das Tiefdruckgebiet über Schweden hat sich bei wenig veränderter Lage weiter verflacht. Das neue Tiefdruckgebiet hat sich in Ausläufern über die Nordsee und Norddeutschland ausgebreitet, während über Frankreich hoher Luftdruck fortbesteht. In Deutschland herrschte heute früh im Nordosten heiteres, sonst meist trübes und regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen sechs und elf Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Fortgesetzt veränderlich, zeitweise auch trübe mit Regen bei kühlen westlichen Winden.



★ Vereins-Kalender ★

Vereinigung ehemaliger 154er, Ruhrgebiet. Nächste Zusammenkunft, die letzte vor dem großen Regimentsappell Pfingsten in Jauer, ist am Sonntag, 29. Mai, im Bismarckzimmer beim Wirt König, Albert- und Mühlenstraße-Ecke.

Glückes. Die Vergangenheit lag unter Schleiern, und die Gegenwart war ohne Wunsch.

Nicht, daß sie einander allzu häufig gesehen hätten. Das verbot sich schon aus dem Grunde, weil jeder Anlaß zu Gerede vermieden werden wollte. Außerdem war Walter Sylt zu stark mit der Neugestaltung der Betriebe beschäftigt, die ihn zu häufigen Reisen zwang. Die Fabriken in Sachsen und Baden, die verschiedenen Verkaufsorganisationen in den größeren Städten erforderten zeitweise seinen persönlichen Besuch. Und auch Lilians Beruf führte sie oft von Berlin fort. Ihre Auslandstournee, die sich auf einige Monate erstreckte, und Oesterreich, Holland, die Schweiz umschloß, sollte voraussichtlich im März beginnen. Ein Vierteljahr nach ihrer Rückkehr, nach Ablauf des Trauerjahres, wollten Walter und Lilian heiraten.

Walter Sylt hatte in Dahlem eine Villa gekauft — das Haus im Westen, das er mit Marte bewohnt hatte, wollte er Lilian nicht als Heimat bieten, und Lilian erkannte dankbar sein Zartgefühl an. An der neugekauften Villa waren einige Veränderungen vorzunehmen. Der Umbau sollte mit Eintritt des Frühjahres beginnen. Lilian war einmal mit Walter draußen gewesen und hatte sich das Haus zeigen lassen. Noch sah es wenig vertrauenerweckend aus. Es stand ein Jahr unbewohnt und blickte aus trüben Fensteraugen feindselig auf das Mädchen. Der Garten lag voll feuchten lockeren Schnees, und die dunklen Nadelkronen der Kiefern rauschten unter einem verdüsterten Himmel. Aber Walter zeigte Lilian später die Pläne für den Umbau und die Entwürfe für die Einrichtung, und soweit den Zeichnungen des Architekten zu entnehmen war, würde sich im nächsten Jahr an Stelle des abweisenden, schweigsamen, frierenden Gebäudes ein entzückendes Haus voll Heiterkeit, Licht und Farben erheben.

Mit Tante Dorchen, der einzigen, die außer der Schrader-Sell in Lilians Liebe eingeweiht war — Martes Tod lag noch nicht weit genug zurück, als daß eine Veröffentlichung der Verlobung angängig gewesen wäre —, machte Lilian die Einkäufe für ihre Wäscheausstattung. Frau Landesgerichtsrat Theodora Sapreder hatte eine Erfahrung, die sich fünfmal mit Glanz bewährt hatte. Tante Dorchen sprach nicht selten mit Glanz davon, wie die guten Freundinnen ihrer Töchter in Meiningen, Köln, Hamburg, München und Breslau stets voll Ehrfurcht vor den Schätzen der diversen Wäscheschränke standen.

Lilian überließ die praktische Seite der Wäschefrage neidlos der Tante, die über Leinen, Damast Dimity, Klöppel und Filet mit der Geläufigkeit eines Fachmanns sprach. Aber es gab fliedersarbene Chinakrepp-Garnituren mit Handhohlsaum und schleierzarte Battistwäsche mit Durchbruch, vor der Tante Dorchen fassungslos stand und den Kopf über Lilians Entzücken schüttelte. Zu ihrer Zeit war dergleichen für ein „anständiges junges Mädchen aus gutem Hause" eine glatte Unmöglichkeit gewesen . . .

Die Zeit stand nicht still. Das neue Jahr war gekommen mit bitterer Kälte und fußhohem Schnee, der den Efeu auf Marte Sylts Grab zudeckte. Nach dem Verlust ihrer Tochter waren Robert Wachler und seine Frau nicht mehr in Berlin gewesen.

Mitte Januar fand die Eröffnungsvorstellung der „Freien Bühne" statt.

Schon Tage vorher gab es keine Karten zur Premiere. Lilian Tanna hatte zwei Logenplätze von Dr. Wendhausen zur Verfügung gestellt bekommen, doch da Tante Dorchen nicht wohl war, ging sie allein. Walter hatte einen Geschäftsfreund in Berlin, der ihn für den Abend in Beschlag nahm, aber er wollte Lilian vom Theater abholen . . .

Das Haus riecht noch nach frischem Lack und frischer Farbe. Die Heizung in der Garderobe scheint nicht zu funktionieren, man kommt sich wie in einem Eiskeller vor, und die Damen, die ihre Pelzmäntel abgelegt haben, um ihre Abendkleider und mehr oder weniger schönen Arme und Nacken zur Schau zu stellen, zittern erbarmungswürdig. Es stellt sich heraus, daß die Garderobe viel zu klein ist. Die Garderobenfrauen stehen dem Ansturm der Besucher völlig machtlos gegenüber, und die Stimmung des Publikums, die durch die herrschende Kälte bereits dem Gefrierpunkt nahe ist, sinkt noch um einige Grade tiefer.

(Fortsetzung folgt.)

Marianne

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen hocherfreut an

Walter Grieb und Frau Adelheid
geb. Koch.

Dortmund, 23. Mai 1927.
z. Zt. Bochum, Landesfrauenklinik.

Albert Wagner
Wilhelmine Wagner
geb. Haas

Vermählte

Siegburg — Bochum, Brückstr. 52.
den 25. Mai 1927.

Statt Karten.

Walter Goebel
Friedel Goebel
geb. Flügel

Vermählte

Wattenscheid, Westenfelderstr. 73 — Stiepel, Königstr. 3
25. Mai 1927.

Ihre Vermählung geben bekannt

Dipl.-Ing. Heinz Berndt
Irmgard Berndt
geb. Pohlmann

Berlin SW. 11, den 25. Mai 1927.
Hotel Prinz Albrecht.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht 1 Uhr meinen innigst geliebten Mann, unsern treusorgenden herzensguten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, den

Maurermeister a. D.

Karl Degenhardt

nach langer schwerer mit großer Geduld ertragener Krankheit, im Alter von 52 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Schmerz.

Frau Olga Degenhardt
geb. Neukirchen.
Hilde Degenhardt
Olga Degenhardt
geb. Degenhardt.
Richard Degenhardt.

Wanne-Eickel, Günnigfeld, Hordel, Herne, Nordhausen, Holland, den 24. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. Mai 1927 nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Wanne-Eickel, Kolonistrasse 2 aus statt.

Montag morgen 2¾ Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Heinrich Feldewert

im Alter von 29 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Heinrich Feldewert
geb. Gertrud Döhmen,
nebst Anverwandten.

Bochum, den 23. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag vormittag 8½ Uhr, vom Trauerhause, Hofstederstr. 131, vorher um 8 Uhr das Seelenamt in der hl. Dreifaltigkeitskirche statt. 90309

Statt Karten!

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir beim Tode meines lieben Mannes von allen Seiten entgegengebracht wurden, spreche ich meinen

innigsten Dank aus. LM3

Bochum-Eppendorf, im Mai 1927.

Frau Margarete Gerling.

Die VERLOBUNG ihrer einzigen Tochter MIEZE mit dem Lehrer Herrn KLEMENS SPRENGER beehren sich bekanntzugeben

Willy Bornewasser u. Frau
Maria geb. Schiffmann

Bochum, Klosterstr. 1

Meine VERLOBUNG mit Fräulein MIEZE BORNEWASSER zeige ich hierdurch an

Klemens Sprenger

Bochum, den 25. Mai 1927
Märkischestr. 14

Am 20. Mai 1927 verschied zu Braunlage im Harz im Alter von 52 Jahren nach schwerer Krankheit das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr

Otto Graf von Westphalen zu Fürstenberg

Landrat des Kreises Lüdinghausen.

Der Verewigte hat seit 1912 dem Aufsichtsrat des Elektrizitätswerks Westfalen A.-G., Bochum-Münster, und seit 1925 auch dem Aufsichtsrat der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H., Dortmund, angehört. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust für uns; denn in den langen Jahren unseres Zusammenarbeitens war uns der Verstorbene stets ein aufrichtiger Freund, bei dem wir jederzeit volles Verständnis und tatkräftige Förderung für die kommunale Elektrizitätswirtschaft und die Bestrebungen unserer Gesellschaften gefunden haben. Mit dem Gefühl herzlichsten Dankes für diese treue Arbeitsgemeinschaft trauern wir tief um den viel zu frühen Heimgang dieses vortrefflichen Mannes.

Dortmund, Bochum, Münster, den 23. Mai 1927.

Elektrizitätswerk Westfalen A.-G.
Der Aufsichtsrat: Landrat Friedrich, Vorsitzender
Der Vorstand: Krone

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H.
Der Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Dr. Eichhoff, Vorsitzender
Die Generaldirektion: Krone, Dr. Fischer

Die Betriebsdirektionen Bochum und Münster:
Kinzel, Medicus

Nachruf.

Am 22. Mai verschied an den Folgen eines erlittenen Unfalles unser Reviersteiger

Herr Gustav Wiethaus

Leutnant der Reserve a. D., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. und 1. Klasse, Ritter des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern,

im Alter von 35 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit mehr als 13 Jahren in unseren Diensten stand, einen zuverlässigen und tüchtigen Beamten, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Bochum, den 23. Mai 1927.

Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Gestorben: Josef Primavesi, 85 J., Hamm. Franz Straimann, 49 J., Hörste. Professor Dr. Heinrich Venn, 62 J., Dortmund. Adolf Strauven, 65 J., Mülheim. Gottlieb Lowien, 57 J., Wattenscheid. Friedrich

Groß., schwarzer **Schäferhund** zugelauf. Geg. Erstatt. d. Unkost. innerh. 3 Tag. abzub. Zoring, Gerthe, Harpener Str. 139.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 7½ Uhr, meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau

Maria Stickler

geb. Bockel

plötzlich und unerwartet infolge Herzschwäche aus einem arbeitsreichen Leben, im Alter von 46 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Grumme, Altenbochum und Dortmund, den 24. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. Mai 1927, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Henriettenstraße 41 aus, statt.

Das Seelenamt ist morgens 7¼ Uhr in der Antoniuskirche.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.



Photo-Apparate
und
Bedarfs-Artikel
Entwickeln
Kopieren
Vergrößern
gut und billig.
Hermania-Drogerie
Carl Balkenhol,
Bochum,
a. Kaiser Friedr.-Platz.

Achtung
Haben Sie
Wanzen, Kakerlaken, Mäuse, Ratten,
so rufen Sie bitte
Kammerjäger Vollebein,
Ruf 5744, an.
Vertilgung sofort.
Kohlenstraße 136.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Dr. med. G. Pfau
Bochum, Moltkemarkt 29 part.
Langjähriger Mitarbeiter erster Berliner Kapazität. Arzt für elektrophysikalisch- u. Bestrahlungstherapie (einschl. Homöopathie, Biochemie, Naturheilverfahren) Gründlichste und gewissenhafteste Behandlung aller akuten und chronischen Erkrankungen.
Sprechstunden 9½—12½ und 3½—7½ Uhr.
Sonntags 10—12 Uhr. (AWs

Ich bin unter **Nr. 5754** an das Telephon-Netz angeschlossen.

Zahnpraxis W. Eggers
Bochum, Herner Str. 42,
gegenüber der Bergschule. a7066
Früher Pieperstraße J. Austgen — W. Eggers.
Sprechstunden von 9—1 Uhr 3—7 Uhr.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus la Material in allen Preislagen.

Goldschmiede-Meister und Juwelier
Paul Schrader,
Ecke ABC- und Humboldtstrasse
Fachwerkstätten für Reparatur, Umarbeitung u. Neuanfertigung von Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Erstklassig — schnell — preiswert.

Gebrauchte
PIANOS
u.
FLÜGEL
in bestem Zustand äusserst preiswert, auch gegen bequeme Zahlungsbedingungen finden Sie stets im
PIANOHAUS MARKS
KAISER-WILHELM-STRASSE.
MIET-PIANOS zu günst. Bedingung.

Brautschleier und **Brautkränze**
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.

Heirats-Gesuche

Wwer. auf dem Lande, Nähe Paderborn, 50 J. alt, Inh. ein. Baugesch. m. kl. Landwirtsch., 4 erwachs. K., sucht d. Bekanntsch. ein. alt. kath., alleinst. Frl. od. Wwe. ohne Anhang zwecks Heirat. Vom Lande bevorz. Zuschr. unt. B. K. 89913 an die Gesch.

Pfingstwunsch.
Tücht. Bäckermstr. u. Kondit. i. fester Stellung sucht die Bekanntsch. e. tüchtig. sol. jg. kathol. Dame zwecks ::: Heirat. ::: Etw. Verm. erw. Streng reell. Zuschrift. unt. B. F. 90206 an d. Gesch.

2 Freunde, Bergleute, Nichttänz., 29 u. 33 J., wünschen 2 anst. Mädch. kennen zu lern. zwecks späterer
Heirat
Zuschrift. mit Bild unt. G. D. 90227 a. die Geschäftsst.

: Heirat :
Beamtenwitwe, 39 J., kath., 1 Tocht., 18 J., häusl., gern lebensfroh, sch. 3-Zimm.-Einrichtung, sucht ld. sol. Lebensgefährten. — Ernstgem. Anträge unt. M. 90279 an die Geschäftsstelle.

Ig. anst. Mann, 26 J., sehr solide, sucht a. dies. Wege anst. Mädch. oder Witwe zwecks
: Heirat :
Zuschrift. m. Bild unt. M. N. 90239 an d. Geschst.

Hohe Preise
für getrag. Herren-Kleider u. -Schuhe. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Möbel kauft u. verk. Drongowski, Hofsteder Str. 12, Bahnh. Präsident.

Brennessel-Haarwasser
bei Haarausfall, Schuppen u. nervös. Kopfschmerzen.
Wörishofener Kräuterhaus,
Boch., Viktoriast. 3.

Rechen-Bad
Th. Meckelet,
Königsallee 26.
Massagen u. Bäder, Entfernen v. Hühneraugen und Schwielen.
Geöffn. v. 8—8 Uhr.

STAATL. FACHINGEN

Vorbeugend bei Neigung zu Gicht usw.

Staatl. Fachingen erhält Körper und Geist frisch und gesund!

Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W8, Wilhelmstr. 55.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

In Bochum erhältlich bei der Niederlage **Carl Linden,** Kronenstr. 35/37 Telefon 2388 u. 1852



Größte Vorteile

bieten Ihnen diese Angebote!

Unsere Läger sind gefüllt. Die Wahl wird Ihnen nicht schwer fallen.

Damenwäsche

Damenhemden Trägerform mit Festoneinsatz oder Spitze 1.65, **1.35**

Damenhemden Schulterschluß, solides Wäschetuch, mit Stickereispitze 1.85, **1.65**

Damen-Nachthemden 4eckiger Halsausschnitt, prima Wäschebatist mit Valenciennesspitze . . 5.90, 4.90, **3.75**

Damen-Hemdhosen elegante Ausführung, reich mit Valenciennesspitze garniert 4.90, **3.75**

Untertaillen Wäschebatist mit Valenciennesspitze 1.95, **1.35**

Handschuhe

Dam.-Zwirnhandschuhe in allen Größen mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar 75, **58 ₰**

D.-Fantasiehandschuhe mit reich gestickter Manschette . . . . . Paar **98 ₰**

Dam.-Zwirnhandschuhe merceresiert, alle Farben, elegante Ausführung . . . . . Paar **1.50**

Herren-Handschuhe merceresiert Zwirn, farbig mit Raupe . . . . . Paar 1.45, **1.00**

Pullower neue Formen, aparte Farben 10.75, 8.25, **5.25**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Macco imit., Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar 95, **78 ₰**

Damen-Strümpfe Ia. Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse, mit kleinen Schönheitsfehlern . Paar 1.25, **95 ₰**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, in hellen Modefarben, 6fache Sohle . . . . . Paar 1.75, **1.45**

Damen-Strümpfe Waschseide, mit Florsohle und Ferse, schwarz und farbig . . . . . Paar 2.90, **1.95**

Damen-Strümpfe Bembergseide, besonders feinmaschig . . . . . Paar 3.75, **2.90**

Modewaren

Damen-Kleiderkragen aus Batist mit Valenciennesspitze . . . . . Stück 0.32, **28 ₰**

Damen-Kleiderkragen aus Ripsseide, in allen Farben . . . . . Stück **55 ₰**

Damen-Kleiderwesten Batist und Waschseide, mit Spitze und Fältchen . . . . . Stück 1.45, **75 ₰**

Damen-Gürtel aus Wildleder und prima Lackleder, in allen Farben . . . . . Stück 1.60, **90 ₰**

Strickjacken mit reichem imit. Pelzbesatz 16.75, 13.75, **9.75**

Trikotagen

Damen-Schlüpfer hellfarbiger Trikot mit kurzen Beinen . . . . . Stück 95, **68 ₰**

Damen-Schlüpfer prima Macco, in vielen Modefarben . . . . . Stück 1.75, **1.25**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, gestreift und glatt . . . . . Stück 3.75, **2.95**

Einsatz-Hemden weiß, Trikot, mit modernem Einsatz . . . . . Stück 1.85, **1.65**

Herrenhosen Macco imit., leichte Sommerware . . . . . Stück 1.40, **1.25**

Taschentücher

Damen-Hohlsaumtücher rein Macco . . . . . Stück **10 ₰**

Damen-Hohlsaumtücher Schweizer Stickerei . . . . . Stück **16 ₰**

Herren-Linontücher weiß . . . . . Stück **12 ₰**

Herren-Hohlsaumtücher weiß, extra groß . . . . . Stück **29 ₰**

Regenmäntel imprägniert und Gummi, neueste Formen 33.00, 25.00, **16.50**

Herrenartikel

Herren-Sporthemden uni Zephyr in allen Größen und Farben . . . . . Stück **2.65**

Herren-Oberhemden Zephyr und Perkal, kariert und gestreift, mit 1 Kragen . . . . . Stück 3.95, **3.45**

Herren-Oberhemden beste Bielefelder Verarbeitung, weiß mit dopp. Manschette u. Trikolineeinsatz Stück **4.75**

Herren-Selbstbinder in neuen Dessins, Kunstseide und reine Seide . . . . . Stück 1.10, 75, **55 ₰**

Herren-Kragen 4fach, moderne Formen, Kläppchen und Stehumlegekragen . . . . . Stück 65, **50 ₰**

Schirme

Kinder-Schirme moderne Knopf- und Rundhaken **3.50**

Damen-Schirme solide Qualität, 12 teilig **5.90**

Damen-Schirme Halbseide, 12teilig, in aparter Ausführung, schwarz und farbig 8.90, **6.90**

Herren-Schirme schöne Holz-Naturgriffe, Halbseide . . 8.90, **6.90**

Künstlerdecken Kochelleinen imit., aparte Muster, 130/160 cm . . . . . Stück **2.75**

Große Neueingänge
Mädchen-Kleidung
Beachten Sie unser Spezial-Fenster.

Unsere Abteilung
Damen-Konfektion
bringt täglich neue Angebote, welche Sie beachten müssen.

FERD. KOPPEL GMBH
BOCHUM HELLWEG 2

Warum

bevorzugt ein großer Kundenkreis beim Kauf von Möbeln mein Geschäft?

weil ich formvollendete Modelle führe,
weil für meine Kunden das Beste gerade gut genug ist,
weil ich durch großen Umsatz niedrige Preise halte,
weil ich nur auf beste Verarbeitung sehe,
weil ich meine Kundschaft zuvorkommend bediene,
weil ich in der Zahlungsweise für meine Kunden das Menschenmöglichste tue.

Darum werden auch Sie mein Kunde.

Möbel-Haus Georg Beerwald

Seit 1904. **Bochum, Clemensstr. 4-6** Fernruf 1504



CONTINENTAL

Hoffmann & Co., Wilhelmsplatz 6, Fernspr. 3565/66

Ständige Ausstellung moderner

Büro-Maschinen und Büro-Möbel

Große Reparatur-Werkstatt. LH25

Mottentod!

Polstermöbel / Teppiche / Dekorationen werden radikal und schnell entmottet, einschließl. Abtötung der Brut. / Billigste Preise, Klubsessel 6 M. / Ferner empfehlen wir unsere Abteilung für «Eulan»-Imprägnierung als garantierter Dauerschutz gegen Motten. »Teppich-Reinigung« mit Hoover Klopfmaschine. / Billigste Berechnung. Sorgfältigste und fachmänn. Behandlung der Gegenstände / Fernruf 4635/36.

Möbelindustrie, **Thomasstr. 22/24**

Rohrplattenkoffer gebraucht, z. kaufen gesucht. Angeb. u. F. S. 90281 an d. Geschäftsstelle.

Ein **Ladenreal** f. Kolonialwaren z. kaufen gesucht. Hofsteder Str. 62.

Sauberes 1schläf. **Bett** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. O. H. 90189 an d. Gesch.

Echt westfälisches Altbier

kommt in den nächsten Tagen in Fässern und Flaschen zum Verkauf.

Bestellungen bei unseren Wirten und Bierverlegern erbeten.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G., Bochum

Rezept für die Zubereitung der Erdbeerbowle mit Altbier steht auf den Flaschen.

Anzüge
Loden-Joppen, Windjacken u.
Hosen
kaufen Sie wie bekannt sehr billig bei
Tepper, Kortumstraße 1.

Pianos

nur erstkl. Fabrikate wie: Mand, Berzina, Schiedmayer, Krauß, Liehr zu günstig. Zahlungsbedingungen.

J. b. Rebbert, Lothringerst. 12
1 Minute vom Hauptverwaltungsgebäude des Bochumer Verein.

Der Weg nach der Brückstraße lohnt sich!



Abgebildete 9×12 **Metall-Klapp-Kamera** Marke „Adler", Modell 1927, Lederbezug, **Optik 4,5** Rahmensucher 3 Kassetten u. Auslöser zusammen **nur Mk. 75.-**

Messing-Metall-Stativ . . . . . **nur Mk. 5.00**
Extra Rapid **Platten 9×12** . . . . Dtz. **nur Mk. 1.70**
Postkarten . . . . Paket mit **20** Stück **nur Mk. 0.90**

Schalen, Copierrahmen etc. billigst. — Besichtigen Sie meine Schaufenster. — Zahlungserleichterung. Entwickeln – Kopieren – Vergrößern

Kino- u. Photohaus **Hucklenbroich, Brückstraße 55**

O. E. C.-Temple

Achtung!! für Motorradsportler!!

Wir haben die Vertretung der
Norton
O. E. C.-Blackburne
O. E. C.-Temple und der Ernst Mag (Motosacoche) Motorräder
übernommen.

Wer sie fährt, ist begeistert!

Günstige Zahlungsbedingungen, wie für unsere D-Räder und Zündapp-Motorräder.

Motosacoche- und D-Rad-Motore holten auf dem Solitude-Rennen am 23. dieses Monats erste Preise.

Spezialgeschäft

Gerthenrich & Wolf

Bochum

Hernerstraße 22 — Fernruf 3933

Motorradgaragen, auch für Hanomagwagen geeignet, preisw. zu vermieten.

Große Fahrrad- u. Motorrad-Reparaturwerkstatt.

Ernst Mag / O. E. C.-Blackburne / Norton / D-Räder

Zündapp

Vorlauf und Franzbranntwein

sind die besten, natürlichsten Mittel **zum Einreiben, zur Haar- und Hautpflege.** Zu haben bei **A. Janzik,** Bochum, neben der Christuskirche. LJ2

Moderne Kleidung

finden Sie in Bobachs, Beyers, Ullsteins und Lyons Modenheft. Zu beziehen durch Buchhandlung Esser Boch., Brückstr. 35a.

Die echte Justsche
HeilerdeLuvos
für inn. u. äußeren Gebrauch stets vorrätig. Prosp. grat.
Wörishofener Kräuterhaus, Boch., Viktoriast. 3.

Koks, Bestmelierte, **Stück- und Nusskohlen**
der Zechen ver. Präsident und Lothringen
Anthrazit und Briketts
der Zeche Herbeder Steinkohlenbergwerke.
Landabsatzverkauf:
Gewerkschaft Brunhilde, Bochum,
Ehrenfeldstraße 18 **Fernruf 3233 u. 4980**

Arterienverkalkung

verhütet **Puksana-Salz.**

Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 39. Drogerie Hoffmann, Hattingerstr. 11. Drogerie Jenner, Marienstraße.

---

z.B. EXTRA-EXTRA



Kluge Hausfrauen

kaufen nur die vielfach patentierte Kampmann's Waschmaschine Nr. 23b Marke **Niegedacht** mit schrägliegendem Antrieb. Es ist die vollkommenste Waschmaschine auf dem Weltmarkt. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten Wasch-, Wringmaschinen- und Wassermotorenfabrik Kampmann ist

Bochum, Marienstraße 2.

Auch Wassermotore allein kauft man am besten direkt von der Fabrik. Nirgendwo kaufen Sie Waschmaschinen usw. billiger wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst. Staubsauger erstklassig. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen. YK16

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Neben den Radrennen, die an anderer Stelle eingehend erwähnt sind, bringt der Himmelfahrtstag noch einige Ereignisse im

Fußballsport.

Die Bochumer Städteelf weilt in Gelsenkirchen, um gegen die dortige Städtemannschaft auf der Union-Anlage zu bestehen. Mit Rücksicht darauf, daß der Rasensportverband auf die Mitwirkung mehrerer Vereine verzichten mußte, hat der Spielausschuß versucht, nach Lage der Dinge die denkbar beste Vertretung aufzustellen, wie aus der Aufstellung ersichtlich ist. Es spielen: Muth (Westf.); Dr. Schleyer (T. u. S.), Fischer (Phönix); Keßler (Conc.), Jakubzik (Westf.), Gischler (T. u. S.); Schüler, Rysel (Westf.), Rau (T. u. S.), Brodowski (Westf.), Konetzka (Altenb.) Ersatz: Kaiser (Westf.), Krewalski (Phönix).

Von den lokalen Spielen interessiert besonders das auf dem Platze am Bergmannsheil stattfindende Treffen der „Preußen 07"-Bochum gegen den Vierten aus dem Bezirk Südwestfalen, V. f. B. Weidenau. Die Gäste haben sich in der Meisterschaft gut geschlagen. Erwähnenswerte Spieler sind Mittelläufer, linker Läufer und Halbrechts. Vor etwa zwei Wochen spielten die „Preußen" in Weidenau 1:1. Die Gastgeber schicken folgende Elf ins Treffen: Söder; Hofmann, Dettmar; Szepanek, F. Scheidemantel, Herbst; Hoy, Mohr, Wrobel, Scheidemantel II, Schmidt III. Das Spiel dürfte interessanten Sport bringen und von den „Preußen" in bester Verfassung gewonnen werden können. Mit Rücksicht auf die Radrennen beginnt das Spiel bereits um ½3 Uhr. — Der M. B. V. Linden weilt bei dem benachbarten S.-C. Dahlhausen, der ihm das Siegen sehr erschweren wird, zumal der Sportklub über einen ausgezeichneten Hüter verfügt. „Westfalia 09"-Weitmar hat mit beiden ersten Mannschaften „Phönix"-Bochum zu Gast; auch hier ist die Gewähr für guten Sport gegeben. Ein viel interessierender Kräftevergleich geht in Hamme zwischen „Rasensport"-Bochum und dem D. J. K.-Verein T. u. B. Hamme 1910 vor sich. Auch in Wiemelhausen gibt es ein gleichartiges Spiel mit der Begegnung V. f. B. Bochum — T. u. S. Wiemelhausen (D. J. K.) auf dem Platz an der Brenscheder Straße.

Handball.

Die Bochumer Polizei, deren erste Handballelf am Samstag gegen die Dortmunder Städteelf eine ausgezeichnete Partie lieferte und nur 2:3 unterlag, hat für morgen nachmittag die spielstarken „Sportfreunde"-Siegen zu einem Privatspiel geladen, das einen sportlich hochwertigen Verlauf nehmen sollte. Austragungsort: Westfalia-Sportplatz.

Radsport.

Der bekanntlich kürzlich gegründete Verein „Bochumer Wanderfahrer 1927" (siehe „V. A." vom Dienstag) unternimmt morgen eine Tagesfahrt nach Schloß Lembeck-Haltern. Die Mitglieder und Freunde des Wanderfahrens treffen sich um 9 Uhr am Kaiser-Friedrich-Platz.

Pferdesport.

Nach fast dreiwöchiger Ruhepause ladet morgen der Westdeutsche Traber-, Zucht- und Rennverein e. V. Gelsenkirchen zu einem viertägigen Meeting auf seiner Bahn Gelsenkirchen-Rotthausen ein. Der Sport wird gewiß nichts zu wünschen übrig lassen. 287 Nennungen liegen für die 13 Rennen am Donnerstag und Sonntag vor. — Düsseldorf bringt gutbesetzte Galopprennen zum Austrag.

Der Start zu „Quer durch Bochum".



Unser Bild zeigt den Start der Leichtathletik- und Fußballer-Klasse zum Staffellauf „Quer durch Bochum", den der Rasensportverband Bochum am Sonntag zum vierten Male mit großem Erfolg durchführte. Ganz rechts Feldmüller, der als erster Mann des T. u. S. bereits die Führung über die ersten 1000 Meter an sich riß, die die Siegermannschaft nicht mehr aus der Hand gab.

Die Bochumer Radrennen am Himmelfahrtstage.

Der Bochumer Radsport bleibt seiner Tradition getreu und ruft wiederum am Himmelfahrtstage zur Radrennbahn an der Hattinger Straße, die mit einem ganz erstklassigen Rennprogramm aufwartet. Wie einst die alte Bochumer Bahn am Freudenberg

große Könner des Radsports,

wie August Lehr, Fr. v. Opel, Schulz, Lehmann usw. zu Gaste sah, so hat sich die Bochumer Bahn seit ihrer Neuerstehung im modernen Gewande schnell dank tatkräftiger Leistung zu einer der namhaftesten Amateurbahnen entwickelt, auf der sich fast an jedem Renntag internationale Elite ein Stelldichein gibt. Deutschland ist auf dem besten Wege, sich eine führende Stellung im Sport zu erobern. Der Kölner Mathias Engel hat in Bochum Gelegenheit, zu beweisen, daß er ein würdiger Nachfolger Ogsmellas ist und unser bester Vertreter bei der Weltmeisterschaft. Mit Benno Leene kommt der erste Anwärter auf die Weltmeisterschaft an den Start.

Das Zusammentreffen der vier Landesmeister

Engel, Leene, Boiocchi, De Bunne, wird im Radsportlager mit großer Spannung erwartet und der Ausgang des Rennens ist für die vier Meisterfahrer von ausschlaggebender Bedeutung. Sollte es Engel, der bei seinem letzten Start in Bochum ganz vortrefflich gefiel, gelingen, dem Holländer eine Niederlage zu bereiten, so hätte der Kölner für die Saison sehr viel gewonnen. De Bunne und Boiocchi werden dem Zweierkampf nicht müßig zusehen, zumal De Bunne vor einigen Wochen abermals die Meisterschaft seines Landes gewann.

Außer diesem hochinteressanten Fliegertreffen enthält das Programm ein nationales Malfahren über 1200 Meter, in dem Steffes (Köln), Bremer (Bochum), Salzberg (Barmen), Toups und die Holländer van Meulen und Ottenheym die Hauptrolle spielen werden. Eine weitere Zugnummer ist

das „Goldene Rad von Bochum",

ein Dauerrennen über 60 Kilometer nach Sechstageart mit sechs Doppelwertungen, das von zwölf auserlesenen Mannschaften bestritten wird. Am Ablauf erscheinen: Leene-Boiocchi, De Bunne-Bremer, Steffes-Engel, Ottenheym-van Meulen, Gebr. Salzberg, die vier Gebr. Toups, Kühl-Güting, Hunke-Fanning, Etzrodt-Wewers und die Bochumer Kupisch-Gebhardt, Emde-Petscheck. In diesem langen Rennen dürfte es besonders schwere Kämpfe zwischen den erstgenannten drei Paaren geben. Lassen Steffes-Engel bei ihren Sprinterqualitäten nicht das Draufgängertum vermissen, so könnten sie den Wettbewerb gegen De Bunne-Bremer und Leene-Boiocchi gewinnen.

Mit diesem ausgezeichneten Programm kann der Erfolg nicht ausbleiben. Der Anfang der Rennen ist auf 3½ Uhr festgesetzt worden, der des „Goldenen Rades" auf 5½ Uhr.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Grunewald.
Dienstag, 24. Mai.

1. Rennen. 1. Gittlers Rom (Evardt), 2. Ludwig Thoma, 3. Mulatte. 8 Pferde liefen; Toto: 52, Platz: 16, 17, 18.

2. Rennen. 1. Oppenheimers Formosus (Grabsch), 2. Eisläufer, 3. Ritornell. 5 Pferde liefen; Toto: 27, Platz: 19, 21.

3. Rennen. 1. Eklareks Willinger (Janek), 2. Gerber, 3. Schneewittchen. 6 Pferde liefen; Toto: 72, Platz: 46, 26.

4. Rennen. 1. v. Oppenheims Madame Pompadour (Varga), 2. Lahned, 3. Favoritin. 6 Pferde liefen; Toto: 18, Platz: 11, 13.

5. Rennen. 1. Weils Löwenherz II (Tarzas), 2. Wanderer, 3. Forno. 4 Pferde liefen; Toto: 16, Platz: 10, 12.

6. Rennen. 1. Neumanns Transfuse (Barga), 2. Trajan, 3. Karissima. 10 Pferde liefen; Toto: 25, Platz: 14, 14, 21.

7. Rennen. 1. v. Opels Valor (Nau), 2. Sonechilde, 3. Nostra. 8 Pferde liefen; Toto: 84, Platz: 16, 17, 18.

Vierkötter in Neuyork.

Neuyork, 24. Mai.

Der deutsche Meisterschwimmer Ernst Vierkötter (Köln), der in U. S. A. einige Dauerschwimmen bestreiten wird, ist in Neuyork angekommen.

Boxen.

Nispel von Jaspers geschlagen. Bei den von 2000 Personen besuchten Amateurboxkämpfen in Stettin kam es zu der mit Spannung erwarteten Begegnung zwischen Nispel (Berlin) und Jaspers (Stettin). Letzterer siegte nach Punkten.

Ihr Nutz: ein Nutzen von Ohmgartz



Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st **Querenburg,** 24. Mai. Feiertagshalber findet der nächste Zahltermin nicht am Donnerstag, sondern am Mittwoch, 25. Mai, nachmittags von 3 bis 5 Uhr bei der Gemeindeverwaltung statt. — Der Ausbau der Lennerstraße ist in einigen Tagen beendet. Zur Zeit werden noch Walzarbeiten ausgeführt. In Ausführung von Beschlüssen der Gemeindevertretung wird nunmehr mit der Neudeckung der Schulstraße begonnen werden. Weiter wird in den nächsten Tagen mit der Instandsetzung des vorderen Teiles der Blumenaustraße im Ruhrtale begonnen werden. Die notwendigen Abmachungen mit den Anliegern sind getroffen worden. Wenn außerdem noch, wie beschlossen, die Erbreiterung und der Ausbau der Hevener Straße im Laufe des Sommers durchgeführt wird, dann kann man die Wegeverhältnisse im südlichen Teile der Gemeinde Querenburg auf längere Zeit hinaus als geregelt betrachten.

□ **Gerthe,** 24. Mai. Der Parkwärter Fritz Osterhage aus Gerthe ist zum Hilfspolizeibeamten bestellt worden. — Die Meisterprüfung für das Fleischergewerbe bestand Heinrich Stellbrink aus dem Ortsteil Harpen, Dorfstraße 42.

s **Harpen,** 24. Mai. Die Lehrerin Fräulein Heim von der Bockoltschule wurde für ein halbes Jahr beurlaubt, damit sie eine Vertretungsstelle an der Mädchen-Mittelschule in Bochum übernehmen konnte. Mit ihrer Vertretung wurde Fräulein Luise Humburg beauftragt.

u **Werne,** 24. Mai. Der vierzehnjährige Eugen B. in der Kampstraße stürzte aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes auf das Pflaster des Hofes und erlitt schwere Verletzungen. Zur Anzeige gebracht wurden mehrere junge Burschen, die auf der Zeche „Bruchstraße" Kohlen gestohlen hatten. — Wegen Sichtung der Meldebogen für Wohnungssuchende muß das Wohnungsamt in dieser Woche geschlossen bleiben. Dringende Anfragen werden auf Zimmer 6 des neuen Amtshauses erledigt.

□ **Langendreer,** 24. Mai. Gestern abend fand im Lokale Wollenweber eine Vorstandssitzung des neugegründeten Vereins „Kriegerehrenmal" statt. Der Vorsitzende Krefter eröffnete und leitete die Versammlung. Die von ihm vorgelesenen Vorschläge eines Statutes für den Verein wurden einstimmig angenommen. — Am letzten Sonntag vor Pfingsten (29. Mai) können die Geschäfte von 8 bis 9¼ und von 11 bis 6 Uhr geöffnet bleiben.

h **Stockum,** 24. Mai. Der Kriegerverein hatte seine Mitglieder mit Damen zu einem Kommersabend in den Blanke'schen Saal eingeladen. Einleitend hielt Mitglied Düren eine Ansprache. Darauf folgten einige Musikstücke. Alsdann hielt Bergassessor Schulze Vellinghausen eine zu Herzen gehende Rede. Es folgten noch einige Musikstücke und zwei Theaterstücke, die reichen Beifall ernteten. Ein Tanz beschloß den schön verlaufenen Abend.

Stadtkreis Herne.

\+ **Herne,** 24. Mai. Eine in Herne geschätzte Persönlichkeit, Bankrat Liebrecht, wurde während einer Bahnfahrt nach Andernach auf dem Kölner Bahnhof vom Tode ereilt. Seit ihrer Gründung leitete er die Reichsbanknebenstelle in unserer Stadt pflichttreu. Am 1. Mai schied er aus den Diensten der Reichsbank.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

wo **Wattenscheid,** 23. Mai. Die Verwaltung der Zeche „Centrum/Morgensonne" hat eine Werkswohlfahrtspflegerin eingestellt. In den Fällen der Erkrankung der Hausfrau (auch bei Wochenbett) kann in Zukunft eine Aushilfe gestellt werden. — Der evangelische Bürger- und Arbeiterverein Wattenscheid hielt am Sonntag seine monatliche Versammlung ab. Es wurde beschlossen, am nächsten Sonntag an der Jubelfeier in Bismarck-Ost teilzunehmen. Außerdem wurde auf eine Einladung zum Kreissmadalfest hingewiesen, das auch am kommenden Sonntag gefeiert wird. Die Fahnendeputation geht zum Hauptgottesdienst in die Friedenskirche. Am 16. Juni soll ein Ausflug nach Blankenstein gemacht werden. — Ernannt ist der Justizobersekretär Wittkopp zum Justizrentmeister bei dem Amtsgericht in Wattenscheid.

rt **Wattenscheid,** 24. Mai. Einem Schuhwarenhändler in der Vödestraße wurden zur Nachtzeit von unbekannten Dieben fünfzehn Paar Herren- und Damenschuhe gestohlen, in den Größen 37 bis 42. — Ein seit mehreren Monaten an Schwermut leidender Einwohner aus Wattenscheid-Höntrop warf sich auf dem Bahnhof Wattenscheid-Höntrop vor den 7 Uhr 14 Minuten von Steele nach Bochum fahrenden Personenzug. Er wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

\# **Wanne-Eickel,** 24. Mai. Für dieses Jahr ist die Ausführung größerer Projekte für das Jahr 1927 vorgesehen. Der größte Teil der Arbeiten ist bereits in Angriff genommen. An erster Stelle steht der Ausbau eines dritten Hafenbeckens, der 3 Millionen Mark erfordern wird. Für den Ausbau von Straßen und Grünflächen sind über eine Million Mark bereit gestellt. Auch wird in den nächsten Tagen mit dem Sparkassen-Neubau, der etwa 400 000 Reichsmark kosten wird, begonnen werden.

rt. **Wanne-Eickel,** 24. Mai. Der Bergarbeiter Albert Beckmann von der Dorstener Straße wurde auf der Schachtanlage „Thies" (Zeche „Pluto") bei den Haldenabtragungsarbeiten plötzlich von abstürzenden Haldenmassen verschüttet. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch und einen Oberschenkelbruch und mußte ins katholische Krankenhaus eingeliefert werden, wo er bald nach der Einlieferung gestorben ist. — Die vereinigten Krankenkassen Wanne-Eickel haben das dem Stukkateurmeister Koenen an der Märkischen Straße liegende Gelände, das eine Straßenfront von 19½ Meter hat, gekauft, um dort ein neues Krankenkassengebäude zu errichten. Die Architekten Gobrecht und Revermann haben das Projekt, das sich auf 75- bis 80 000 Mark stellt, bereits ausgearbeitet. Mit den Neuarbeiten soll unverzüglich begonnen werden. — Die große Kohlenwäsche und die Kohlenaufbereitungsanlage auf der Schachtanlage „Pluto" sind fertig gestellt und in Betrieb genommen worden. Vorerst werden täglich 1500 Wagen verarbeitet. Mit dem 1. Juni werden die gesamten Anlagen von Schacht „Thies" nach Schacht „Wilhelm" geleitet. Damit sinkt dann der Schacht „Pluto-Thies" zur Bedeutungslosigkeit herab und wird allmählich ganz dem Abbruch anheimfallen. Die große Kokerei mit 100 Oefen, die Kohlenwäsche, der Kohlenturm, die chemischen Anlagen (Benzol- und Ammoniakfabrik) werden niedergerissen. Der Schacht „Wilhelm" wird dieselben Anlagen, aber in bedeutend umfangreicherem Maße, erhalten. Auch die auf Schacht „Wilhelm" seinerzeit ausgeblasenen Koksbatterien sollen wieder angeblasen werden.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

rt **Gelsenkirchen,** 24. Mai. Ein Händler hatte von einem hiesigen Geschäftsmann ein Fuhrwerk für 550 Mark gekauft und dieses mit zwei gefälschten Wechseln bezahlt. Der Betrüger ist tags darauf mit dem Fuhrwerk nach Bottrop zum Markt gefahren und hat das ganze Fuhrwerk mit Ausnahme der Geschirre gegen ein Pferd vertauscht. Das eingetauschte Pferd hatte er vor einen Dogcart eines Geschäftsmannes aus Gelsenkirchen-Hüllen gespannt, ist damit losgefahren und bis jetzt verschwunden. Es handelt sich um eine zehnjährige braune Stute mit Halbschweif und einen schwarzen Dogcart.

× **Gelsenkirchen,** 24. Mai. Ein Pferd, das dem Zügel nicht mehr gehorchte, raste mit seinem Fuhrwerk in wildem Galopp durch die Grillostraße. Eine Mutter wurde dabei mit dem Knaben, den sie an der Hand führte, überfahren. Die Frau erlag nach kurzer Frist einem doppelten Schädelbruch, während der Junge an einem Beckenbruch schwer darniederliegt.

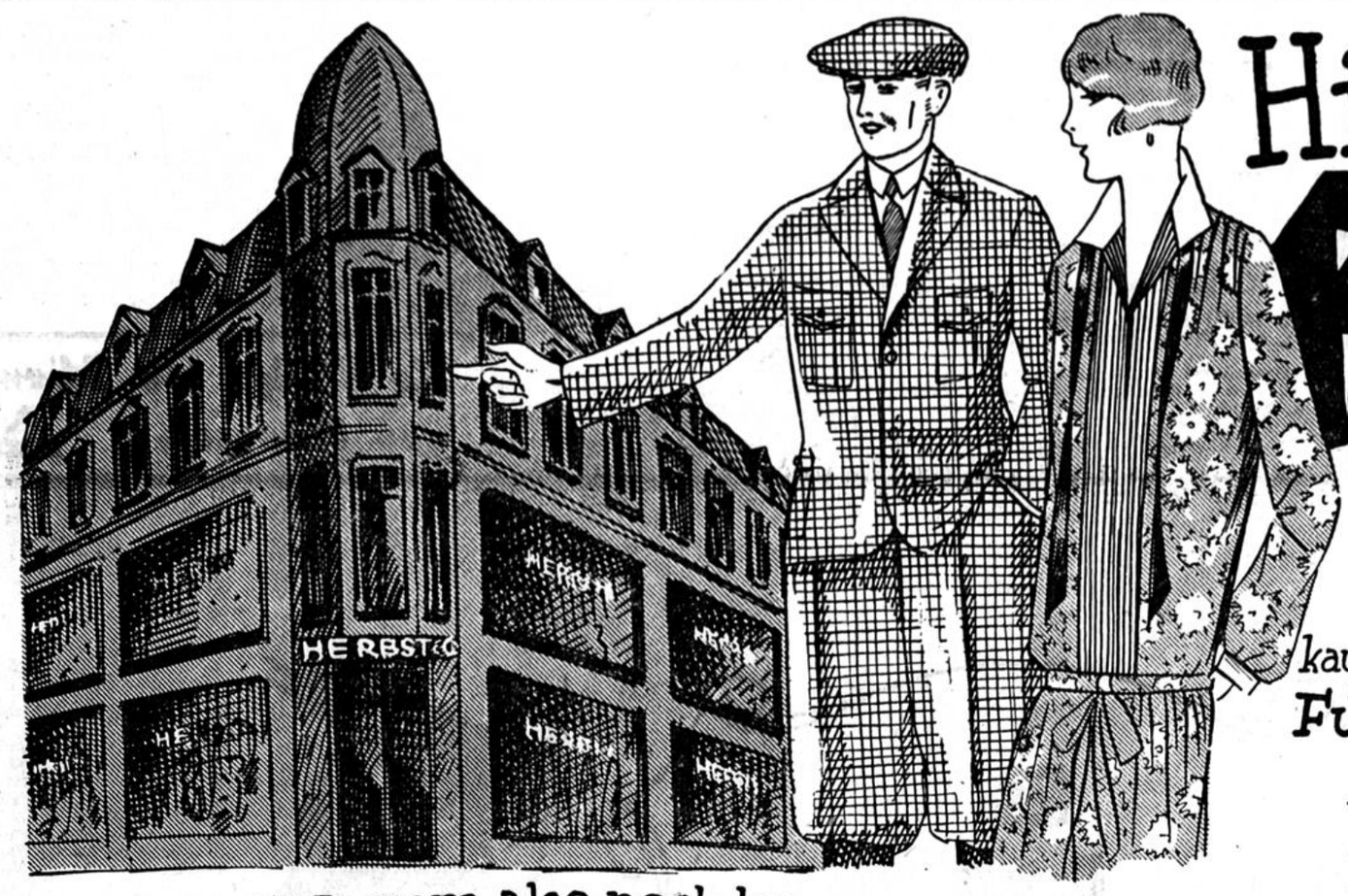
Aus dem Kreis Hattingen.

-ei- **Blankenstein,** 24. Mai. Die Wasserrohre für Blankenstein, die zwanzig Zentimeter lichte Weite haben, sind vom „Steinenhaus" bis über die Pilgrimshöhe angefahren und bis unterhalb derselben bereits gelegt. — Das Hochbassin für Holthausen, bei der Wirtschaft Wimpelberg, wird jetzt erbaut.

-ei- **Brebenscheid-Stüter,** 24. Mai. Die Groß-Gemeinde Bredenscheid-Stüter respektiv der Ortsteil Bredenscheid stand am Sonntag völlig im Zeichen der silbernen Jubelfeier des Bredenscheider Kriegervereins. Sie wurde des Vormittags mit einem Feldgottesdienst am Gedenkstein eingeleitet. Pfarrer Gräfe (Hattingen) hielt die Gedächtnisrede. Die Nachmittagsfeier gestaltete sich zu einer Kundgebung, wie sie unsere Groß-Gemeinde noch nie gesehen hatte. Nachdem bis 4 Uhr die auswärtigen Vereine am Vereinslokal „Wiebenkamp" empfangen worden waren, rüstete man sich zum Festzug zum Denkmal. Hier wurde die Feier durch ein Musikstück würdig eröffnet, anschließend trug Fräulein Niggemann mit heller, weithinschallender Stimme den Frstprolog vor. Lehrer Ewald Dicke ermahnte in seiner Festrede, der gefallenen Brüder nie zu vergessen. Vom Kreiskriegerverband Hattingen wurde dem Jubelverein mit dem Wunsche für weitere, treue Kameradschaft ein silberner Fahnennagel überreicht. Lehrer Klinkmann überreichte im Namen des Krieger- und Landwehrvereins Stüter ebenfalls einen Fahnennagel. Nach dem Festzug fand im Lokale Zur Nieden eine von vaterländischem Geiste getragene Nachfeier statt, bei der manch gutes Wort gesprochen wurde. Musik und Tanz boten angenehme Unterhaltung.

Moizuvor Säuglinge für Kinder Kranke

Krampfadern und Ekzem? nimm Hamamelis!



Hier bei

Herbst & Co

Bochum

Bongardstr. 8,

kaufen Sie immer sehr vorteilhaft!

Für Pfingsten:

Damen-Kleider, -Mäntel, -Kostüme, -Blusen. Herrenanzüge, Sportanzüge, Mäntel, Burschenkleidung, Knaben-u. Mädchen-Kleidung. Damenwäsche, Herrenartikel.

Warum also noch lange warten? Sie kaufen bei uns auf Teilzahlung und bequeme Ratenzahlungen

Schluß des Total-Ausverkaufs!

Nur noch einige Tage!

Sonntag, den 29. Mai geöffnet:

Reste in Damenlack- und Wildleder-Schuhen

besonders Größe Nr. 37, nur noch **8,50** bis **10.50**

50% unter Preis! 90303

Auch alle anderen Schuhwaren spottbillig!

Frau Ww. Beller, Bongardstr. 23.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Donnerstag (Himmelfahrt), 26. Mai. Sammlung für die bedürftigen Gemeinden in der Provinz Westfalen.

Christuskirche: 9,45: Winnacker.

Lutherkirche: 9,45: Dr. Ehrenberg.

Friedenskirche: 9,30: Ritter.

Pauluskirche: 8,00: Hardt; 9,30 Uhr: Giebe; 5,15: Berg.

Johanneskirche: 9,00: Masurischer Gottesdienst mit Abendsmahlfeier, Schneider.

Krankenhauskapelle: 9,30: Bockamp.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46): Freitag: 8,00: Jungmädchenchor.

Wiemelhausen-Melanchthon: 9,30: Pastor Dornieden aus Wittlich als Probeprediger; 11,30: Kindergottesdienst. Freitag 8,00: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft "Melanchthon", Königsallee 163. Bibelstunde abends 8,00: junge Männer; Freitag 4,00: Frauenstunde; 8,00 junge Mädchen; Samstag 8,00: Männerstunde.

Wiemelhausen (Petrikirche). 10,00: Probepredigt, Hilfsprediger Berg, Bochum.

Bochum-Hamme. Kirche: 8,00: Pastor Simon; 9,45: Pastor Falkenroth. — **Wegescheid: 9,45: Pastor Simon;** anschließend Abendmahlfeier für Alte. — Freitag 8,15: Kindergottesdienstvorbereitung im Pfarrhaus; 8,30: in der Wegescheid: Samstag 5,00: Jungschar des Christlichen Vereins junger Männer im Kirchsaal.

Hordel. 9,30: Festgottesdienst, Pastor Wessel.

Hofstede-Riemke. 10,00: Mühge. 8,00: Bibelstunde für Jungmännerverein.

Altenbochum. 9,45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein.

Bochum-Weitmar. 7,00: Frühgottesdienst, Pfarrer Sassenberg; 8,00: Gottesdienst, Pfarrer Kraemer; 9,30: Hauptgottesdienst, Pfarrer Görtz.

Weitmar-Nord. 9,30: Festgottesdienst, Pastor Dieckhoff; 10,45: Kindergottesdienst. Freitag 8,00: Posaunenchor.

Christlicher Verein junger Männer, Ottostraße. Freitag abend 6,00: Jüngerer Bibelkreis.

Evangel. Jungmännerverein Wartburg, von 1852, E. V., Bochum, Mühlenstraße 25. Freitag 5,30: V.-K.-Wartburg, Zimmer 11.

Christlicher Verein junger Mädchen, Heim: Marthahaus, Bergstraße 26. Freitag 8,00: Bibelbesprechung mit Gebetsgemeinschaft für die ältere Abteilung im Marthahaus, Zimmer 7.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Friedenskirche). Donnerstag 8,00: Gesangstunde.

Stadtmission, Joachimstraße 8. Donnerstag abend 8,15: Bibelerklärung. Freitag 8,00: Jugendbundstunde für junge Männer, Samstag 3,00: Kinderbund.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstraße 33. Freitag 4,00: Bibelstunde für Frauen.

Kirchlich-evangelischer Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstraße 20. Donnerstag 8,00: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, evangelisches Vereinshaus, Mühlenstraße 25. Donnerstag 8,00: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

Uemmingen. 9:30: Kuhlmann (der Posaunenchor wird mitwirken).

Wattenscheid. 8,00: Frühgottesdienst, Pastor Bonne; 10,00: Hauptgottesdienst Pastor Weidmann; 2,00: Kindergottesdienst, Pastor Müller. Alte Kirche. 9,00: masurischer Gottesdienst. Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdienst, Pastor Geck; 2,00: Kindergottesdienst.

Evgl. Krankenhaus 10,00: Hauptgottesdienst, Pastor Bonne. **Evgl. Schule zu Leithe.** 10,00: Hauptgottesdienst, Pastor **Gerthe.** 9,30: Gottesdienst, Pfarrer Paulmann; Freitag 7,30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Donnerstag (Himmelfahrt), 26. Mai.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 8, 9, 10 Uhr Hochamt, 11.30 Messe; 2.30 Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Aussetzung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags 6 und 8 Uhr; Werktags 6 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe: 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messen 6.30, 1.15 und 8 Uhr.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen, 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht, 7 Rosenkranz; 7.25: Predigt und Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

St. Meinolphus-Kirche. 6.30: Frühmesse; 7.30—8.30: Hl. Messe mit Pred.; 9.30: Sakramentsprozession, Hochamt m. Segen: 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Letzte hl. Messe mit Predigt; 2.30: Maiandacht mit Segen.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m Pred. 2.30 Andacht

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt, 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 4: Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt. 4.30 Kreuzwegandacht, Fastenpredigt.

Bochum-West. 7.15 Frühmesse mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe, 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Hochamt m Pred 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30: Rosenkranzandacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 poln. Messe. 2.30 Christenlehre. — **Filialgemeinde zum hl. Josef.** 7.30 Messe. 2.30 Andacht. — **Filialgemeinde zum hl. Geist.** 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht. 2.30 Andacht. — **Bonifatiuskirche.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 22.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. St. Franziskus. 7.30 Messe, 9 Hochamt mit Predigt, 10.30 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang, 8 Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Messe mit Predigt, 2,30 Andacht.

Stiepel. 7.30 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Laer. 7.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wattenscheid. 5,30: Hl. Messe; 6,30: Hl. Messe; 7,30: Hl. Messe; 8,30: Hl. Messe für die höh. Schulen u. Jünglinge (ohne Predigt): 9,00: Standespredigt für Jünglinge; 10,00: Levitenamt (ohne Predigt) mit Aussetzung; 11,00: Hl. Messe mit Männerpredigt; 2,30: Andacht mit Kinderpredigt: 7,00: Maiandacht für Männer und Jünglinge; 7 30: Männerpredigt mit Bußglocke.

Sonstige Gemeinden.

Ev. luth. Erlösergemeinde, Bochum-Hamme, Erlöserkirche. 8,00: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerkt; 9,45: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann; 5,00: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier. **Hofstede, Poststraße 12, bei Schneider.** 10,00: Predigtgottesdienst. **Bochum, Alleestraße 59, Saal Irrgang.** 8,30: Predigtgottesdienst. **Bochum-Weitmar, Saal Floren, Normannenstraße 21.** 9,00: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier.

Kirchl.evgl. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstraße 20. 5,15: Evangelisation.

Evangelische Gemeinschaft "Auferstehungskirche", Bochum, Alleestraße 48. 9,30: Predigt.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Predigt.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum. Kirche Dibergstraße 52. Christi-Himmelfahrt: Vorm. 7,45: Predigtgottesdienst, Superintendent Ziemer.

Bubi-Kopf schneiden u. pflegen

Ia. Ausführung,

nur in

Knauf's Damen-Frisier-Salon

20 Königstraße 20.



Zink-Waschkessel

50 48 46 44

7.50 6.50 5.95 3.25

Wittgenstein & Horn LW 2

Bongardstr. 26.

Gardinen Dekorationen

Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen

Teppichhaus **Gieslak**

Hattingerstr. 14.



Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen nur erste Markenfabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

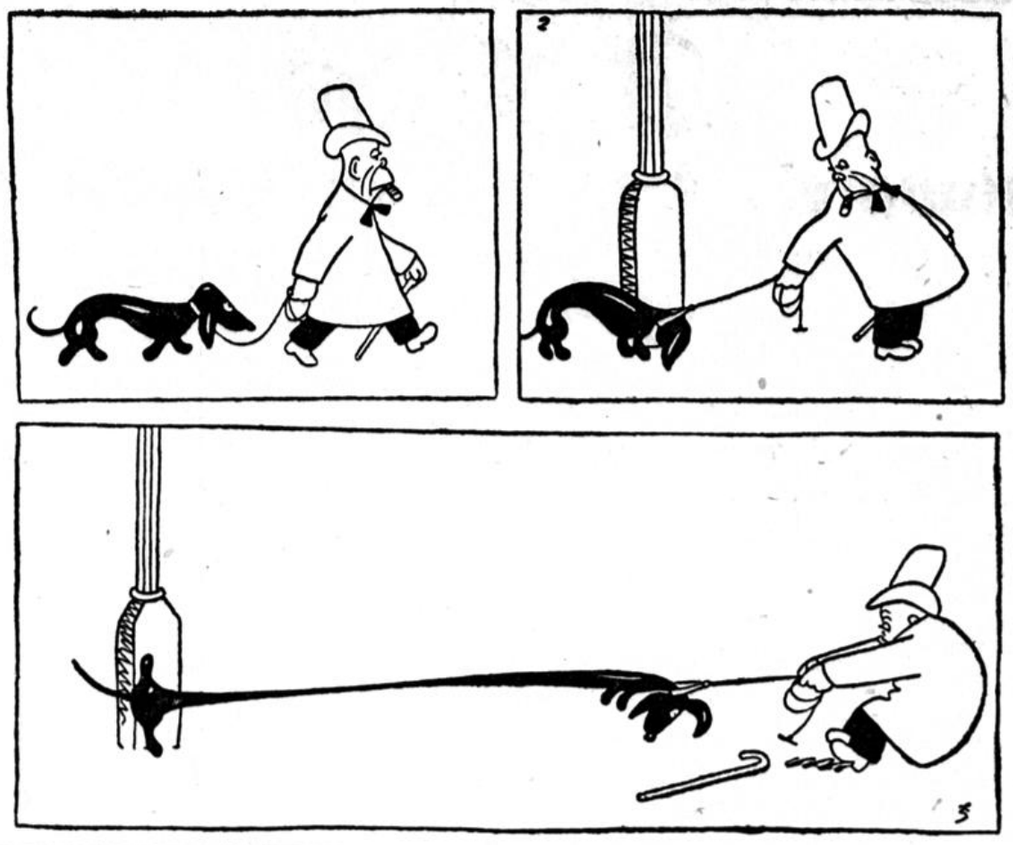
Bauplatz

für Einfamiliend. in guter Lage Ehrenfelds zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis, Größe des Platz. u. Zahlungsbeding. erbet. unt. B. H. 90254 an die Geschäftsstelle.

Kölner Dombau Geld Lotterie

Ziehung 4. Juni. 9693 Gew. u. 1 Prämie von: Hauptgewinn 200 000 M., 100 000, 2 200 000, 100 000, 75 000 usw. Lose zu 3 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf.) empf. u. vers. u. Nachn. od. geg. Voreinsendung p. Postanw. Glückskollekte E. Wendel G. m. b. H. Münster i. Westfal. Salzstraße 57. AV3

Der Dackel.



Lindbergh, der Fliegerheld.

Freudentage in Paris. — Bei Nungessers Mutter. — Wie der Flug verlief. — Immer neue Ehrungen. Amerika schwelgt in Wonne.

Am zweiten Tage seines Aufenthaltes in Paris nimmt der Flieger Lindbergh immer noch die allgemeine Aufmerksamkeit völlig gefangen. Allerdings haben die Zeitungen den Fall ausgequetscht wie eine Zitrone, und es ist im Laufe des Tages ein beängstigender Stoffmangel eingetreten, der sogar zur Wiedergabe der Speisenfolge führte, die Lindbergh im Kreise der Botschafterfamilie eingenommen hat. Der gewaltige Strom der Erregung hat sich insofern geklärt, als man ein Urteil über die Aufnahme fällen kann, die das große Flugereignis in Frankreich findet. Das Interesse der Pariser Bevölkerung hat sich einen Ausdruck verschafft, der fast mit einer Naturkatastrophe zu vergleichen ist. Der Kummer und die tiefgehende Trauer über das Scheitern der Mission Nungesser-Colis ist aber immer noch weitaus größer als der Enthusiasmus über Lindbergh und sein Glück. Ja, man muß feststellen, daß den Franzosen ein bedingungsloser Enthusiasmus in diesem Falle nicht recht gelingen will; denn, obwohl die Erschütterung am Samstag und auch noch am Sonntag jedes Maß überstieg, wurde das Schicksal der verschwundenen französischen Flugzeugbesatzung nicht einen Augenblick vergessen.

Die ersten Stunden nach der Ankunft.

Es wurde schon in der Nacht zum Sonntag gemeldet, daß der Ozeanflieger Lindbergh gleich nach dem Triumph bei der Ankunft in Le Bourget verschwunden war. Die begeisterte Menge jubelte einigen falschen Lindberghs zu, aber der wahre Sieger war nicht zu entdecken, und vergebens warteten Tausende bis zum Morgengrauen vor dem Hotel Majestic in der Avenue Kleber, wo ein Zimmer für Lindbergh bestellt war und wo Hunderte von Telegrammen und Blumenspenden für den Triumphator eintrafen. Die Geschichte dieser Nacht nach dem Fluge bringen erst die Morgenzeitungen. Sie ist beinahe so abenteuerlich wie der Flug selbst. Als Lindbergh aus seinem Flugzeug herausgehoben war, überfiel nach einigen Minuten unerhörter Begeisterung den jungen Flieger eine Schwäche. Vielleicht hat er auch nur ein Gefühl der Abspannung gehabt, als das Freudengebrüll der Hunderttausende ihm entgegenklang. Während der Botschafter Herrick durch Gebärden anzeigte, daß Lindbergh nicht in der Empfangshalle sei, wurde Lindbergh im Auto des Piloten Delage nach dem Büro des ersten Flugzeuggeschwaders gebracht, das abseits vom Flugplatz im Dunkel liegt.

Hier konnte sich der junge Sieger etwas erholen. Er dankte für Kaffee und Wein, er wollte nichts wissen, er verlangte nur Wasser. Während Lindbergh auf einem Feldbett lag und das Wasser nach Litern trank, wurden aber telephonisch die offiziellen Persönlichkeiten benachrichtigt, die auf Umwegen nach dem kleinen Büro gelangten.

Am Grabe des unbekannten Soldaten.

Bald aber hatte sich Lindbergh erholt. Das Auto fuhr nach Paris, aber auf einem Wege, der mit Sorgfalt gewählt ist. Er ist aufgeregt wie ein junger Bursche, und stellt Fragen, die seine Begleiter belustigen. In der Rue Lafayette fragt er, ob dies die größte Straße von Paris sei. Als das Auto über die leuchtenden Boulevards fährt und an der Madelaine vorbeipassiert, beginnt er vor Freude zu singen, und als am Ende der Avenue des Champs Elysee der Triumphbogen sichtbar wird, kommt ihm ein Gedanke: Der erste Gruß muß dem Grabe des unbekannten Soldaten gelten. Am Hotel Claridge wird Halt gemacht, weil hier noch Blumen zu haben sind. Lindbergh kauft Rosen und Kornblumen, einen Arm voll, und legt sie auf das Grab unter dem Triumphbogen nieder. Dann, als vom Eingang der Avenue Kleber die wartende Menge vor dem Hotel Majestic zu sehen ist, fährt das Auto durch Nebenstraßen nach der amerikanischen Botschaft, wo niemand den Flieger sucht.

Besuch bei der Mutter Nungessers.

Ein Besuch bei der Mutter Nungessers war ganz die Idee Lindberghs. Schon ehe er sich schlafen legte, hatte er dem Botschafter Herrick gesagt: „Morgen zuerst zu Madame Nungesser!" Gleich nach dem Frühstück fuhr er mit dem Botschafter zu der einsamen Frau. Der Botschafter umarmte Frau Nungesser und zeigte dann stumm auf den schlanken, blonden Riesen an seiner Seite, der sich tief verneigte und sehr verlegen war. Er sagte einige Worte, die von dem Dolmetscher übersetzt wurden: „Madame! Ich habe auch eine Mutter, die ich liebe. Mein erster Besuch in Paris führt mich zu Ihnen, weil ich Ihnen sagen muß, welche Begeisterung ich für Ihren glorreichen Sohn empfinde. Ich hoffe, daß wir ihn auffinden werden, und daß er zu Ihnen zurückkehren wird. Dann wird die Freude groß sein, und wir werden ihm einen Empfang bereiten, der noch schöner sein wird, als die unvergeßliche Begrüßung, die mir gestern zuteil geworden ist." Die Mutter Nungessers schluchzte laut auf: „Suchen Sie meinen Sohn und bringen Sie ihn mir zurück. Ihnen ist nichts unmöglich." Lindbergh ergriff ihre beiden Hände. Er konnte zuerst nicht sprechen, dann brachte er einige Worte hervor: „Madame! Wir hoffen noch alle, Charles Nungesser wird zurückkehren. Ganz Amerika wünscht es ebenso heiß wie Frankreich." Er küßte die Hände der weinenden Frau, und sie strich ihm über den blonden Kopf, zärtlich wie dem eigenen Kinde.

Er telephoniert mit seiner Mutter.

Vor seiner Abfahrt von der amerikanischen Botschaft hat Lindbergh die Ueberraschung gehabt, durch drahtlose Telephonie mit seiner eigenen Mutter zu sprechen. Der Botschafter hatte die Verbindung herstellen lassen über London, Detroit, Neuyork. Das kurze Gespräch ist charakteristisch: Lindbergh: „All right!" — Die Mutter in Neuyork: „I am so happy. I hope to kiss you soon!" Zu längerer Unterhaltung reichte die Verbindung nicht aus, aber was konnten sich Mutter und Sohn auch Schöneres sagen.

Eine Stunde Todesangst.

Der glückliche Ozeanflieger Charles Lindbergh hat spät abends bei einem Presse-Empfang eine zusammenhängende Darstellung des ganzen Flugverlaufes gegeben. Lindbergh begann mit der Erklärung, daß er nicht die Absicht habe, auf dem Luftwege nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren. Das solle natürlich nicht bedeuten, daß er seine Karriere als Flieger für beendigt ansehe. Im Gegenteil, er beabsichtige noch manchen großen Flug zu unternehmen. „Man spricht überall von meinem Glück. Das Glück macht aber nicht den Erfolg. Mein Glück war, daß ich den besten Aeroplan hatte, der nach meiner Ansicht für den Flug von Neuyork nach Paris konstruiert werden konnte. Ich hatte den besten Motor und die besten Instrumente. Ich glaube, daß ich alles gut gebraucht habe. Der Beweis ist, daß ich noch sehr viel Benzin übrig hatte, als ich ankam. Das Wetter, das schön sein sollte, wurde schon bald nach der Abfahrt schlecht. Die ganze Küste entlang gab es Nebel und Regen. Nachdem ich Neufundland passiert hatte, wurde es ganz toll und es dauerte beinahe die ganze Nacht hindurch. Das Schönste war das Eis. In wenigen Minuten war meine Maschine von einer Eisschicht bedeckt. Ich kam in einen Schneesturm und dachte eine Zeitlang daran, ob ich nicht umkehren sollte. Ich stieg bis drei Meter auf das Wasser nieder und stieg wieder bis 3000 Meter hinauf. Aber es half alles nichts. Erst gegen Morgen wurde das Wetter besser. Ich habe während meiner ganzen Reise nur in dem Augenblick wirkliche Todesangst gespürt, als ich in den nassen Schneesturm hineingeriet. Der Schnee klebte sich an meinen Apparat fest und fror sofort, wodurch die Maschine ungeheuer schwer wurde. Ich hatte von dieser Möglichkeit bei meinem Abflug nicht die geringste Ahnung. Er habe sich ernstlich überlegt, ob er nicht umkehren solle. Dann aber habe er sich entschlossen, den Flug fortzusetzen, koste es, was es wolle. Der Motor arbeitete übrigens vorzüglich, und er habe sich gesagt, solange der Motor arbeite, riskiere er nichts. Am Samstag nachmittag sah ich unter mir eine Flotte von Fischerbooten. Auf einigen konnte ich Menschen unterscheiden. Ich ging ganz tief herunter und schrie: Ist das der rechte Weg nach Irland?", aber sie antworteten mir nicht, vielleicht haben sie mich nicht verstanden oder sie hielten mich für verrückt. Eine Stunde später sah ich Land. Es wird etwa vor 4 Uhr nachmittags gewesen sein. Es waren Felsen. Ich erkannte bald, daß es Irland sein mußte und freute mich. Ich hätte ja ebenso leicht nach Spanien verschlagen sein können. Das übrige war ein Kinderspiel . . .

Neue Ehrungen für Lindbergh.

Lindbergh ist am Montag nachmittag vom französischen Aeroklub empfangen worden. Der Vorsitzende hat von der Witwe des früheren Vorsitzenden des Aeroklubs, Frau de la Meurthe, ein Schreiben erhalten, in dem sie mitteilt, daß sie zur Erinnerung an den Flug Lindberghs 150 000 Franks zur Beschaffung eines wertvollen Pokals zur Verfügung gestellt hat, der dem Flieger Lindbergh überreicht werden soll, und 100 000 Franks mit der Bestimmung, diese Summe der Mutter Nungessers und den Kindern Colis zu übergeben.

Die schwedische Delegation auf der Weltwirtschaftskonferenz hat an den in Paris eingetroffenen amerikanischen Flieger Lindbergh ein Glückwunschtelegramm gesandt, in dem sie erklärt, sie wäre stolz auf den Erfolg des amerikanischen Fliegers, der schwedischen Ursprungs sei. Sie drückt dem mutigen Flieger die herzlichsten Glückwünsche aus.

Der Präsident der Republik Frankreich hat den jungen Amerikaner Lindbergh empfangen und ihm das Kreuz der Ehrenlegion überreicht. Nachmittags war Lindbergh Gast des französischen Aeroklubs. Mittwoch 3 Uhr wird er im Palais Bourbon Gegenstand einer Huldigung durch die Abgeordneten sein. Für Donnerstag bereitet die Stadt Paris einen festlichen Empfang im Rathaus vor.

Nach der „Chicago Tribune" wird Lindbergh sich bereits am Samstag nach Brüssel begeben und von dort am Montag seinen Flug nach London fortsetzen, von wo er sich nach zwei bis drei Tagen Aufenthalt vielleicht auf dem Wege über Schweden und Deutschland nach Paris begeben wird.

Die amerikanische Handelsmarine richtete eine offizielle Einladung an Lindbergh, an Bord eines beliebigen Dampfers als Ehrengast in einer Staatskabine nach Neuyork zurückzukehren.

Wie „Associated Preß" berichtet, haben die Neuyorker Blätter über den Ozeanflug Lindberghs 300 000 Einzelmeldungen auf insgesamt 27 000 Spalten veröffentlicht.

Ein Glückwunsch der Reichsregierung.

Die Reichsregierung hat den deutschen Botschafter in Washington beauftragt, der amerikanischen Regierung ihre Glückwünsche zum Gelingen des Ozeanfluges Lindberghs auszusprechen.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Leiter des Bochumer Maiaufruhrs vor den Geschworenen.

§a **Bochum**, 24. Mai. Die blutigen Ereignisse des kommunistischen Maiaufruhrs in Bochum aus dem Jahre 1923 werden noch einmal in einer mehrtägigen Schwurgerichtsverhandlung vor dem hiesigen Landgerichte aufgerollt werden. In einer großen Zahl von Prozessen sind vor Jahren schon Führer und Verführte aus diesen gewaltsamen Maiunruhtagen abgeurteilt worden. Als am letzten Abend des Straßenaufruhrs der Referendar Trainer in der Alleestraße von einer bewaffneten Gruppe der Aufrührer meuchlings erschossen wurde, flüchteten bei Eintreffen der Kunde von dieser Bluttat in dem Heerlager der Kommunisten die Führer bei Nacht und Nebel. Unter ihnen befand sich auch der Schlosser Richard Hoffmann von hier, der erst nach Jahren in Düsseldorf verhaftet werden konnte. Aus den früheren Prozessen und den Angaben der abgeurteilten Führer steht fest, daß Hoffmann das Kommando in den Aufruhrtagen hatte. Unter seiner Leitung wurde auch in der Nacht zum Sonntag der gewaltsame Vorstoß bis zur Eisenbahnbrücke in der Wiemelhauser Straße unternommen, bei dem der Stadtobersekretär Blum derart von einem Geschoß der Aufrührer getroffen wurde, daß er bald darauf starb. Hoffmann wird sich nun in der nächsten Schwurgerichtsperiode wegen seiner führenden Beteiligung an diesem blutigen Maiaufruhr zu verantworten haben. Gegen ihn ist u. a. die Anklage wegen Totschlags und Anmaßung eines öffentlichen Amtes erhoben worden. Die Verhandlung gegen ihn beginnt am 20. Juni.

Der neue Gerther Haushaltsplan.

Im Amtshause in Gerthe tagte Dienstag die Gemeindevertretung unter Vorsitz des Amtmanns Ibing. Es wurde die zweite Etatsberatung vorgenommen und zwar zuerst die Ausgabenseite. Namens der Arbeitsgemeinschaft verlangte Gv. Paßmann Herabsetzung der Ausgabenposition für Materialbeschaffung für die Park- und Grünanlage um 7000 Mark. Sodann wurde der Abbau der Schreinerei gefordert und diese Position um 2550 Mark vermindert. Gv. Pieper (Soz.) forderte eine Erhöhung der Ausgabenposition für Wegebaumaterialien um rund 47 000 Mark. Gv. Haase (Arbeitsgem.) betonte, daß der Abbau der Schreinerei aus prinzipiellen Gründen gefordert werde. Es sei nicht angängig, daß die Gemeinde einen Handwerksbetrieb unterhalte. Die Anträge der S. P. D. wurden abgelehnt, die der Arbeitsgemeinschaft wurden angenommen. In dem Abschnitt Schuletat wurden einige Abänderungen vorgenommen, die jedoch auf die Abschlußzahl von 495 000 Mark ohne Einfluß verblieb. Abänderungsanträge der S. P. D. zu dieser Position verfielen der Ablehnung. Zum Abschnitt „Wohlfahrt" stellte die S. P. D. Abänderungsanträge auf Erhöhung der Ausgabeposition um 3000 Mark. Gv. Eiringhaus (Komm.) stellte Abänderungsanträge um Heraufsetzung um insgesamt 25 600 Mark. Gv. Paßmann (Arbeitsgem.) begründete den ablehnenden Standpunkt der Arbeitsgemeinschaft. Es seien ausreichende Mittel für die Bedürftigen und Notleidenden eingesetzt. Die Arbeitsgemeinschaft verlangte Herabsetzung des Betrages für den Kinderlandaufenthalt um 4000 Mark, der als Zuschuß an das katholische Krankenhaus verwendet werden sollte. Gv. Pieper (Soz.) lehnte den Zuschuß für das katholische Krankenhaus ab, desgleichen Gv. Eiringhaus (Komm.). Gv. Haase (Arbeitsgem.) wies darauf hin, daß die Gemeinde großen Nutzen von dem Krankenhaus habe. Die Abänderungsanträge der S. P. D. und der Kommunisten wurden abgelehnt und die der Arbeitsgemeinschaft angenommen. Die Handelskammer Bochum hatte den Vorschlag gemacht, den Betrag für die Instandsetzung der Verwaltungsgebäude um 10 000 Mark herabzusetzen. Das lehnte man ab. Hierauf wurde die Einnahmeseite des Etats durchberaten. Auf Anfrage des Gv. Dr. Hahnholz (A.-G.) teilte der Amtmann mit, daß die Gewerbeertragssteuer 1925 netto 84 461 Mark und im Jahre 1926 120 664 Mark erbracht habe. Gv. Dr. Hahnholz (A.-G.) bezifferte die Ueberschreitung des Soll der Gewerbe-Ertragssteuer in den beiden Jahren auf 75 000 Mark. Um die Position von 5000 Mark Zuschuß des Kreises für die höhere Schule entstand eine Debatte, da seitens der Sozialdemokraten erklärt wurde, daß der Kreis die Summe nur für den Fall zugesagt habe, wenn die Zuwachssteuer genehmigt wurde. Da diese abgelehnt sei, müsse der Betrag im Gemeindeetat gestrichen werden. Demgegenüber wurde festgestellt, daß der Betrag von 5000 Mark ohne Vorbehalt genehmigt worden sei. Die Arbeitsgemeinschaft beantragte die Schulbeiträge für die Berufsschule auf die Gemeinde zu übernehmen. Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Linken angenommen. Zu der Position Wohlfahrt und Schulden hatte die Handwerks- und Handelskammer Erhöhung der Einnahme vorgeschlagen, die Gemeindevertretung lehnte diese Anregung ab. Nunmehr folgte die Festsetzung der Steuersätze zur Deckung des Fehlbetrages. Die Verwaltung hatte für die Grundvermögenssteuer auf 200 Prozent veranschlagt. Die S. P. D. forderte für unbebaute Grundstücke 250 Prozent und für bebaute Grundstücke 175 Prozent; die Kommunisten forderten 100 Prozent, die Arbeitsgemeinschaft 200 Prozent. Der Satz von 200 Prozent wurde gegen die Stimmen der Linken angenommen. Zu der Gewerbeertragssteuer beantragte die Arbeitsgemeinschaft die Erhöhung des Grundbetrages von 21 000 Mark auf 25 600 Mark und den Prozentsatz auf 550 Prozent festzusetzen. Die S. P. D. brachte 500 Prozent Gewerbe-Ertragssteuer in Vorschlag. Die Gewerbeertragssteuer wurde nach den Vorschlägen der Arbeitsgemeinschaft festgesetzt. Zu der Lohnsummensteuer hatte die Verwaltung 2400 Prozent vorgeschlagen. Die Arbeitsgemeinschaft beantragte 2200 Prozent; die S. P. D. dagegen 2400 Prozent. Der Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft wurde angenommen. Danach werden folgende Sätze erhoben:

Gewerbeertragssteuer 550 Prozent;
Lohnsummen-Steuer 2200 Prozent;
Grundvermögens-Steuer 200 Prozent.

Der Etat wurde dann mit 13:8 Stimmen angenommen. Die Endsumme beläuft sich auf 2 057 500 Mark (Vorschlag der Verwaltung 2 086 000 Mark).

Zu der Umgemeindungsfrage wurde folgender Beschluß gefaßt:

Die heute versammelte Gemeinde-Vertretung der Gemeinde Gerthe erhebt hiermit einstimmig Einspruch gegen die geplante Zusammenlegung der Kreise Bochum und Hattingen. Gemeinde-Vertretung ist der Ansicht, daß auch nach der letzten Umgemeindung der Kreis Bochum lebensfähig und in der Lage ist, allen an ihn gestellten Anforderungen zu genügen und alle ihm obliegenden Aufgaben im Interesse seiner Gemeinden aufs beste zu erfüllen.

Die Gemeinde-Vertretung muß es jedoch ablehnen, die etwaigen ungedeckten Lasten des Nachbarkreises Hattingen zu übernehmen.

Die Gemeinde-Vertretung muß unbedingt eine Verlegung des Kreissitzes von Bochum nach Hattingen ablehnen. Es kann unter keinen Umständen den Einwohnern des Landkreises Bochum zugemutet werden, den weiten und beschwerlichen Weg, wobei die ganze Stadt Bochum durchquert werden muß, zurückzulegen, um zu der im äußersten Zipfel des neuen Kreises gelegenen Kreisstadt Hattingen zu gelangen. Die Gemeinde-Vertretung wünscht keine überstürzte Behandlung der neuerdings aufgeworfenen Eingemeindungsfrage, und hält eine solche Regelung aus formellen und praktischen Gründen für gänzlich untunlich.

Wegen seiner großen Bekömmlichkeit und seiner Heilwirkung bei Störungen der Verdauungs- und Harnorgane sowie bei Stoffwechselkrankheiten wird das natürliche „Fachinger"-Wasser allerseits hochgeschätzt. Es wird auch von sensiblen Magen gut vertragen. LStö

Gonorrhoe Gyl: gonibonnol — gyl!

SULIMA



Revue

5.8 CIGARETTE

Mild und doch gehaltvoll

KON UNION

Aufruf

zur Errichtung eines Kriegerehrenmals in Bochum.

Eine furchtbare Prüfung für uns alle war der Krieg. Es ist niemand unter uns, der von dem ungeheuerlichen Kampfe draußen an den fernen Fronten und daheim in Haus und Hütte verschont geblieben wäre. Fast in jede Familie griff mit rauher Hand der Tod. Unerhört groß wuchsen die Opfer, die das ganze Volk an Gut und Blut in den vier Jahren des Weltkrieges bringen mußte.

Aber das Volk in Waffen bewies sich in diesem gewaltigen Ringen als eine heldische Gemeinschaft, die nur vom Hunger und Elend ausgehöhlt, nicht aber von fremder Kriegsmacht besiegt werden konnte. Ueber alle Nöte und Aengste des Leibes und der Seele hinaus strahlt der Glanz solchen Heldentums, das sich in Treue bewies draußen im Streite wie drinnen in der stillen Arbeit. Die Großtaten aber unserer Väter und Brüder bleiben für alle Zukunft eingegraben im Buch der ganzen Weltgeschichte. In offener Feldschlacht, in verzehrendem Schützengrabenkriege, zur See wie bei den Luftkämpfen bewies sich wie nie zuvor das deutsche Heldentum, vor dem wir uns zu aller Zeit und auch heute aufs neue in dankbarer Andacht neigen wollen, wenn unsere Gedanken hineilen zu den Männern, die in diesem Kampfe ihre Treue mit dem Tode bewiesen haben.

Wenn Deutschland schließlich einer ganzen Welt von Feinden, und dem Lug und Trug der Gegner unterliegen mußte, unsere Gefallenen tragen daran keine Schuld; sie haben auch keinen Anteil an dem Elend, das dann später über unser Volk gekommen ist. Mehr als viertausend wehrfähige Männer fielen allein aus Bochum im blutigen Streit und tausende wurden dahingerafft als spätere Opfer der sich noch nach Jahren auswirkenden Vernichtungsmaßnahmen, die die Feinde selbst nach Friedensschluß gegen das entwaffnete und verarmte deutsche Volk fortsetzten.

Alles das lebt unvergessen und unvergeßlich fort in unseren Seelen. Um so größer und erhabener aber richtet sich vor unserem Auge auf das Gedächtnis an die Helden aller Waffen, Kriegs- und Heimwerkstätten, denen wir Ehre und Dank schulden für alle Zukunft.

Bleibt die Sorge um die endliche Ueberwindung der äußeren Lebensnöte bei den Hinterbliebenen aller Kriegsopfer auch die oberste und dringende Pflicht aller Volkskreise, so fordert doch das lebendige Gedenken an jene Männer die Errichtung eines ragenden Males edelster Art, einer Schöpfung aus Künstlerhand, die täglich vor unseren Blicken steht und uns mahnt an innere Größe und treue Opferbereitschaft, eines Males, das auch den kommenden Geschlechtern kündet in stummer aber doch beredter Sprache, was jene für uns gelitten, und das zeugen soll von der Dankbarkeit der nachfolgenden Geschlechter. Ein Heiligtum gilt es zu errichten, zu dem wir hinpilgern in ernster Weihestunde, um uns zu stärken und zu kräftigen an ihrem erhabenen Beispiele für die Arbeit, die wir in gemeinsamem Willen für den Wiederaufbau unseres darniederliegenden Vaterlandes und zur Wiedervereinigung unseres zerrissenen Volkes zu bewältigen haben.

Viele Städte haben bereits das Andenken an ihre Helden in sinnvoller Weise geehrt. Auch in Bochum wurden die Keime für eine solche Ehrung von Jahren im stillen gelegt. Aber äußere Umstände, nicht zuletzt die grauenvolle Zeit der Fremdherrschaft auf roter Erde, die dem Westfalenlande neue schwere Wunden schlug, verhinderten die Verwirklichung einer Pflicht, die unabweisbar jetzt aufs neue vor aller Blicken offen liegt.

Nun aber soll dieses schöne Zeichen unserer dankbaren Liebe für unsere teuren Gefallenen endlich erstehen in dieser Stadt der rastlosen Arbeit, in einer Stadt, die selbst nicht weit entfernt von der blutigen Walstadt des Westens, in Entfaltung aller ihrer guten vaterländischen Kräfte und geistigen Energien an dem gewaltigen Ringen jener Zeit ihren vollen Anteil nehmen durfte.

Aus dem Kreise der Kriegervereine heraus geboren, schlägt der Wunsch nach Errichtung eines ragenden Erinnerungszeichens, das zugleich aber auch einen neuen wertvollen Schmuck für unsere Stadt bedeuten soll, nach allen Seiten seine Wurzeln. Ein allgemeiner fester Wille ist daraus emporgewachsen. Entstanden im kleinen Kreise, hat er als eine Herzenssache Aller jetzt die gesamte Bevölkerung, so glauben wir, erfaßt und ist reif geworden zur Erfüllung. Auf breitester Grundlage, getragen von allen Kreisen ohne Ausnahme und unter Mitwirkung der größten Allgemeinheit scheint seine würdige Ausführung nunmehr gesichert. Zur tätigen Mitarbeit an dem schönen Werke rufen wir daher heute alle auf, in denen noch das Gefühl für die Größe des Opfers nicht erloschen ist, das jene Helden für uns gebracht haben, in denen noch ein Funke von Dankbarkeit lebt für die Helden, die für das Vaterland, seine Größe, seinen Wohlstand, seine Zukunft und seine Freiheit gefallen sind. Wir sind voller Zuversicht, daß es nur dieses einen öffentlichen Anstoßes bedarf, um die ganze Bevölkerung in Stadt und Land zu einigen in der Arbeit und Opferfreudigkeit für das Werk, das soeben angedeutet wurde. Alle sollen und wollen mithelfen. In dieser Hoffnung ergeht dieser Aufruf. Selbst die kleinste Gabe ist gesegnet und willkommen. Wer möchte zurückstehen, wenn es gilt, solchem dankbaren Gedächtnis einen ehrenvollen Ausdruck zu geben!

Spenden werden bei allen Bochumer Banken und Sparkassen unter „Kriegerehrenmal Bochum" entgegengenommen.

Bochum, den 25. Mai 1927.

Der Ehrenausschuß für Errichtung eines Kriegerehrenmals in der Stadt Bochum:

Direktor H. von Avanzini; Kommerzienrat Dr. W. Baare; Oberingenieur L. Bering; Generaldirektor Dr. ing. h. c. W. Borbet; Erster Bergrat K. Braun; Apotheker Brinkmann; Prokurist H. Buhlmann; Kaufm. A. Busse; Dr. med. Büttner; Verleger Robert Cramer; Stadtbaurat Diefenbach; Verleger O. Dierichs; Bildhauer D. W. B. K. Doehler; Dipl.-Ing. R. Dreyer; Gutsbesitzer K. Eucken; Hüttenbeamter K. Eisermann; San.-Rat Dr. Faber; Reg.-Rat H. Fehler; Schulrat Th. Fischerworring; Bürovorst. E. Giersch; Pfarrer K. Glebe; Landgerichtspräsident K. Gockel; Oberbürgermeister i. R. F. Graff; Magistrats-Baurat E. Groth; Reg.-Rat Dr. F. Grünwald; Kaufmann M. Hähnlein; Generaldirektor H. Harrer; Geschäftsführer L. Haus; Syndikus Dr. A. Hausmann; Frau Direktorin Heinsberger; Professor Dr. F. Heise; Bankdirektor W. Herberholz; Amtsgerichtsrat H. Hiddemann; Bergwerksdirektor P. Hilgenstock; Straßenbahndirektor F. Holschmacher; Bürovorsteher H. Holtbrügger; Generaldirektor A. Hoppstaedter; Dr. A. Hövelhaus; Handelskammer-Syndikus Dr. O. Hugo; Rechtsanwalt Dr. Hünnebeck II, Rechtsanwalt K. Jersch; Syndikatsdirektor Dr. Kampers; Generaldirektor M. Krone; Prokurist H. Kröger; Generaldirektor W. Kellermann; Elektrizitätswerksdirektor A. Kinzel; Buchdruckereibesitzer F. Klagges; Geschäftsführer Th. Kleberg; Oberturnlehrer Klingenberg; Generaldirektor G. Knepper; Geh. Kommerzienrat Korte; Frau Geheimrat Korte; Stadtrat Direktor W. Krüsmann; Postrat Kutschmann; Verleger W. Laupenmühlen; Baumeister D. W. B. K. Lill; Professor Dr. G. Magnus; Schulrat A. Meiners; Oberstleutnant a. D. G. Meyer; Generaldirektor Dr. K. Meynen; Justizrat Dr. A. Mummenhoff; Kaufmann Julius Mummenhoff; Syndikus H. Nientimp, M. d. R.; Rechtsanwalt Dr. Pean; Geschäftsführer B. Pappert; Architekt B. D. A. W. Peter; Div.-Pfarrer F. Plesser; Oberstudiendirektor Dr. B. Reismann; Polizei-Oberst H. De le Roi; Architekt B. D. A. H. Robert; Direktor Dr. O. Ruperti; Oberbürgermeister Dr. Ruer; Reichsbahnrat A. Sell; Schulrat F. Surmann; Buchdruckereibesitzer M. Schürmann; Prokurist J. Schäfer; Stadtrat W. Stumpf; Oberstudiendirektor M. Schilling; Oberregierungsrat Dr. E. Schmidt; Kaufmann J. Schubert; Fabrikdirektor O. Schumacher; Polizeipräsident Stisler; Geheimrat Dr. K. Wehrmann; Kaufmann H. Wilms; Kaufmann Dr. W. Winkelmann; Stadtbaumeister Th. Sohm; Rechtsanwalt H. Schüler; Regierungsbaumeister a. D. Stommel; Baurat M. Uhlig; Ingenieur H. Zillekens.

Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für ein Kriegerehrenmal in der Stadt Bochum.

Es wird hiermit unter den in Westfalen und Rheinland ansässigen Künstlern (Architekten, Bildhauern) ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Kriegerehrenmal in der Stadt Bochum ausgeschrieben.

Preisrichter sind folgende Herren:

1. Stadtbaurat J. Diefenbach, Bochum.
2. Verleger O. Dierichs, Bochum.
3. Bildhauer D. W. B. K. Döhler, Dortmund.
4. Magistratsbaurat E. Groth, Bochum.
5. Bergwerksdirektor P. Hilgenstock Bochum.
6. Generaldirektor M. Krone, Dortmund.
7. Baumeister D. W. B. K. Lill, Bochum.
8. Architekt B. D. A. W. Peter, Bochum.
9. Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bochum.
10. Stadtrat W. Stumpf, Bochum.
11. Baurat M. Uhlig, Bochum.

Ersatz-Preisrichter sind die Herren:

Oberingenieur L. Bering, Bochum,
Architekt B. D. A. H. Robert, Bochum,
Stadtbaumeister Th. Sohm, Bochum.

An Preisen sind vorgesehen:

ein I. Preis von . . . . . RM 1 200,—,
„ II. „ „ . . . . . RM 800,—,
„ III. „ „ . . . . . RM 500,—.

Außerdem können drei Ankäufe von je RM 200,— vom Preisgericht vorgeschlagen werden.

Die Entwürfe sind bis Freitag, den 15. Juli 1927, an die in den Bedingungen genannte Stelle einzuliefern.

Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Voreinsendung von RM 5,— von Herrn H. Holtbrügger, Bochum, Freiligrathstraße 20, einzufordern.

Bochum, den 15. Mai 1927.

Der Ausschuß für Errichtung eines Kriegerehrenmals in der Stadt Bochum.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 27. Mai 1927, werde ich Hattinger Str. Nr. 228, vorm. 10 Uhr, folgende Gegenstände: 90256

1 Dinamomaschine
1 Deutzer Gasmotor
1 Theke und 2 Reale

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Bochum, den 24. Mai 1927.

Wender, Vollz.-Beamter.

Zahle hohe Preise f. getr. Herrenkleid. Jäckel, Gr. Beckstr. 8, Fernsprecher 2526.

Unterricht

Künstlerisches Zither-, Gitarr.- u. Lautenspiel lehrt (89912 Rud. Stübe, Thomasstraße 39.

Kapitalien

Erststellige **Hypothek** von 6000 bis 7000 Mark v. Selbstgeb. gesucht. — Ang. unt. N. N. 90101 an d. Geschäftsst.

13000 Mk.

a. 1. Hypothek geg. zehnfache Sicherh. v. pünktl. Zinszahler zu leihen ges. Angeb. erbitte unt. P. C. 90264 an d. Geschäftsstelle.

Tanzschule

Privat- und Gesellschaftszirkel. Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.

Anmeldungen zu Anfängerkursen.

Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514.

Große Versteigerung.

Am Freitag, den 27. Mai, morgens 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestraße 54:

I. **1 engl. Schlafzimm. m. Marmor, 1 moderne Küche, 1 Geldschrank, 1 Motorrad (Allrigth), 2 Schreibmaschinen, 1 Herrenzimmertisch, 1 Rauchtisch, 1 Kleiderschrank, 2 Küchenschränke 1 Anrichte, 2 Nähmaschinen, 3 Fahrräder, 1 Plüschsofa, 1 Ledersofa, 1 Diwan, 3 lange Tische, 1 Tiefbauherd m. Rollkasten, mehrere gute Bettstellen, schöne Bilder, Waschkommoden, Sessel, Konsolen, Gasheroe, Spiegel, Oefen, Kinderwagen, Staffelei, Tische, Säzen, Hämmer, Beile und sonstige Werkzeuge, Anzüge, Ueberzieher, Kleider, Hausgerät u. s. m**

II. **1 Posten Schreibwaren aller Art, Gummimäntel, Gummiabsätze, Lederwaren usw.**

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen zu I sind gebraucht, zu II neu; Besichtigung 1 Stunde vorher.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Vibumestraße 11. Telephon 610.

Aufträge für Versteigerungen werden täglich angenommen. D. O.

Pfingsten

wird auch Ihnen Freude machen, wenn Sie zum Einkauf den Weg zu uns nehmen. Wir bedienen Sie zu Ihrer vollsten Zufriedenheit gut und billig.

Hermann Buschhoff

BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE"

la Nordische Hobeldielen

oberrheinisch geflößtes **Bauholz**

Spundbohlen sämtliche Schreinerhölzer

Aug. Böhm, Wesel a. Rh.

Dampfsäge- und Hobelwerk (700 PS.)

Ewige Jugend

auch genannt „Nilol", Haarfarbe-Wiederhersteller gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder. **Keine Haarfarbe** Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg. Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Müllabfuhr.

An gesetzlichen Feiertagen, die auf einen Werktag fallen, erfolgt die Müllabfuhr in der gesamten Stadt einen Tag später. Die Müllabfuhr erfolgt bah. anstelle des Himmelfahrtstages am Freitag und anstelle von Pfingstmontag am Dienstag.

Bochum, den 25. Mai 1927.

Der Magistrat.

Hypothekengelder

wieder flüssig.

Günstige Bedingungen.

Heinr. Strotmann & Co.

Bürohaus Hattingerstr. 11, Tel. 5230.

Eierimport - Bochum

Büro und Lager Rottstraße 89.

Empfehle aus erster Hand frische **Eier** für Großisten und Händler. Verlangen Sie Offerte. Fernsprecher 359—360.

Kenner von Weinbrand bevorzugen **Rebgau-Weinbrand** ganze Fl. 4,25 Mk., halbe Fl. 2,25 Mk. **A. Janzik,** Bochum, neben der Christuskirche.

Düten und Einwickelpap. jeder Art billigst. **Jatkisch** Schillerstraße 3, — Telefon 676. —

Fahrräder, Näh-, Sprechmaschinen

auch Ratenzahlung. Sämtl. Zubeh.-Teile. Eig. Werkstatt.

Röder, — Hellweg 28, — Mühlenstraße 45.

Darlehen

an Staats-, Kommunal- und Privat-**Beamte**

8% Jahreszinsen. Keine Unkosten. Vorteilhafte Bedingungen.

Iserlohe & Co., G. m. b. H.,
Düsseldorf, Kasernenstr. 7—9.

Vertreter ist zu sprechen in **Recklinghausen** jeden Mittwoch von 1-7 im Hotel-Restaur. von Peter Schäpers, Holzmarkt 5, in **Hagen** jeden Donnerstag von 1—7 im Hotel Handelshof, Nord- u. Körnernerstr.-Ecke, in **Bochum** jeden Freitag von 1—7 im Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 1260

Dietrich & Stemmermann

Inhaber: Otto Stemmermann

Eisen-Metalle-Rohprodukte

BOCHUM

Büro und Lager: Wiemelhauserstr. 17 Fernsprecher 4261

Seit unsere Firma hier besteht — Ist die Devise Qualität.

Zum Pfingstfeste sind unsere bekannten **Marken-Schuhe** in den modernsten Formen und Farben wieder eingetroffen für **Damen, Herren und Kinder** zu zeitgemäßen Preisen.

Hangmeier

Fernruf 3369 Hochstraße 12.

Es gibt nichts Besseres!

schreibt Oberltn. R. AR8

Männer! Verbrauchte Kräfte ersetzt „Neurotest", das hochwertige Kräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche, Schwinden der besten Kräfte, nervöser Erschöpfung, körperlicher Ermüdung. In Apotheken zu haben. Originalpackung 5 M. **Ueberzeugen sie sich selbst:** Fordern Sie sofort schriftlich gegen 1 M. in Marken (Betrag wird bei Bestellung vergütet) **Probe** u. aufklär. **Broschüre** mit zahlr. begeisterten Anerkennungen. Völlig diskreter Versand durch: **General-Depot: Elefanten-Apotheke,** Berlin 69, Leipziger Str. 74.

NEUROTEST

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ein sel'ger Tag.

Ein sel'ger Tag, ein Tag voll Licht und Wonne,
Entrückt der dämmertrüben Wirklichkeit.
Ein Tag, durchglüht von heller Maiensonne,
Ein Tag, emporgerückt aus allem Leid.

O Christi Himmelfahrt, in Demut neigen
Wir unser Haupt vor Jesu Majestät
Und jenem Wunder, das seit ew'gen Zeiten
Von neuem stets durch alle Lande geht.

O laß vom Licht, das einst von Oelbergs Höhen
Auf deine Jüngerschar herabgestrahlt,
Auch meine müden Augen etwas sehen,
Gib frischen Mut und Kraft zu neuer Tat.

Gib, daß in einer ernsten Einkehrstunde
Ich mich von aller Sündenlast befrei',
Daß ich auf deine Fahrt auch meine Nachfahrt gründe,
Du Tag der Himmelfahrt, mach du mich frei!

E. Schenk.

Himmelfahrt.

Von

Paul Richard Hensel.

Mit hellen Lichtern fuhr der Zug durch die Nacht. Leicht schwankte der Wein in den Gläsern unter den bunten Lampen des Speisewagens. Eine Dame in Schwarz saß allein mit verträumten Augen. Am Nebentisch zwei Herren blieben späte Gäste. Wenn der Zug zwischen Bergwänden rollte, mußten sie schreien, um sich verständlich zu machen.

„. . . Und morgen schon mit dem Dampfer weiter?" übertönte eine Stimme das Klirren der Fensterrahmen.

„Ja, ja, nur keinen Aufenthalt in dieser Gegend."

Ein breites Lächeln. „. . . schöne Gegend, was wollen Sie? . . . Schulden . . .?"

Wieder wurde das Rattern zum taktmäßig unterbrochenen Summen. Hinter einem bedächtigen Schluck Wein kam Bruno Haß ins Erzählen.

„Indiskrete Frage, nicht wahr? Aber ich bin fünfzig Jahre, habe gelebt, habe das Leben überall aufgesucht und angepackt, und denken Sie, nun geht es mir schon oft im Kopf herum: Schulden haben wir doch an allen Ecken der Welt. Ueberlegen Sie: Da hat man einem ein böses Wort gesagt, dessen Unrecht man erst später erkannte — und dort hat man eine Hoffnung geweckt, an deren Erfüllung wir selbst nicht glaubten — und irgendwo, jeden Sommer einmal, hat man ein Mädchen geküßt und lieb gehabt, ein hübsches Zimmermädchen oft nur, und hat gedacht: Morgen ist ein neuer Tag — und ist weiter gefahren — und nun kümmert man sich um nichts mehr und denkt an die Lilien auf dem Felde —"

Der Andere verzog die Mundwinkel. „Rühren Sie nicht daran, Bester. Wir haben mehr Pflichten, als uns in die Gesetze der Natur und den Mechanismus der Welt zu mischen. Ich weiß, woran Sie denken. Es gibt Geschöpfe, die nach dem Gesetz zu uns gehören, die aber ohne uns aufgewachsen sind, verwahrlost, in scheußlicher Umgebung, vielleicht gebrechlich, verblödet — das kommt alles vor — aber ich habe keine Lust, diese Wesen kennen zu lernen. Einmal suchte ich in einer Laune eins meiner Sommeridylle wieder auf — hier in der Nähe war es, wir kommen hart daran vorbei — aber glauben Sie mir, es war eine unnütze Sentimentalität. Das Mädel war längst irgendwo verwelkt, aber den Sprößling hatte man zur Arbeit dabehalten: Ein hinkender Bursche mit nichtssagendem, pockigem Gesicht. Er würde wohl kaum ein Wort des Dankes für seinen Vater gehabt haben . . ."

Hart ächzte der Zug in den Kurven. Die Dame in Schwarz trank still ihren Kaffee. Hohl schallte das Rollen der Achsen.

„. . . Pfingsten in Nizza . . .?" kämpfte eine Stimme gegen den Lärm an.

„. . . eingeladen, ja — letztes Abenteuer vielleicht —."

Dann sprangen plötzlich die Gläser in die Höhe, lässig hingelehnte Körper prallten gegen Tischkanten, ein jäher, schreiender Ruck hemmte die Bewegung des Zuges. Türen öffneten sich, Fenster rasselten herab, Rufe von Halbschlafenden eilten durch das Dunkel. Und als nicht schnell genug Antwort folgte, traten zögernde Füße auf die Steindecke des Bahndammes. —

Einer erzählte es dem anderen weiter: Hundert Meter vor der Lokomotive war der Damm abgerutscht, wie eine Artistenleiter hing das Gleis in der Luft. Ein Knecht aus dem nahen Orte war mit dem Licht dem Zug entgegen gelaufen — ja, beinahe alle Hals über Kopf die Böschung hinunter, und nicht weit davon der Strom; nun muß man hier warten, bis ein Zug von der anderen Seite Hilfe bringt. Auch ein Unglück hat es gegeben: Der Mann, der den Zug aufgehalten hat, war beim Laufen über die Schwellen gestolpert — und gar so schnell konnte nicht gebremst werden . . .

— Nervös stand Bruno Haß wieder im Gang des Schlafwagens; der Dame in Schwarz lächelte er etwas gezwungen entgegen, als er ihr beim Einsteigen behilflich war.

„Glück gehabt, gnädige Frau, fabelhaftes Glück."

Sie hatte ernste Augen. „Ich hatte nicht gedacht, so sehr daran erinnert zu werden, daß Himmelfahrt ist. Aber könnten wir hernach Pfingsten feiern, wenn es nicht stumme Erlöser gäbe, die sich opfern? Haben Sie den armen Kerl gesehen, lahm, häßlich, und hat nun seine Himmelfahrt, weil er uns helfen wollte — und keine Eltern, sagt man, die ihn beklagen —"

Keine Eltern — geht es Haß durch den Sinn. Wie kommt es, daß er mit dieser Frau allein ist? Vorhin war doch noch —.

Die Frau aber spricht mit ihrer gedämpften Stimme weiter: „Sie müssen nicht denken, daß ich indiskret bin. Ich kann nicht dafür, daß Sie bei Tisch so laut sprachen. Gewiß suchen Sie Ihren Tischnachbarn. Er ist mit dem Verunglückten und den Beamten fort; er wisse hier Bescheid, sagte er, und ich glaube, er kannte den Toten. Morgen wird er mit uns weiterfahren — es wird ein Tag wie der andere sein — und er wird nicht erzählen, daß dieser Abend ihn verwandelt hat . . ."

Ein merkwürdige Beklemmung legte sich auf Bruno Haß. Er hatte plötzlich aus der Enge des Wagenkorridors Lust nach Musik und hellen Sälen. Und er sagte doch nur: „Sie sind eine kluge Frau."

„Nicht alle Vaterlosen sind dumm und verächtlich . . ." Und ehe er aufsehen konnte, fühlte er den leichten Druck einer Hand, wie ein vorbeihuschender Vogel, und sah das schwarze Kleid der Frau am Ende des Ganges entweichen.

Und er blieb allein und sann, warum diese kurze Zeitspanne so absonderlich weh tat.

Der berühmte Wallfahrtsort Altötting



Die Gnadenkapelle in Altötting (Bayern), ein gern besuchter Wallfahrtsort.

Festgebräuche.

Von allen Festen der Frühlingszeit ist das Himmelfahrtsfest dasjenige, das von Anfang an das christlichste gewesen ist durch seinen ihm eigentümlichen Heilsinhalt. Sicher ist, daß die Kirche das Fest Christi Himmelfahrt schon früh gefeiert hat, wenn auch erst der berühmte Kirchenhistoriker Eusebius diesen Tag einen hochfestlichen nennt gelegentlich einer für das erste allgemeine Konzil 325 bestimmten Schrift über die Osterfeier. Um das Jahr 400 ist das Fest allgemein bekannt und gefeiert im Morgenland wie im Abendland.

Obwohl aber der Inhalt des Festes eigentlich keinen Anlaß bot, daß sich volkstümliche, dem Wesen des Festes ursprünglich nicht entsprechende Bräuche, an es anschlossen, so ist das doch geschehen, wenn auch nicht in so reichem Maße wie bei den anderen Festen des Oster- und Pfingstkreises. Nicht eigentliche Volksgebräuche, sondern nur volkstümliche sind die, die im Gottesdienste den Inhalt der Festlektion den Gläubigen sinnlich greifbar nahe bringen sollten.

So trat nach der Darstellung Sömers der Pastor in Werl i. Westf. vor Beginn des Hochamtes auf die unterste Stufe des Altares, hob ein Kruzifix in die Höhe und sang (natürlich lateinisch, hier folgt nur die deutsche Uebersetzung der Einfachheit halber): „Ich steige auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, Alleluja." Darauf antwortete der Chor: „Zu meinem Gott und eurem Gott, Alleluja." Der Pastor wiederholte seine Worte auf der zweiten und dritten Altarstufe, wobei er jedesmal in einem höheren Tone sang, verbarg dann das Kruzifix auf dem Altar und schloß mit den Worten: „Der Herr stieg auf beim Jubelschall, Alleluja." Des Chores Antwort lautete: „Und beim Posaunenton, Alleluja." Darauf ließ ein Knabenchor von der Höhe herab die Worte der Engel erklingen: „Ihr Männer von Galiläa usw." Wir haben hier rudimentär eine dramatisierte Darstellung des dem Feste zugrunde liegenden Vorganges der Heilsgeschichte. Reicher und auch volkstümlich derber finden wir die Vorgänge dargestellt in Schilderungen, wie sie seit dem elften Jahrhundert bekannt sind. Auch hier liegt der Bericht der Apostelgeschichte (1, 9 bis 12) der dramatisierten Feier zu Grunde. In der Mitte der Kirche war auf einer Art Oelberg ein großes Christusbild aufgestellt, das mit Stricken an der Kirchendecke befestigt war. Nach Erledigung des Zwiegesprächs wie bei der Werler Fassung, sang die Gemeinde das uralte Lied: „Christ fuhr gen Himmel", während Weihrauchdämpfe das Bild verhüllten. In dieser „Wolke" wurde dann das Bild nach oben gezogen. Während des Emporschwebens des Bildes kamen vom Altar her die „zwei weißen Männer" und verkündeten den Gläubigen die dereinstige Wiederkehr des von hinen Genommenen. Auf dem Boden der Kirche entstand unterdessen ein heftiges Gepolter, in dem der Kampf Christi mit dem Teufel symbolisiert wurde. Eine Puppe, den Teufel darstellend, in bunter Kleidung, bestrichen mit Pech und Schwefel, wurde abschließend unter dem Jubel der Menge in den Kirchenraum hinabgestürzt. Gegen diese Art von Aufführungen, die letzten Endes auf mittelalterliche Mysterienspiele zurückgehen, hat die Kirche lange angekämpft bis in den Beginn des neunzehnten Jahrhunderts. Ganz ausgerottet scheinen diese Gebräuche aber noch nicht zu sein, wie ein bayrischer Bericht vom Jahre 1909 besagt.

Da sich in diesem Berichte Anklänge an das Winter- oder Todaustreiben zeigen, wie es sonst am Sonntag Laetare vielfach üblich ist, möge der Bericht hier eine Stelle finden. „Vor etwas über hundert Jahren pflog man in München zu Christi Himmelfahrt einen uralten und gar seltsamen Brauch. Da wurde am Vorabend des Festes ein als Teufel maskierter, öffentlicher Spaßmacher von andern als Druden (Hexen) vermummten und mit Krücken, Besen und Ofengabeln bewaffneten Witzbolden durch die damals noch winkligen und schmutzigen Stadtgassen gehetzt, bis der so Gepeinigte vor der Hofburg angekommen war. In derselben wurde er, wie dies ja ganz gerecht war, sehr reichlich bewirtet und seiner Teufelshülle entledigt. Die Hülle wurde alsdann mit Heu und Stroh ausgestopft und zur Frauenkirche gebracht, woselbst man diese Teufelspuppe über Nacht an einem Stricke aus einem Turmfenster hängen ließ. Am Himmelfahrtsnachmittag selbst zog man in der Frauenkirche vor der Vesper ein Bild, das den Heiland darstellte, in das Gewölbe hinauf. War dies geschehen, so wurde das Volk mit brennendem Werg und Oblaten beworfen. Alsdann schleuderte man auch den gehörnten, schwarz bemalten Teufel, dem eine rote Zunge heraushing, vom Frauenturm auf die gaffende Menschenmenge herab, um welchen sich dieselbe sogleich arg balgte. Später trug man dann diese Teufelsmaske zum Isartor hinaus und verbrannte die höllische Puppe auf der Höhe des Gasteiges, damit der böse Feind der Stadt nichts Uebles zufügen könne. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts verschwand dieser von Hans Sachs in ulkigen Versen besungene Alt-Münchener Volksbrauch. In einigen oberbayrischen Dörfern kann man diese Sitte noch heutzutage in ähnlicher Weise beobachten."

Hier haben wir deutlich geschieden von der in der Kirche stattfindenden Feier, einen volkstümlichen Gebrauch, der sich außerhalb der Kirche abspielt. Das Hinaustragen der Teufelsfigur aus dem Bannbereiche der Stadt und das Verbrennen derselben finden ihre Wiederholungen — und damit die Deutung — in den Winter- oder Todaustreiben-Gebräuchen. Die Teufelsfigur ist in Wirklichkeit der Winter, der vertrieben wird, damit seine schädigende Wirkung aufhört: Der Frühling oder Sommer ist siegreich eingezogen. Wo das Hinaufziehen der Christusfigur üblich war, achtete das Volk genau darauf, wohin sich das Gesicht des Bildes drehte, weil man daraus auf das kommende Wetter schließen zu können glaubte. So gibt es ein Sprichwort: „Wo sich unser Herr Gott hindreht — da der Wind hergeht."

Auch Festspeisen, die am Himmelfahrtstage genossen werden, weisen auf ein altes vordeutsches Fest hin, dessen Bräuche sich an das christliche Fest angeschlossen haben. So ist vielfach in Deutschland und anderswo Sitte, besondere Gebäcke nur für diesen Tag herzustellen, so z. B. in der Hanauer Gegend die sogenannten Kugelhoppen und in Holstein die Hemelvaartstollen. Zu diesen Sondergerichten gehört auch das Flitterbrot, kleine aus Weizen hergestellte Brötchen, die früher in Prüm in der Eifel nach einer Prozession durch eine Oeffnung im Kirchengewölbe herabgeworfen und von der versammelten Menge mit Begierde aufgelesen und mit nachhause genommen wurden, wie Schmitz in seinen Eifler Sitten und Sagen erzählt. Die Feier wurde 1777 durch Kurfürst Klemens Wenzeslaus verboten.

Wenn auch nicht in so reichem Maße wie Ostern und Pfingsten es getan, einige Züge alten Volksbrauches hat das Himmelfahrtsfest doch an sich gezogen, und es wäre zu bedauern, wenn unsere dem Brauche und der Sitte unserer Väter so oft verständnislos gegenüberstehende Zeit auch diesen Resten der Vergangenheit unseres Volkes den Garaus machen würde.

Sehnsucht zum Licht.

Festgedanken von Dr. Georg **Bründl.**

Die Sehnsucht zum Licht ist des Lebens Gebot.
(Ibsen.)

Christi Himmelfahrt ist die Vollendung der Mission des Gottesmenschen, ist die Steigerung des Triumphes seiner Auferstehung, der endgültige Sieg über alles Irdische, der Triumph des Geistes über alles Körperliche und die Ueberwindung von Leid und Todesnacht. Darin liegt auch der Sinn der Christusworte, die sich an die zweifelnden Jünger von Emmaus richteten: „Mußte denn nicht Christus solches leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen?"

Christi Himmelfahrt ist für uns das große „Sursum Corda!" Empor die Herzen zum Ewigen, wo unsere Hoffnung und jene Heimat ist, die wir niemals mit unserem Verstande begreifen, sondern nur mit der tiefsten Sehnsucht unserer Seele ahnen können. Die Grenzen der Erde verschwinden. Von aller Erdschwere befreit, schwebt unser Geist auf Sehnsuchtsflügeln hinauf in den blauen Aether, wo alles Irdische und Endliche in Ueberirdisches und Unendliches ausmündet.

Ständig lebt der Mensch an jener Grenze, wo das Jenseits in unsere irdische Welt hineinragt. Schon im Gefühlsmäßigen. Das Daseinsempfinden auch das des Alltagsmenschen, die inbrünstige Anbetung verwandelt sich oft in Verzückung, die mit dem Alltag, vielleicht selbst mit der Wirklichkeit nichts mehr zu tun hat. Bald ist es Erschrecken, bald begeisterte Freude, bald Erstaunen, was der Mensch da als geistige Vision empfindet, und das Erschrecken wandelt sich in geheimnisvolle Schauer, die Freude zu körperloser Hingebung, alles an Maßen gemessen, die über die Erfahrung des Lebens hinausgehen.

Auch zeitlich fällt das Fest Christi Himmelfahrt gewöhnlich mit dem Höhepunkt des Triumphes zusammen, den der Frühling und das erwachende Leben über den Tod in der Natur feiern. Nicht mehr zarte, zagende Knospen kündigen den kommenden Sieg des Lenzes an, der noch mit rauhen, winterlichen Stürmen im Kampfe liegt, nein, die Natur, die sich um diese Zeit zur herrlichsten Blüte entfaltet hat, ist auf dem Gipfel ihrer Pracht angelangt. Dies kündet uns das schwellende, frische Grün der Wiesen und der köstlich duftende Blütenschmuck der Sträucher und Bäume, in deren Zweigen muntere Sänger flattern und zwitschern. Darüber wölbt sich der lachende, azurblaue Himmel, und mächtig zieht es uns hinaus aus der dumpfen Stube in die Gottesnatur. Dort, wo der Sonnenschein ein goldenes Netz über Wald und Flur webt, die Blumen des Feldes küßt und sich in Seen und Bächen mit überirdischem Glanze spiegelt, da lauschen wir andächtig auf den Gesang der Vögel, auf das geheimnisvolle Rauschen der Bäume des Waldes, auf das muntere Murmeln der Quelle und hören aus allem eine Melodie erklingen, die unser Herz höher schlagen läßt. Himmlische Wonne erfüllt uns, wir fühlen uns der Erde entrückt und zur göttlichen Urschönheit emporgetragen. Spielende Kinder, singende und musizierende Vögel erscheinen uns in überirdischer Reinheit. Hier schwebt eine Lerche zum Licht empor, dort entschwindet ein zwitschernder Schwalbenzug im Dämmer des Halblichts, während ein flinkes, rotbraunes Eichkätzchen sich im Schatten eines Baumes versteckt. Verklärt vom goldenen Glanz der Sonne, liegt die Landschaft vor unseren Blicken da, wie vom Licht des Paradieses umflossen, wie ein Spiegel des Paradieses selbst. Alle Erdenpein ist vergessen. Das Körperliche hat die Schwere verloren, als wäre der letzte Rest des Irdischen von uns abgefallen und als hätten wir, zum blauen Aether aufblickend, Sehnsuchtsflügel erhalten, um in die Unendlichkeit hinauszufliegen.

Silbern schimmert der See im Hintergrunde, und golden erglänzt von fern die Kuppel eines Kirchleins. Der Raum tönt von Musik und Gesang. Die göttliche Symphonie von Tönen, Licht und Farbe erhebt unseren Geist in die Unendlichkeit — Himmelfahrt!

„Sehnsucht zum Licht ist des Lebens Gebot."

la Nordische Hobeldielen
oberrheinisch gefösstes Bauholz
Spundbohlen sämtliche Schreinerhölzer
Aug. Böhm, Wesel a. Rh.
Dampfsäge- und Hobelwerk (700PS.)

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederhersteller
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Fahrräder, Näh-, Sprechmaschinen
auch Ratenzahlung. Sämtl. Zubeh.-Teile. Eig. Werkstatt.
Röder, — Hellweg 28, — Mühlenstraße 45.

Nichts Besseres!
...eibt Oberitn. R. AR8
...ner! Verbrauchte ... „Neurotest", das hochgungsmittel bei vorzeitiger ...winden der besten Kräfte. ...höpfung, körperlicher Er... Apotheken zu haben. ...ng 5 M. Ueberzeugen ...ibst: Fordern Sie sofort schriftlich gegen 1 M. in Marken (Betrag wird bei Bestellung vergütet) Probe u. aufklär. Broschüre mit zahlr. begeisterten Anerkennungen. Völlig diskreter Versand durch: General-Depot: Elefanten-Apotheke, Berlin 69, Leipziger Str. 74.

Dr. Thompson's Seifenpulver
gebraucht man seit 50 Jahren. Man würde es heute nicht mehr verwenden, wenn es nicht das Beste für die Wäsche wäre.
DR. THOMPSON'S SCHUTZMARKE SEIFENPULVER

Hackerts Kaffee
Heinrichstraße 10

Ihr köstlicher Wohlgeschmack
Ihr feiner, kräftiger Aroma
Ihre große Ausgiebigkeit
ein Qualitäts-Zeugnis ohne Gleichen!

nicht zu schlagen
Hattingerstraße 23

Offene Stellen

Männlich

Für Feuer-; Einbruch-Diebstahl-; Unfall-Haftpflicht-; Lebens- u. Sterbe-Versicherung suchen wir tüchtige

Vertreter

Gezahlt wird: Hohe Provision eventl. Gehalt und Spesen.

Deutscher Versicherungs-Konzern
Bochum, Hattingerstraße 11, Zimmer 83

Platzvertreter
(selbst. Existenz)
für Staubsauger gegen hohen Verdienst **sofort gesucht.**
Dr. Friedr. Bicker, **Essen,** Ernastr. 3.

Im Verkehr mit dem Publikum erfahrener, gewandter

Kaufmann

im Alter von 30 bis 35 Jahren zum 1. Juli evtl. auch später gesucht. Dauerstellung bei zufriedenstellenden Leistungen.
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Referenzen erbeten unt. O. W. 1248 a. d. Geschst. d. Ztg.

F. d. Verkauf von Matten usw. f. den Bäckerei- u. Konditoreibedarf werden gut eingeführte

Vertreter

gesucht. Bedeutende Fabrik. Angeb. u. O. D. 90210 an die Geschäftsstelle.

Altangesehene

Schweizer Stumpenfabrik

sucht in Wirtekreisen gut eingeführte

Vertreter

für Bochum u. Umgebung bei hoher Provision. Ausführliche Angeb. m. Angabe der bish. Tätigkeit u. B. Z. 5303 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Bei Apothek. eingeführt rührige

Vertreter

gesucht m. Auslieferungslager. Ang. unt. Cs. 7791 an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

Toil.-Seife 24 St. 1,73 M., Strickwolle 100 Gr. 75 Pfg., Schuhriem. 100 P. 2,45 M., Schlafdeck. Stck. 1,85 M. Prsl. frei. M. **Großmann, München, Briefach 10.** (2193

Guter

Pianist

für jed. 2. Sonntag gesucht. Vorzustell. Himmelfahrt ab 4 U. Fr. Höltermann, Querenburg, Marktstraße 6. 90246

Schriftsetzer

sofort gesucht.
Adolf Stumpf Nachf. Bochum, Viktoriastraße 5.

Tüchtige

Dreher

stellt sofort ein
Maschinenfabrik Baum A.-G., Herne i. W.

Für sofort jung., fleißiger 90235

Dreher

gesucht. Meldungen von 8 bis 9 Uhr vorm. bei d. Kraftfahrzeug-Reparatur Ecke Kanal- und Bergstraße.

1 Hülfs-Polier
1 Vorarbeiter
f. Ausschachtungen,
1 Vorarbeiter
gelernter Maurer, für sofort gesucht. Zu melden Zeche Hannover 1-2, Kohlenturm o. Königsallee 30 (zwischen 5 und 6 Uhr nachm.)
Franz Schlüter, A.-G., Dortmund.

Zwei tüchtige

Maler u. Anstreichergehilf.

für sofort gesucht.
Max Rumberg, Malermeister, Boch. 7, Markstr. 6, an der Zeche „Jul. Philipp".

Tücht. u. erfahr.

Anstreicher-Gehilfen

gesucht. Geldmacher, Weitmar, Hattinger Straße 373. a7122

Tüchtige

Maurer

sofort gesucht.
Clem. Wingenfeld, Baugeschäft, Josefstraße. a7126

Tücht., junger

Schuhmacher

sofort gesucht.
Nas, Wiemelhauser Straße 36.

Junger

Schuhmacher

sofort gesucht.
Wichert, Wielandstraße 87. 90130

Schneidergeselle

mit Werkstatt ges.
Kirchner, Dorstener Straße 186.

Tüchtiger

Friseurgehülfe

gesucht, der spät. d. Geschäft übern. k. 250 M. Kaut. müssen gestellt werden. 90237 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Friseurgehilfin

und Einseif-Junge ständ. für Samstag nachm. gesucht.
W. Schlothane, Hoffsteder- u. Haldenstraßen-Ecke.

Junger

Aushilfskellner

sofort gesucht. Vorzustellen 3 b. 5 Uhr nachmitt. **Hubertus-Restaurant, Ebrenfeld.** 90272

Welch. Buchbinder übernimmt die Ausführung von **Papparbeiten?**
Angeb. unt. D. D. 90301 an d. Geschst.

Tüchtiger, nücht.

Kutscher

zum Befahren der Wirtekundschaft in Dauerstellung ges. Angeb. u. S. 90240 an d. Geschst.

Wagenwasch.

zu sofort gesucht. a7127 Friedhofstr. Nr. 2, 2. Etage.

Ein kräftiger

Bäcker- u. Konditorlehrling

zu sofort gesucht. a7081 Zu erfragen in der Geschäftsst.

— Mädchen —
z. Milchaustragen ges. **Wilh. Rehbein,** Boch. 6, Vierhausstraße 37a. 90064

Lehrmädchen
mit gut. Schulbild. aus best. Fam. für Schuhgesch. sof. ges. Anfrag. Brückstr. Nr. 25, 1. Etage.

Tücht., freundl.

Verkäuferin

muß perfekt im Fleisch- u. Wurstverkauf sein, für 1. Juni gesucht. Frau **Alex Grünewald,** Metzgerei, Adolfstraße 44.

Suche z. 1. Juni ein tüchtig., i. all. Hausarbeit. erfahr.

Mädchen

nicht unter 18 J. **Otto Helf,** Wirt, Maltheserstraße 1.

Tücht. Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.
Wirtsch. Mensing, Dorstener Str. 14.

Zum 1. Juni

Zweitmädchen

nicht unter 20 J., gesucht. **Salomon,** Brückstraße 9.

Land-Arzthaush. bei Bochum sucht f. sofort e. kinderliebe

Haustocht.

d. es Freude macht, sich der 3 Kinder anzunehm. neb. etwas Hausarb. Köchin u. Waschfrau vorhand. Liebevolle Aufnahme. a7123
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Z. 1. Juni suche ich für mein. klein. Haushalt, 2 Pers., ein t. sämtl. Hausarbeiten u. Kochen erfahr., solides

Alleinmädchen

Frau L. Rosenberg, Dortm.-Dorstfeld, Dorstfelder Hellweg 66. T. 1733.

Tüchtiges
— Mädchen —
für alle Hausarbeit sucht Frau **Gustav Birk,** Gesellsch. Harmonie, Harmoniestr. 2. Lohn 40 Mk.

Ein in all. Hausarbeit. erfahrenes, kinderliebes 90218
Zweitmädchen,
welch. sch. i. herrschaftl. Häus. tätig war u. etw. nähen kann, sof. oder zum 1. Juni gesucht.
Frau Dr. Peters, Rottstraße 20.

Tüchtige

Friseuse

sofort gesucht.
Stadttheat. Bochum

Suche für sof. eine

Friseuse

bei hoh. Gehalt.
Herm. Neumann, Wanne-Eickel, Hindenburgstr. 307.

Tüchtige

Friseuse

zur Aushilfe für Samstags gesucht. 90269 **Dörrenberg,** Herner Straße 24.

Wegen Erkrankg. des jetzigen suche i. ein in all. Hausarb. u. Kochen erfahr.

Mädchen

mit gut. Zeugniss. **Frau Dr. Koppel,** Weiherstr. 47, III.

Schneiderin

welche sich in Herrenschneiderei geard. hat, sof. f. dauernd ges. **Schmechtingstraße 10.** 90298

Suche Küchenmädchen, Landmädchen, Jungen von 16 bis 17 Jahren. Frau **Wilhelmine Märker** gewerbsmäß. Stellenvermittl., Parisser Straße 6.

Suche z. 1. o. 15. Juni e. i. Hauswes. bewand., kinderlieb.

Hausmädchen

nicht unt. 20 J., m. gut. Zeugn. Frau **Dr. Sunkel,** Laer bei Bochum. 90290

Sol., gewissenh. j.

Mädchen

d. Ostern d. kaufm. Schule verlass. hat, für leichten
Bürodienst
f. sof. ges. Eilang. erbet. unt. H. R. 90293 an d. Geschst.

Fleißig., sauberes

Mädchen

m. gut. Zeugn. für ganze Tage ges. D. bish. war mehrere Jahre b. mir tätig.
Frau Wolff, Friedrichstr. 14.

Kinderfräulein

zu meinen 3 Kind. von 7 b. 13 Jahr. zum 1. Juni oder später gesucht. Bevorzugt solche, w. schon ähnl. Stellungen inne hatt., üb. gute Zeugnisse verfügen, Schularbeiten beauff. und sich i. Hausbalt m. betätigen können. Nähkenntnisse erw. Angen. Dauerstellg. bei gutem Salär.
Frau Wollstein, Herne, Bahnhofstraße 28.
Z. melden i. Gesch.

Für 3 b. 4 Std. morg. ein sauberes

Mädchen

gesucht. **Drebes,** Ziegelstr. 2, Kleintierfarm. 90243

Sauberes

Mädchen

für vormitt. ges. **Wintzen,** Friedrichstraße 40.

Junges

Mädchen

für Ausgänge und z. Putzen gesucht.
Metzger Lindner, Pieperstraße 2a.

Hiesiges Fabrikgeschäft sucht zur Verrichtung leichter Büroarbeiten jüngeres

Fräulein

(Abschlußzeugnis der Kaufmännischen Schule der Handelskammer Bedingung).
Offerten unter H. J. 7124 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche

Männlich

Geschäftsgewandt. Mann, demn. im Besitz gr. Barmitt., **sucht Stellung** zwecks späterer **Beteiligung.**
Angeb. unt. R. S. 90207 an d. Geschft.

Kinderfrl. sucht **Sommer: Aufenthalt** gegen 5 Stunden Arbeit. a8083
Werne bei Boch., Ringstraße 15.

Jüngerer **Fahrrad-Mechaniker,** der auch schon auf Motorräd. gearbeit. hat, sucht Stellung. Angeb. unt. J. L. 90214 an d. Geschft.

Leichte Fuhren

bis 30 Zentner oder Gesellschafts-Fahrten bis 20 Personen führt billigst u. schnellst. aus
Ruf 5569.

Sofort werden **Schirme** repariert u. überzogen **Handtaschen** werden gut und billig repariert **Alte Herrenhüte** wie **neu** aufgearbeitet
Jos. Alda, Moltkemarkt 7

Aufarbeitung von Matratzen, Sofas usw. gut und billig. Chaiselong., neu, zu 45 Mk.
Wwe. Brandt, Lindenstr. 53.

Polsterer u. Dekorateur sucht Beschäft.
Hattinger Str. 67. Teleph. 4751.

Weiblich

Jung. Mädchen
sucht zum 1. Juni o. später Stelle a. **Haushälterin** bei älter. Ehep. od. in frauenl. Haush. G. Zeugn. vorhanden. Angeb. unt. H. B. 90199 an d. Geschst.

Junge Frau
sucht Stelle zum Putzen o. Waschen. Angeb. unt. J. E. 90198 an d. Geschst.

Einf. Fräul., 22 J., sucht Stellung als **Stütze** zum 1. Juni. Im Koch., Nähen, sow. sämtl. Hausarbeiten erfahren. — Angeb. erbeten unter R. S. 90253 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Damen
werden täglich auß. dem Hause von 1. Kraft
frisiert
Wöchentl. 3 Mark. Angeb. unt. B. B. 90219 an d. Geschft.

Sauberes
— Mädchen —
m. gut. Zeugnissen sucht Stellung für ½ oder ¾ Tage. Angeb. unt. M. K. 90258 an d. Geschft.

Kathol. 19jährig.
Mädchen
welch. koch. k., sucht z. 1. Juni passende Stellung i. besser. Haush. Selb. übernimmt etw. Hausarbeit. Angeb. unt. K. L. 90259 an die Geschäftsstelle.

Nehme n. f. Damen- u. Fam.-Wäsche an. Bleiche vorhd. 90289 Z. erfr. i. d. Geschäftsstelle.

Zu vermieten

3 Büroräume

Stadtmitte, hell und angenehm, auch für Arzt und Verwaltung geeignet, zu vermieten. Gefl. Anfr. unter S. T. 7204 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Büro
mit Telephonanschluss,
in zentraler Lage, Nähe Haupt-Bahnhof gelegen, sofort zu vermieten. Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter U. V. 7210 erbeten.

Wohnungen

Mansardenzimm. zu vermieten.
90211 Humboldtstr. Nr. 35, part.

Ladenlokale

Groß., hell. 90223
Werkstatt-Raum
i. Stadtmitte, 2. Etage, Hintergeb., sofort zu verm.
Fuchs, Neustr. 1.

Möbl. Zimmer

In der Rottstr. e. gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht a. 1 o. 2 b. Herr. z. 1. 6. z. verm. Näh. in d. Geschäftsst. 90185

Gut möbl. Zimm. auch an kinderlose Ehel. zu vermiet. Maltheserstr. 34, part., links. 90200

Möbl. Zimmer
an bess. berufstät. Dame zu vermiet., Stadtzentr. Anfrag. unt. B. C. 90213 an die Geschäftsst.

Gut möbl. Zimm. zu vm. Bahnhofstr. 30, 3. E., lk. Aufg.

Frdl. möbliertes — Zimmer — mit 2 Betten an 2 Herren zu verm. Blücherstr. 4, 1. E.

Frdl. mbl. Frontzimmer an 2 bess. Herr. z. verm. Friedrichstraße 7, 2. Et.

Eleg. möbl. Erk.-Zimmer m. Morg.-Kaffee a. j. Herrn, ev. a. Mittagtisch, z. 1. Juni zu verm. Näh. Siegfriedstr. Nr. 16, 2. Etage.

Bess. Fräul. zum Mitbew. e. möbl. Zimm. ev. m. voll. Pens. ges. Z. erfr. Klosterstr. 37,1, pt.

Gut möbliertes — Frontzimmer — an bess. Herrn zum 1. Juni zu verm. Pieperstr. 15, III.

Möbl. Zimmer mit zwei Betten a. anst. Herrn z. vermieten. Rottstr. 68, 1. Etage. 90296

Möbl. Zimmer, gut eingericht. und a. d. Front. gel., sof. zu vermieten. Gerthe, Lothringerstraße 33.

Gut möbl. Zimmer a. bess. Herrn sof. o. z. 1. Juni z. verm. Alleestraße 107, 1. Etg., lks.

Anst. Leute erhalten Schlafst. u. Kost. 90242 Henriettenst. Nr. 33, 1. Etage.

Anst. Leute erh. ::: Schlafstelle ::: mit oder ohne Kost. 90245 Hamme, Lohstraße 24.

Gute Schlafstelle (Bett allein), in der 1. Etage geleg., sof. zu vermiet. 90291
Alsenstr. 6, 1. E.

Gaub. Schlafst.
zu vm. Rottst. 52a, Hinterh., 3. Etage.

2 Frdl. erh. saub.
Schlafstelle
Luisenstr. 10, part.

Ladenlokale

Ladenlokal
m. 1 Zimm. von Spez.-Geschäft zum 1. Juli gesucht. — Altstadt bevorzugt. Angeb. unt. G. K. 90299 an d. Geschft.

Möbl. Zimmer

Kaufm., selbstdg. sucht für 1. Juni bess., frdl. möbl.
Zimmer
Angeb. unt. K. Z. 90184 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit sucht jung., kinderl. Ehep. Preisangeb. erbittet **Grant,** Alleestr. 86. 90196

Kaufm., Junggesl., sucht z. 1. Juni
mbl. Zimmer
(separat) m. Morgenkaffee. — Ang. unt. K. A. 90252 a. die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
evt. mit Pension Nähe Castroper St. gesucht. Angeb. u. L. P. 90260 an d. Geschäftsstelle.

Aelt. ruh. sol. Frau mit Kind, sonst alleinsteh., sucht mbl. oder leeres — Zimmer — zu mieten. — Ang. unt. H. K. 90263 an die Geschst.

Zu verkaufen

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Mietsgesuche

Wohnungstausch
Essen — Bochum
Biete in Essen 4 räumige Parterrewohnung in gutem Hause. 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Suche 4- oder 5 Zimmerwohnung in Bochum.
Offerten unter L. W. 23 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
3–5 Zimmer oder mehr mögl. znm 1. Juni in Bochum oder Umgegend zu mieten gesucht. Angebote unter A. S. 5247 an die Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum, Kortumstraße 16. LE3

LADEN
in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten unter **A. E. 159** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Kleines Ladenlokal
mit oder ohne Zimmer für ein sauberes Geschäft zu mieten gesucht.
Angebote unter Z. G. 90255 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
in besserem Hause von einzelnem Herrn zum 1. Juni gesucht. Angebote unter W S 90302 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
in schöner Lage, mögl. Nähe Alleestr. in gutem Hause sofort gesucht. Elektr. Licht, Bad und Heizung erwünscht. Angeb. unter E N 127 Anz. D. Arntz, Essen, Huyssenallee 21

Ladenlokal
für Damen-Frisier-Salon passend, sofort oder später gesucht. 90220
Frl. H. Uhl, Feldsiepenstraße 62.

Wohnungen

Drei Zimmer
gegen zwei in besserem Hause zu tauschen gesucht.
Angeb. unt. H. F. 90202 an d. Geschst.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht 1 b. 2 leere Zimmer, auch Neubau. Ang. unt. F. H. 90187 an d. Geschäftsst.

2 Part.-Räume
(zu Brozweck. geeignet) gesucht. Angeb. unt. St. P. 90297 an d. Geschst.

2 sch. Zimmer
in der Nähe des Boch. Vereins zu tauschen.
Angeb. u. M. St. 90267 an d. Geschst.

Wohn. - Tausch
Inhab. e. 5-Z.-Wohn. m. Bad, 1. Etage, Ehrenfeld, sucht eine im gleichen Stadtteil gelegene 3-Zimm.-Wohnung mit Bad. — Angeb. unt. V. B. 90191 an d. Geschst.

Bergleute. Wohnungstausch Lintfort-Bochum. Sch. 4 Zimm., Stall, gr. Gart. geg. 3 evt. 2 große Z. i. Boch. z. tausch. Z. erfrag. **Deppner,** Robertstraße 7. 90195

Tausche große 2-Zimmer-Wohnung in ruhig. Hause g. meine 3-Zimmer-Wohnung. Ang. u. C. K. 90212 an die Geschäftsstelle.

Tausche meine 4-Zimm.-Wohnung in Hamme gegen e. große 90222
3-Zimm.-Wohnung. Zu erfr. Richardstraße 47, part.

Wir suchen f. ein ält. Fräul., Lehrerin m. Mutter, e. abgeschlossene
4-Z.-Wohnung
wenn mögl. 1. Etg.
Teleph. 5651.

Ladenlokale

Ladenlokal
m. 1 Zimm. von Spez.-Geschäft zum 1. Juli gesucht. — Altstadt bevorzugt. Angeb. unt. G. K. 90299 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Kaufm., selbstdg. sucht für 1. Juni bess., frdl. möbl.
Zimmer
Angeb. unt. K. Z. 90184 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit sucht jung., kinderl. Ehep. Preisangeb. erbittet **Grant,** Alleestr. 86. 90196

Kaufm., Junggesl., sucht z. 1. Juni
mbl. Zimmer
(separat) m. Morgenkaffee. — Ang. unt. K. A. 90252 a. die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
evt. mit Pension Nähe Castroper St. gesucht. Angeb. u. L. P. 90260 an d. Geschäftsstelle.

Aelt. ruh. sol. Frau mit Kind, sonst alleinsteh., sucht mbl. oder leeres — Zimmer — zu mieten. — Ang. unt. H. K. 90263 an die Geschst.

Zu verkaufen

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Gut gehendes

Dam.- u. Herren-Friseurgeschäft

in bester Lage (Industriestadt) fortz.-halber sof. z. verk. Wohn. vorhanden. Nur Reflektant. m. Geldnachw. v. 4000 RM. bar. Ang. u. L. W. 90266 an d. Geschäftsstelle.

Lebensmittelgeschäft

monatlicher Umsatz 15 000 M., z. verk. Erford. 5000 Mk. Gefl. Angeb. unter O. H. 90232 an die Geschäftsstelle.

Fahrrad-Geschäft

in guter Lage sofort zu verkauf. Angeb. unt. J. L. 89784 an die Geschft. d. Ztg.

E. paar tausend gut erhaltene

Dachpfannen

sind preisw. z. verkaufen. **Hamme, Unt. Heidestr. 31.**

Ein modernes

Schlafzimmer,
1 Küchenbüfett, 1 Waschkomm. m. Sp. billig zu verk.
Wilh. Rehling, Dorstener Str. 185.

Kleiderschr., Ausziehst., Sofa, Bett., Bettst. m. Matratze, Spiegel m. Konf., Küchenschr., Stühle, Kinderwag. z. verk.
Fruchter, Marienstraße 31.

Schweres

Speise- und Schlafzimmer

(echt eichen) nur Qualitätsware, zu Fabrikpr. z. verk.
Sr. Stamme, Ottostr. 38, 1. Etg.

Ein großer Posten

Bettstellen

Holz und Metall mit 3teil. Drellauflage, solange der Vorrat reicht

Mk. 55.-

Ferner:
Kleiderschränke
Waschkommod.
Küchenbüfetts
Waschmaschin.
Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Flurgarderoben
Rauchtische

liefern wir zu günstigen Zahlungsbedingungen

Ehrenfelder Möbelhaus
BOCHUM
2 Jägerstraße 2

Schöner Kotten,
Nähe Bochums, massives Haus, 18 Zimm., große Stallungen. 5 Morgen Land und Wiese, sehr geeignet für Geflügelzucht od. Gärtnerei, preisw. zu verkaufen oder zu verpachten. Wohnung v. 6 Räumen, Stallungen usw. bei Tauschwohnung frei. Daselbst ein Fachwerkhaus mit 6 Zimmern b. z. verk. Off. u. A. Z. 90284 a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbet

Sehr schöne Modelle in

Küchen

und

Kochherden

finden Sie stets in großer Auswahl bei a6388

Jul. Jbing
Bochum-Weitmar, Markstraße 383.
Verkauf nur von Qualitätswaren.

Möbel

kaufen Sie gut und billig bei bequemer Teilzahlung u. kl. Anzahlung im

Möbelh. Poh,
Wilhelmstraße 5.

Wegen Aufgabe d. Haushalts sind abzugeben
Küchen- u. Schlafzimmer-Möbel
auf sofort. 90275
Bochum, Grottenstraße 16.

Krankenfahrst.
gut erhalt., billig zu verkaufen.
Lindenstraße 5.

Serviertisch
preiswert zu verkaufen. 90282
Theodorstr. 4, I.

Gebr. Küche
zu verkauf. 90188
Moltkemarkt 36 I, eine Treppe.

Küchen
Schlafzimmer
Einzel-Möbel
Sofas
Federbetten
Bettstellen
Herde
gut und billig!
Kleine Anzahlung!
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Gasherd und Schaukasten
spottbillig zu verkaufen. 90268
Herner Str. 24.

Günst. Gelegenh. Schwarzer
Tiefbauherd
gut erhalt., preisw. abzugeben. 90193
Hofsteder Str. 17, 3. Etage.

Weißer Herd
f. 50 M. z. verkauf. Clemensst. 6, 3. E., 3 mal schellen.

Extra billig!



Elegante
Promenadenwagen
Brennabor, Naether usw.
Klappwagen
größte Auswahl.
Korbhaus Dietrich
Markt 3. Alt. Markt.

Promen.-Wagen
für 30 M., mehrere Bilder billig zu verkaufen. 90204
Brückstr. 56, 2. Et.

Gut erhaltener **Promen.-Wagen,** Brennabor, billig zu verkaufen. 90194
Brandenburgstr. 14.

Fast neuer **Kinderwagen** spottbill. zu verkaufen.
90223 Rottstr. 27, 3. Stock, links.



Empfehle hochtrag. u. frischmelkende
Kühe
sow. Rinder. Str. reelle Bedienung.
Julius Sternberg, Bochum, Dorstener Str. 8.
— Fernruf 248. —



Morgen trifft ein großer Transport hochtrag., frischmelk.
Kühe
ein. (2. St. 7
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11.
— Telef. 2550. —

Fett. Schwein
zu verkaufen.
90277 Wattenscheider Straße 69.

Reinrass. Schäferhund m. Stammb. billig z. verkaufen.
Lindemann, Altenboch., A. d. Heide 2.

1 Breakwagen, auch als Geschäftswagen zu gebrauch., mehr. neue u. gebr. Flachwag., Metzgerwagen, sow. Kastenwagen sind preisw. abzug. Nehme auch alte Wag. in Tausch.
Heinrich Fromme, Laer bei Bochum, Wittener Str. 44.

Gut erhaltenes
Dam.-Fahrrad
zu verk. Alleestraße Nr. 143, 2. Et., r.

Gebrauchtes
Piano
schwarz, gut erh., für 580 M. z. verk.
Reuter, Düppelstr. 4.
Besicht. 4—7 Uhr.

Gute Geige m. Lederkasten und Reitzbreit, 73 mal 50 Cm., m. Schiene u. Schutzdeck. z. vk.
Hugo Schultzstr. 35, 2. Etage, rechts.

Landes-Produkte
Obst, Kartoffeln, :: Fourage ::
liefert prompt und preiswert ab Lager gegen Kasse. a7121
A. Pottgüter, Lippstadt i. W.,
Soesttor 38.
— Teleph. 685. —

Auf Flügel eingetauschte, zum Teil völlig neuwertige erstklassige

Pianos

in der Preislage von
650.- bis 1450.-
besonders günstig zu verkaufen. LH1
Pianohaus
Hilger, Essen
im Keramikhaus.

MARKS



PIANOS FLÜGEL
von Bechstein Grotrian-Steinweg Ibach + Feurich Baldur und anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise
BOCHUM
Kaiser Wilhelmstrasse ★ Ruf 575

Auswärtige leistungsfäh. Klavierfabrik lief. an Beamte u. Geschäftsleute ihre erstklass.

Marken-Pianos

gegen bequeme monatl. Ratenzahlung. Schriftl. Anfr. unt. L. Sch. 27 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schallplatten,
neuest. Schlag., 25 cm b. 1,65 u. 1,85 M. an Alleestr. 113[1], Handl.

DER ELEGANTE HERR
trägt nur Anzüge von
Gebrüder
Brand,
Hellweg 1.
Zahlungs erleichterung



Vereinigte
Stadttheater
Bochum · Duisburg
Mittwoch, 25. Mai, 8 bis 10.30, B. 32:
Viktoria.
Ein burleskes Spiel in 3 Akten von W. S. Maugham.
Donnerstag, 26. Mai:
Geschlossen.

Der Juxbaron
mit
Reinhold Schünzel
Riff u. Raff
Ufa Theater Tonhalle

Union-Palast
Operettentheater
Rottstraße 29
Telephon 534.
Mittwoch 8 Uhr
Donnerstag 8 Uhr
der Rhein. Komiker
Theo Prang
in dem unverwüstlichen Schwank
Amanda Knasler.
Lachen ohne Ende.
Vorverkauf ab 6 Uhr und morgen ab 4 Uhr ununterbrochen.
Union-Palast
Hauptrestaurant
parterre links.
Donnerstag ab 5 Uhr
Künstler-Konzert
Dortmunder Union-Export u. Pilsener.
Gute preiswerte Küche.

Landaufenthalt
in schön geleg., von herrlich. Laub- und Nadelwald. umgeb. Dörfch. sind. Sommergäste angenehm. Aufenth. Gute bürgerl. Verpflegung. Pensionspr. 4 Mk.
Bernh. Wolpers, Giershagen, Kreis Brilon. T. Bredelaer Nr. 46.

Licht



Seine
(die sich ihrer Ele
Prin
5
Dazu **Wochen**
Donnerstag (Christi abe
Christi Himmelfahrt
Söhne

◀ Ke
Am H
der Merkert'sche
Eintritt für Erwac

aus.

Landes-Produkte
Obst, Kartoffeln, :: Fourage :: liefert prompt und preiswert ab Lager gegen Kasse. a7121
A. Pottgüter, Lippstadt i. W.,
Soesttor 38. — Teleph. 685. —

Auf Flügel eingetauschte, zum Teil völlig neuwertige erstklassige
Pianos
in der Preislage von
650.- bis 1450.-
besonders günstig zu verkaufen. LH1
Pianohaus
Hilger, Essen
im Keramikhaus.

MARKS

PIANOS FLÜGEL
von Bechstein Grotrian-Steinweg Ibach + Feurich Baldur und anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise
BOCHUM
Kaiser Wilhelmstrasse * Ruf 575

Auswärtige leistungsfäh. Klavierfabrik lief. an Beamte u. Geschäftsleute ihre erstklass.
Marken-Pianos
gegen bequeme monatl. Ratenzahlung. Schriftl. Anfr. unt. L. Sch. 27 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schallplatten,
neuest. Schlag., 25 cm v. 1,65 u. 1,85 M. an Alleestr. 113¹, Handl.


DER ELEGANTE HERR
trägt nur Anzüge von
Gebrüder
Brand,
Hellweg 1.
Zahlungs erleichterung

Vereinigte Stadttheater
Bochum · Duisburg
Mittwoch, 25. Mai, 8 bis 10.30, B. 32:
Viktoria.
Ein burleskes Spiel in 3 Akten von W. S. Maugham.
Donnerstag, 26. Mai:
Geschlossen.

Der Juxbaron
mit
Reinhold Schünzel
Riff u. Raff
UFA Theater Tonhalle

Union-Palast
Operettentheater
Rottstraße 29
Telephon 534.
Mittwoch 8 Uhr
Donnerstag 8 Uhr
der Rhein. Komiker
Theo Prang
in dem unverwüstlichen Schwank
Amanda Knaster.
Lachen ohne Ende.
Vorverkauf ab 6 Uhr und morgen ab 4 Uhr ununterbrochen.
Union-Palast
Hauptrestaurant
parterre links.
Donnerstag ab 5 Uhr
Künstler-Konzert
Dortmunder Union-Export u. Pilsener.
Gute preiswerte Küche.

Landaufenthalt
in schön geleg., von herrlich. Laub- und Nadelwald. umgeb. Dörfch. sind. Sommergäste angenehm. Aufenth. Gute bürgerl. Verpflegung. Pensionspr. 4 Mk. Bernh. Volpers, Giershagen, Kreis Brilon. T. Bredelaer Nr. 46.

Die
letzte Woche
mit dem
Mai-Programm
konferiert von
Wolfgang Erich von Schipinski
u. a.
Hans Rossmann
Sänger zur Laute.
Emil Merkel
der bekannte Mimiker vom Wintergarten Berlin
der beste
Hindenburg-Darsteller
und das übrige neue Attraktions-Programm.
Wochentags
Eintritt frei!
Donnerstag (Himmelfahrt) 2 Vorstellungen
4 Uhr nachm., 8 Uhr abends.
Intimes Theater

UFA
Theater Tonhalle
Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag
Grosse Nachtvorstellung
des deutschen Großfilmwerkes über
Liebes-Geheimnisse bei Pflanzen, Tieren und Menschen.

A. Liebeswesen in der Natur:
1. Pflanzenseele, Pflanzenliebe
2. Suchen u. Finden der Geschlechter im Tierreich
3. Liebesglück u. Liebeskampf
4. Sorgende Liebe.
5. Ans Licht der Welt.

Wunder der Liebe.

B. Liebesleben des Menschen:
1. Die Hygiene der Ehe. (Eine biologische Darstellung der Menschwerdung).
2. Der Weg des Lebens.
3. Der Sinn der Ehe.
4. Der Weg ins Kinderland.
5. Sonnenkinder, Sonnenglück

Während der Vorführung hält **Schriftsteller W. Kunde, Düsseldorf,** einen erläuternden Vortrag. — Die Veranstaltung hat aller Orten bei Publikum und Presse eine begeisterte Aufnahme gefunden und verspricht **ein Ereignis für Bochum** zu werden. — Jeder Besucher wird einen Schatz wertvoller Erfahrungen mit heimnehmen.
Es werden nur soviel Karten verkauft, wie Sitzplätze vorh. sind., Keine erhöhten Preise. —:— Vorverkauf an der Theaterkasse.
Jugendliche haben keinen Zutritt!



Ich — kaufe nur Blauband



weil ich weiss, dass man sich auf diese stets frisch gekirnte Feinkostmargarine jederzeit und überall verlassen kann.

½ Pfd. 50 Pfennig

Zu jedem Pfund die „Blauband-Woche" gratis.

Lichtspiel-Bühne
Bochum, Marienstraße 14.



Donnerstag (Christi Himmelfahrt) zeigen wir bereits unser neues Programm:
Seine Söhne
(die sich ihrer Eltern schämen.)
7 Akte aus dem New-Yorker Einwandererviertel.
In der Hauptrolle:
Rudolf Schildkraut.
Prinz Postillion.
5 heitere Akte aus der guten alten Zeit.
Dazu **Wochenschau** und die Groteske: **Gefährliche Liebschaft.**
Aufführungszeiten:
Donnerstag (Christi Himmelfahrt), abends 8 Uhr. Freitag, Samstag und Montag abends 8 Uhr. Sonntag abend keine Vorstellung.
Christi Himmelfahrt nachmittags 3.30 Uhr: **Jugendvorstellung** mit **„Seine Söhne", „Prinz Postillion"** und dem **Lustspiel.**

„Jung-Deutschland"
Bad Reichenhall
Das gut christl. Kinderparadies in den bayer. Alpen für Kinder jeden Alters. Sport, Spiel, Gymnastik, Licht- und Luftkuren. Bei **Bronchitis** und **Asthma** alle Reichenhaller Kurmittel. Speziell auch für Nervöse und schwer Erziehbare, la. Referenz. Prosp. kostenl.

Ausflugslokal „Baaker Höh"
(gelegen am Ausgang des Weitmarer Holzes Eingang zum Ruhrtal)
Inh.: Friederich Jörgens
hält sich Ausflüglern, Vereinen, sowie allen Erholungsuchenden bestens empfohlen. — Gutgepflegte Biere, Weine u. Liköre, ff. Kaffee u. Bauernstuten in altbekannter Güte. / Gesellschaftszimmer / große Spielwiese. Fernruf 3179 Amt Hattingen.

Restaurant Waldesruh
Rechener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weltkämper
Telephon 1629
Am Himmelfahrtstage:
Unterhaltungsmusik.
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Großer schattiger Garten. Gemütl. Gesellschaftszimmer u. Saal Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.

Restaurant W. Wengeler (am Busch)
Stiepel, Hertastr. Tel. Amt Hattingen 2715.
5 Minuten von d. Haltestelle Hertastr. Linie II und 3. (Nächster Verbindungsweg zum Ruhrtal).
Großer Saal Gesellschaftszimmer Schattiger Garten
Ia Getränke. Bohnen-Kaffee mit Bauern-Stuten.
Schieß-Stand
Vereine u. Gesellschaften bitte ich um vorh. Anmeldung
Himmelfahrt: Konzert u. Tanz

Restaurant zur Waldesruh
Telefon 2386 **Heinrich Borgböhmer, Weitmar** Amt Hattingen
Christi Himmelfahrt
ab 9 Uhr vormittags: a6493
Früh-Konzert.

Himmelfahrt!
Wer war noch nicht bei
Wieschemann in Harpen
Kaffee-Restaurant
KONZERT UND TANZ!
Garten-Anlagen.
Eintritt frei!


Tropfsteingrotte Werne
(Inh. Max Ewald)
Telefon 322, Amt Lütgendortmund.
Grösste Gartenwirtschaft der :—: Umgegend. :—:
1 Min. von der Haltestelle Berg der Westf. Strassenbahn (Linie H) u. 3 Min. von der Bochumer Strassenbahn Werne Amt (Linie 10)
2 grosse Säle, Tennisplatz, Kegelbahn, Kinderspielplatz, neu angelegter Spielplatz 4200 qm, 3000 Sitzplätze.
Vereinen u. Schulen bestens empfohlen.
Sonntags regelmässig Konzert und Tanz.

Hordeler Saalbau
Inhaber: **E. Winter**
Telefon **3307.**
Donnerstag, Himmelfahrt, den 26. Mai, nachm. 5 Uhr, im großen Saal
öffentlicher Ball
Im Restaurant ab 5 Uhr:
Ia. Unterhaltungskonzert
Außerdem angenehmer Aufenthalt im Garten. — — Gutgepflegte Getränke.
Zum Besuch ladet freundlichst ein: **E. Winter.**

Sol- u. Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliches Sole-Inhalatorium. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die **Badeverwaltung in Unna-Königsborn.**

Kaiser-Aue
Am Himmelfahrtstage von 7 Uhr vormittags ab
Kaffee.
Von 4—7 Uhr nachmittags
Konzert
der Merkert'schen Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Fr. Merkert.
Eintritt für Erwachsene **40** Pfg. LK3 Kinder frei!

Ein schöne Damen-Sommerhüte, wie neu, St. 2,50, abzugeben. An der Kaiserane 14, part.

Sommerfrische
im Sauerland, Nähe Arnsberg, große Tannen- und Buchenwaldungen. Gute, bürgerliche Verpflegung zu 4.— Mk. (Privathaush) Angebote unter So. 17 an die Geschft. d. Ztg.

Freundl. Pension
in schöner, ruhiger Gebirgsgegend (Lippische Schweiz, Schling, 20 Minuten vom Hermannsdenkmal) im Teutoburger Walde, bei voller Verpflegung 4.— RM. täglich, 8016
Wilhelm Null, Schling
Lippische Schweiz bei Detmold in Lippe.

Bad Oeynhausen
Die Stadt ohne Stufen
Das ganze Jahr geöffnet!
Gegen herz-, Nerven- und Gelenkleiden, Lähmungen, Rheuma, Ischias, Frauenleiden
Schnellzugsstation:
Berlin — Köln, Dresden — Amsterdam
Auskunft durch die Badeverwaltung



Kaffee?

Trass-Rösterei

Am Wilhelmsplatz

Städtisches Orchester

Donnerstag, (Christi Himmelfahrt), den 26. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert.

Bei ungünstiger Witterung ist das Konzert im Saal.

Heute, Mittwoch, den 25. Mai 1927, nachm. 4 Uhr:

Garten-Konzert im Stadtpark.

Restaurant zum Tippelsberg

Besitzer: **Josef Jünemann**
Bochum-Grumme, Bergstrasse
Hiltroperstrassen-Ecke.
Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße.

Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Gemütliches Gesellschaftszimmer, grosse Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art.

Gelsenkirchen

Trabrennen

26. u. 29. Mai
5. u. 6. Juni
nachm. 2½ Uhr

AD1

Auf zum Jägerhof Gerthe-Ecksee
Wirt August Hormann

Autobuss-Haltestelle Bochum-Sodingen und Herne-Langendreer

Am Himmelfahrtstage, den 26. u. Sonntag, den 29. Mai

Künstler-Konzert

Moderner Tanz-Betrieb.
Ia. Jazzband **Eintritt frei.**
Anfang 5 Uhr.

Rennen

zu Düsseldorf

Donnerstag, den 26. Mai (Christi Himmelfahrt)
Sonntag, den 29. Mai
Mittwoch, den 1. Juni
} nachmittags 3 Uhr

Verlosungsrennen am Mittwoch, den 1. Juni. Gewinn: **1 Rennpferd.**

Jeder Besucher erhält ein Los gratis.

Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mk.

Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Eppendorf am Denkmal
(Gasthof E. Bussmann)
Vertr. **W. Wischermann,** Eppendorf.

Donnerstag — Himmelfahrtstag



Großer Tanz.

Damen: Eintritt frei! a7133

Schreibmaschinen
Registrierkassen
sämtliche Büromaschinen
repariert fachmänisch. An- und Verkauf von Registrierkassen. Lieferung von sämtlichen Büroartikeln Rollenpapier für alle Kassen und Rechenmaschinen.

E. Trautmann Bochum
Vertreter der Triumph-Schreibmaschinen Pieperstr. 2 Ladeneingang Hattingerstraße Fernruf 2174.

Vergnügungspark „Fredenbaum"
DORTMUND
Erstklassige Unterhaltungs- und Vergnügungsstätten.

Morgen Himmelfahrt
nachmittags und abends
Grosse Militär-Konzerte
ausgeführt von der Kapelle des
II. Batl. Infanterie-Regt. 18 aus Münster.
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saalbau statt.

In der Tanzdiele
„Rote Mühle"
Jazz-Kapelle. Tanz.
Abends: Riesen-Leuchtfontaine.
Eintritt für Erwachsene 50 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Kassenöffnung 1 Uhr.

Wanderer
Motorräder · Fahrräder

sind die Fahrzeuge für Kenner und nicht teurer wie andere Marken.

Alleinverkauf:
W. Taddigs
Friedrichstr. 34.
Telefon 28.
Reparaturen — Ersatzteile

Restaurant u. Kegelheim Panzergrotte
Inh.: **Albert Döhmann.** a7130
— Fernruf 3292. Hattingerstraße 80. —

Donnerstag — Himmelfahrtstag



Großer Tanz.
Neuer Parkettboden.

Stephan-Schuh-Niederlage
nur Buddenbergstraße 16.
Reform-Wanderschuhe
in **nur bester Qualität.** a7131
empfiehlt **Schuhwarenhaus Hermann Eickmann.**

Teppiche
Brücken, Läufer, Divan-, Tisch- und Steppdecken.
Ohne jede Anzahlung!
Zahlbar in 9 Monatsraten!
Gute, deutsche Qualitätsware, Anschaffung möglich für jeden Haushalt. Diskrete Abwicklung. Erbitten Sie unverbindl. Vertreterbesuch.
Gefl. Anfragen an die Geschäftsstelle ds. Blattes unter A. D. 6.



Festons und Spitzen
in größter Auswahl
zu billigsten Preisen.

Damenstrümpfe Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse, schwarz u. farbig, 0.65,	**0.50**
Damenstrümpfe Seidenflor, Doppelsohle mit Naht, farbig,	**0.78**
Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz und alle modernen Farben,	**0.95**
Damenstrümpfe Ia. Waschseide, in allen Modefarben, 3.60, 3.25, 2.95,	**2.25**
Damen-Schlupfhosen in allen Farben, 0.85,	**0.75**
Kunstseidene Schlupfhosen feinfädige Ware, helle Farben, 1.95,	**1.85**
Kunstseidene Unterkleider in allen modernen Farben,	**1.90**
Kunstseidene Unterkleider beste Qualität, mit Spitze,	**3.90**
Garnitur 2teil. Hemd- u. Beinkleid mit Feston und Hohlsaum,	**2.90**
Hemdhosen Windelform, mit Feston,	**1.95**
Prinzeßröcke Vollachsel und Trägerform, mit Feston,	**1.95**
Büstenhalter gute Linonware, Vorder- und Rückenschluß 1.25, 1.10,	**0.95**
Büstenhalter Ia. Trikot, Vorder- und Rückenschluß, 1.75,	**1.35**
Jumperschürze Ia. Zephyr, sehr billig, 1.25, 0.90,	**0.65**
Jumperschürze aus modernen Trachtenstoffen, 2.50, 1.95	**1.75**
Kostüme-Kragen aus Crêpe de chine und Waschseide, 1.45, 0.95, 0.65,	**0.45**
Kleiderwesten aus Crêpe de chine, letzte Neuheiten, 2.95, 1.75,	**1.65**
Besuchstaschen und -Beutel hübsche Modefarben, 2.75, 1.95,	**1.35**
Damen-Rundstuhl-Handschuhe beste Qualität, moderne Farben, 2.25, 1.90,	**1.25**
Damen-Fantasie-Handschuhe Kunstseide, hübsche Ausführungen, 2.20, 2.10,	**1.35**
Einsatzhemden mit hellen Einsätzen, besonders billig, 1.75,	**1.60**
Einsatzhemden mit Ia. Ripseinsätzen, 2.60,	**2.25**
Herren-Maccohosen gute Qualität, 1.90,	**1.65**
Herren-Netzjacken mit Vorderschluß und Zugband, 1.15,	**0.95**
Oberhemden weiß, gute Rumpfware. mit Ia. farbigen karierten Einsätzen und Manschetten,	**3.50**
Oberhemden farbig, Ia. Perkal, gestreift und kariert, mit Kragen. 4.90,	**3.90**
Oberhemden weiß, extra schwere Rumpfware, mit Ia. Ripseinsätzen u. Manschetten, staunend billig, 6.75,	**4.90**
Oberhemden Zephyr und Perkal, Ia. Qualitäten, hübsche Dessins mit Kragen, 9.50,	**8.50**
Trikoline-Oberhemden nur Neuheiten, helle und bedeckte Dessins, allerbeste Ausführung., 12.75,	**11.75**
Herren-Jacquard-Socken sehr schöne Muster 1.25, 0.95,	**0.65**

Große Neueingänge in Seiden- u. Waschstoffen!

Mousseline imit., sehr schöne neue Dessins 0.75, 0.65,	**0.58**
Sport-Zephyr uni und gestreift, solide Ware 0.58,	**0.55**
Dirndl-Zephyr kariert, gute Qualität 0.82,	**0.68**
Trachtenstoffe indanthrenfarbig, schöne Muster, mit passenden Unistoffen, 1.30, 0.95,	**0.75**
Wasch-Crêpe 100 cm breit, schöne Muster	**1.35**
Woll-Mousseline 80 cm breit, neue schöne Muster 2.90, 2.40,	**2.25**
Voll-Voile doppeltbreit, entzückende Dessins 2.40, 1.90,	**1.50**
Waschseide 70 cm breit, einfarbig und bunt, aparte Dessins 1.65, 1.45,	**1.15**
Rohseide 85 cm breit, bedruckt, sehr schöne Muster 4.25, 3.35,	**2.90**
Crêpe de chine 100 cm breit, alle hellen Farben 7.75, 6.50,	**4.90**
Crêpe de chine 100 cm breit, bunt, neue entzück. Muster, 9.50, 7.50,	**6.25**
Crêpe-Marocaine 100 cm breit, sehr schöne Muster	**6.25**
Crêpe-Georgette 100 cm breit, Ia Qualität 8.75,	**7.75**
Kravatten-Seide große Auswahl, alle modernen Muster Kravatte 2.50, 1.25,	**0.75**

Clemens

Clemens' Seifentüte
enthaltend 6 Stück gute Toilettenseife, riesig billig Tüte **0.85**

Linnemann Hoffmann Kaffee
im
Kaffee Goudket
Bochum, Hellweg 4
Diese Woche Spezialität:
Ananas-Sahne-Kranz

Adolf Füssmann G.m.b.H.
gegr. 1880 **Bochum i. W.** gegr. 1880
Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung
Maschinen und Werkzeuge
Fernsprecher: Nr. 156 und 3527
Verwaltung und Lager: Eingang Brück- und Mühlenstraße

Wir liefern sofort ab Lager und ab Werk:
Stab- und Formeisen, Bleche, Bandeisen, Schrauben, Nieten, Drahtstifte, Ofenrohre, Huf- und Wagen-Beschlagsartikel, sämtliche Grubenbedarfsmaterialien / / / /

Ar

Hast du zu
Geh schnell

Blicke

Die raf

Das furchtbare
ruft die Erinnerung
bahnunglücke wach, di
Ausbruch des Krieg
wurde. Hier war es
Jungen, durch den
und 70 aufs schwerst
tion Smerinka der
eine der Hauptkreuz
ein großes Depot von
Buben, die Söhne
erklärliche Weise den
öffnet und waren h
motiven bereits unte
in kurzer Zeit gebr
am frühen Morgen,
leer war, so daß m
Tür des Lokomotiv
Jungens hatten also
üben, ohne daß sie ge
als Söhne von Eise
rern mit der Bedie
wußten, so machten
Handgriffe bei den
endlich beschlossen, b
tiven die Regulatore
motiven in Bewegun

Nun begann vor
bahnbeamten und de
auf dem Bahnhof ei
Schauspiel. Drei Me
rasenderer Geschwin
Seite von Odessa zu
auf einem anderen
in der Richtung au
Unglück, das kommen
sein, als mehrere Zü
entgegenkamen. Ein
rechtzeitig abgewende
Weichensteller auf de
den Maschinen, und
lenkte er sie wenig
Strang, wo sie auf
wenige Minuten bev
sie einige Minuten s
die Zahl der Opfer
bares Unheil richte
Sie konnten nicht m
sondern rasten mit
keit dahin. Alle mu
sonenzug, dem sie e
näher kam. Der Z
Wirkung. Zwar w
sonenzuges Güterwa
schen waren. Aber
geheurer Wucht auf
Wagen in Stücke g
Lokomotiven und de
Haufen formloser
Wehklagen war ent
arbeiten getan werd
schon 80 Tote waren
Stunde, bis man sch
und 70 Schwerverl
Lokomotiven oder
Zwei Menschen kän
von, nämlich der L
Die Knaben sagten
machen wollten, ob
Streich so furchtbar



An die Arbeit.

Hast du zur Arbeit gerade Mut,
Geh schnell daran, so wird sie gut.
Reinick.

Blicke in die Welt.

Die rasenden Lokomotiven.

Das furchtbare Straßenbahnunglück in Kassel ruft die Erinnerung an eins der entsetzlichsten Eisenbahnunglücke wach, die in Rußland wenige Wochen vor Ausbruch des Krieges durch Taugenichse veranlaßt wurde. Hier war es der Leichtsinn von zwei dummen Jungen, durch den 130 Menschen ihr Leben verloren und 70 aufs schwerste verletzt wurden. Auf der Station Smerinka der russischen Südwest-Bahnen, die eine der Hauptkreuzungspunkte ist und darum über ein großes Depot von Lokomotiven verfügt, hatten zwei Buben, die Söhne von Eisenbahnbeamten, auf unerklärliche Weise den festen Verschluß des Depots geöffnet und waren hier eingedrungen, wo fünf Lokomotiven bereits unter vollem Dampf standen, da sie in kurzer Zeit gebraucht werden sollten. Es war am frühen Morgen, als der Bahnhof noch ziemlich leer war, so daß man nicht sofort auf die geöffnete Tür des Lokomotivdepots aufmerksam wurde. Die Jungens hatten also Zeit, hier allerlei Unfug zu verüben, ohne daß sie gestört wurden. Da die Missetäter als Söhne von Eisenbahnbeamten und Lokomotivführern mit der Bedienung von Lokomotiven Bescheid wußten, so machten sie sich daran, allerlei unnütze Handgriffe bei den Lokomotiven auszuführen, bis sie endlich beschlossen, bei den fünf angeheizten Lokomotiven die Regulatoren zu öffnen, so daß sich die Lokomotiven in Bewegung setzten.

Nun begann vor den Augen der erstarrten Eisenbahnbeamten und des Publikums, das sich inzwischen auf dem Bahnhof eingefunden hatte, ein entsetzliches Schauspiel. Drei Maschinen gingen nämlich mit immer rasenderer Geschwindigkeit hintereinander nach der Seite von Odessa zu, während zwei Lokomotiven, die auf einem anderen Gleis standen, sich nach Norden in der Richtung auf Bolotschisk zu bewegten. Das Unglück, das kommen mußte, mußte umso schrecklicher sein, als mehrere Züge den Lokomotiven laut Fahrplan entgegenkamen. Ein Teil der Gefahr wurde noch rechtzeitig abgewendet, denn zum Glück bemerkte ein Weichensteller auf dem einen Gleise die heranbrausenden Maschinen, und da er nichts gutes ahnte, so lenkte er sie wenigstens rechtzeitig auf einen toten Strang, wo sie auf einen Prellbock aufrannten, nur wenige Minuten bevor der Schnellzug ankam. Wären sie einige Minuten später abgelenkt worden, dann wäre die Zahl der Opfer noch viel größer, denn ein furchtbares Unheil richteten die anderen Maschinen an. Sie konnten nicht mehr frühzeitig angehalten werden, sondern rasten mit einer unglaublichen Geschwindigkeit dahin. Alle mußten hilflos zusehen, wie der Personenzug, dem sie entgegendonnerten, der Katastrophe näher kam. Der Zusammenstoß war von furchtbarer Wirkung. Zwar waren die ersten Wagen des Personenzuges Güterwagen, in denen nur wenige Menschen waren. Aber die Lokomotiven rasten mit so ungeheurer Wucht auf den Zug auf, daß auch die nächsten Wagen in Stücke geschmettert wurden und aus den Lokomotiven und dem Personenzug tatsächlich nur ein Haufen formloser Trümmer gemacht wurde. Das Wehklagen war entsetzlich. Als die ersten Hilfsarbeiten getan werden konnten, stellte man fest, daß schon 80 Tote waren. Aber die Zahl wuchs mit jeder Stunde, bis man schließlich nicht weniger als 130 Tote und 70 Schwerverletzte unter den Bruchstücken der Lokomotiven oder der Eisenbahnwagen hervorzog. Zwei Menschen kamen nur ohne jeden Schaden davon, nämlich der Lokomotivführer und ein Arbeiter. Die Knaben sagten aus, daß sie sich nur einen Scherz machen wollten, ohne daran zu denken, daß dieser Streich so furchtbare Folgen haben könnte.

Die Hermannstädter Sänger in Berlin.

Der Magistrat und die Stadtverordneten in Berlin veranstalteten Montag im Rathaus zu Ehren des Herrmannstädter Männergesangverein, der sich unter Leitung seines Vorsitzenden Gymnasialdirektor Dr. Hans Connert und seines Dirigenten Stubbe auf einer Sängerfahrt durch Deutschland befindet, ein Frühstück. An der Ehrung der Sänger nahmen zahlreiche Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung teil und auch die Berliner Männergesangvereine hatten Vertreter entsandt, u. a. auch den Ehrenchormeister Professor Max Stange. In Vertretung des Oberbürgermeisters begrüßte der Stadtsyndikus Dr. Lange die Gäste und erinnerte in seiner Rede vor allem daran, daß die Herrmannstädter ein Bollwerk des deutschen Volkstums und der deutschen Kultur seien und daß sie auch in der Ferne die Liebe zur deutschen Heimat und die Pflege des deutschen Liedes wachgehalten haben. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Herrmannstädter Sänger. Der Vorsitzende des Herrmannstädter Männergesangvereins, Gymnasialdirektor Dr. Connert, dankte für den herzlichen Empfang und betonte, daß sich die Herrmannstädter als Vorposten des Deutschtums fühlten und daß sie stets schneller die geistige Kulturgemeinschaft mit Deutschland aufrecht zu erhalten bestrebt seien. Der Redner gab einen Ueberblick über die Entwicklung des Deutschtums in Siebenbürgen und schloß mit einem Hoch auf Berlin, der Seele und dem Herzen des deutschen Volkes. Mit dem Siebenbürger Sängergruße „Frei das Wort und frei das Herz" begrüßten die Siebenbürger Sänger die Festversammlung und brachten im Anschluß daran ein achtstimmig gesungenes Siebenbürger Volkslied „Ich bin ein Sachse" und die Siebenbürger Hymne zum Vortrag. Der Vorstand des Herrmannstädter Männergesangvereins überreichte als Dank für die Stadt Berlin das Siebenbürgische Ehrenbuch. In angeregter Unterhaltung und freudigem Zusammensein wurden dann die Bande deutscher Kulturgemeinschaft zwischen den Herrmannstädter Sängern und den Berlinern aufs Neue enger gesponnen. Der Vorstand Dr. Connert überreichte als Zeugnis der treuen Sangesbrüderschaft und der Verehrung die Ehrenmitgliedschaft an wohlverdiente Berliner Persönlichkeiten.

*

Schwere Stürme in der Bucht von Ancona.

Am Sonntag wurden in der Bucht von Ancona zahlreiche Fischerbarken durch einen schweren Sturm auf die hohe See verschlagen. Mehrere Barken kenterten oder wurden gegen die Felsen geschleudert. Die Zahl der Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Zahlreiche Verletzte wurden ins Krankenhaus geschafft. Die Rettungsarbeiten wurden von Torpedobootszerstörern unterstützt. Auch die königliche Yacht „Savoia", auf der sich der König von Italien nach Triest einschiffen wollte, wurde losgerissen und mußte abgeschleppt werden. Der König setzte seine Reise auf dem Landwege fort. Zwei Frauen, die der Schreckensszene vom Ufer aus zusahen, stürzten sich ins Meer. Eine von ihnen ertrank.

*

 # Der amerikanische Bauplan gescheitert? Aus Berlin wird gemeldet, daß nach den gegensätzlichen Erklärungen des preußischen Wohlfahrtsministers wie auch nach der Entwickelung der Dinge im Magistrat der bekannte Plan der amerikanischen Firma Chapman auf dem Schöneberger Südgelände 14 000 Wohnungen zu erbauen, als gescheitert zu betrachten ist. Es sei aber anzunehmen, daß die amerikanische Firma den Versuch machen werde, auf einem anderen geeigneten Gelände innerhalb Groß-Berlins ihre Wohnungsbaupläne zu verwirklichen.

 # Ausbruch zweier Strafgefangener. Nachts sind aus der Strafanstalt Lichtenburg bei Torgau abermals zwei Strafgefangene entwichen. Es handelt sich um den Maurer Albert Metz, der noch fünfzehn Jahre zu verbüßen hat, und den Kraftfahrer Paul Scyska, dessen Strafe bis 1933 läuft. Beide waren bei ihrem Ausbruch nur mit einem Hemd bekleidet.

 # Großfeuer. In dem großen Dorfe Poppelau, Kreis Oppeln, wurden durch ein Großfeuer sechs Besitzungen ganz oder teilweise vernichtet. Das Feuer brach aus unbekannter Ursache in einer Scheune aus und verbreitete sich schnell. Der Sachschaden ist sehr groß.

 # Wieder ein schweres Automobilunglück. Bei Meldorf stieß ein Hamburger Privatauto in einer Kurve mit einem Lastauto zusammen. Die drei Insassen des Privatautos wurden schwer verletzt. Eine Person ist bereits ihren Verletzungen erlegen.

 # Auslieferung eines Mörders. Der Ingenieur Tetzlaff aus Bergen (Rügen), der nach Ermordung seines Geschäftsteilhabers 1921 nach Polen flüchtete, ist von den polnischen Behörden jetzt ausgeliefert worden.

 # Bootsunglück auf der Nogat. Am Montag abend schlug bei Marienburg auf der Nogat ein Boot um, in dem sich zwei junge Leute und ein junges Mädchen befanden. Alle drei sind ertrunken.

 # Ein Doppelleben. Der in München ansässige Monteur Schüller hat, wie sich nunmehr herausgestellt hat, ein seltsames Doppelleben geführt. Er war bei einer Firma schon lange Jahre tätig, genoß das größte Vertrauen und erhielt zahlreiche Aufträge nach auswärts. Diese Reisen benutzte er dazu, in den fremden Städten auf Wohnungsraub auszugehen, wobei er große Beute machte. Schließlich wurde er in Nürnberg verhaftet. Als man seinem Vorleben nachging, ergab sich, daß er in Stuttgart gewesen war, als dort ein bisher unaufgeklärter Mord an einem Dienstmädchen verübt worden war. Er gab die Tat zu.

 # Ein Löwenbändiger von zwei Löwen angefallen. In dem deutschen zurzeit in Straßburg gastierenden Zirkus Gleich wurde während der gestrigen Abendvorstellung der junge Löwenbändiger Bill von zwei mächtigen Berber-Löwen angefallen und an Brust, Unterleib und Rücken grauenvoll zerfleischt. Sein Zustand ist bedenklich, jedoch nicht hoffnungslos. Das von einer Panik ergriffene, mehrere tausend Personen zählende Publikum wurde durch das besonnene Personal beruhigt.

 # Betrügerische Beamte der ungarischen Nationalbank. Die Polizei verhaftete in Budapest einen Inspektor und einen Kassierer der ungarischen Nationalbank, die durch gemeinsames Vorgehen seit dem 12. April für 50 Millionen Kronen eingezogene entwertete alte Kronennoten auf Pengö umgetauscht haben. Ferner wurden zwei Angestellte der Nationalbank verhaftet, weil sie für über drei Millionen Kronen alte und perforierte Kronennoten wieder zusammengeklebt und in Verkehr gebracht haben.

 # Selbstmord aus Verfolgungswahn. Im Hotel Meerane in Budapest erschoß sich der 54jährige Fahrradfabrikant Ludwig Pliß. Er hinterließ eine Reihe von Abschiedsbriefen, aus denen hervorgeht, daß er mit seiner Frau in Scheidung lebt und daß er an Verfolgungswahn leiden muß; denn er schreibt fortwährend, daß er von allen möglichen Behörden verfolgt werde und daß man ihn nach dem Leben trachte. In einem Brief an die Polizei bittet er, die Obduktion seiner Leiche zu unterlassen.

 # Feuer im Luxuszug Palermo — Neapel — Rom. Im Luxuszug Palermo — Neapel — Rom geriet bei der Station Piampino aus unbekannten Gründen der Speisewagen in Brand. Das Feuer griff schnell auch auf andere Wagen über und richtete beträchtlichen Materialschaden an. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. Der Verkehr nach Rom konnte bald wieder hergestellt werden.

 # Absturz eines amerikanischen Lenkluftschiffes. Aus San Antonio (Texas) wird berichtet: Ein nichtstarres Armeelenkluftschiff stürzte beim Aufstieg zum Heimfluge nach Belleville (Illinois) ab und wurde vollständig zertrümmert. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Dr. Appel 60 Jahre alt.



Der Direktor der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem, Geheimer Regierungsrat Dr. Appel beging am 19. Mai seinen sechzigsten Geburtstag. Die Sondergebiete des hervorragenden Gelehrten sind Pflanzenerkrankungen und deren Bekämpfung, besonders Krankheiten des Getreides und der Kartoffeln. Er hat sich außerdem um die Durchführung eines praktischen Pflanzenschutzes in Deutschland verdient gemacht, mit dem Ziele, die heimische Ernte zu erhalten und zu erhöhen.

Heitere Ecke.



„Die Spatzen können Ihnen doch die ganze Saat auffressen. Wollen Sie denn keine Vogelscheuche aufstellen?"

„Das ist nicht nötig. Es ist ja immer jemand von uns im Garten!"

*

Kindliche Auffassung. „Muttchen, wie lange dauerts noch, bis der Onkel Heinrich Hochzeit macht?" — „Nur noch drei Tage, mein Kind." — „Aber nicht wahr, Mutti, vorher darf er noch einmal alles essen, was er am liebsten mag?"



Im pommerschen Weizacker

werden die heimischen farbenprächtigen Trachten durch die gute, milde Sunlicht Seife sorgsam für Fest- und Feiertage gepflegt. Sunlicht Seife spielt auf den einsamen pommerschen Höfen eine große Rolle. Blütenweiße Gardinen und frisch duftendes, herrlich weißes Linnen zeugen von der sorglichen Hand der Hausfrau und der wunderbaren Reinigungskraft der Sunlicht Seife.

Sunlicht Seife

hat den größten Absatz aller Seifen der Welt, ein Beweis für ihre unübertreffliche Güte.

Sunlicht Seife

S 153 Doppelstück 40 Pf. Großer Würfel 35 Pf.

Motorrad
500 ccm
mit allen Schikanen wegen Anschaffung eines Wagens
preiswert zu verkaufen.
Altenbochum, Wittenerstraße 249.

Reinetten Apfelwein
(naturreinhellhaltbar)
OBSTGUT-HOHENAU
POST TREBUR a/RH
40 Pf pro Liter

Küchen
Einzelmöbel, liefert Möbelgeschäft bis Pfingsten wegen Ueberfüllung auch
ohne Anzahlung!
Angebote unter V. H. 89876 an die Geschäftsst. d. Ztg.

HERDE
Rückwände
Gasherde
Waschmaschinen
in großer Auswahl,
beste Qualitäten, billigste Preise
Eickmann
Buddenbergstraße 16
Zahlungs-Erleichterung

Warnung!

Agenten einer anderen Krankenversicherung versuchen durch Arbeit mit täuschend ähnlichem Propagandamaterial den Eindruck zu erwecken, als ob diese Gesellschaft mit uns identisch sei. Sehr häufig ist auch die Verbreitung von Behauptungen, daß wir dieser Gesellschaft irgendwie nahe stehen, daß wir selbst liquidieren und deshalb die Versicherungen auf diese Gesellschaft umgeschrieben werden müßten und ähnlicher Unwahrheiten. Wir sind jedem außerordentlich dankbar, der uns in dieser Hinsicht nähere Mitteilungen zukommen lassen kann.

Unsere Versicherten machen wir schon jetzt auf die Ende dieses Monats erscheinenden Inserate, die Gewinnbeteiligung für das Geschäftsjahr 1926 betreffend, aufmerksam.

„Gedevag"
Gemeinnützige Deutsche Versicherungs A.-G.
A. Runge
Direktion für Westfalen und Lippe.
Dortmund, Rautenberghaus. Fernspr. 10025.

Tischfräse 800×800mm Mk. 200.—
Dickenhobelmaschine 600 mm br. Mk. 400.—
Bandsäge 650 mm R.-D. Mk. 250.—
zu verkaufen auch auf Teilzahlung.
Offerten unter G G 90063 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sporthaus Schindler
jetzt Kaiserstr. 17, Ecke Rottstr
Telefon 5743
empfiehlt sich in sämtlichen
Sportartikeln
zu bekannt billigen Preisen.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Handel / Gewerbe / Industrie

Allgemeines Ermittlungsverfahren über die Schuld am „schwarzen Freitag".

Die unklare Kreditpolitik der Reichsbank.

Wie wir hören, hat der Staatskommissar an der Berliner Börse das ehrengerichtliche Ermittelungsverfahren über den ganzen Komplex der Vorgänge, die sich an der Berliner Börse am Freitag, 13. Mai, im Anschluß an die bekannte Aktion der Stempelvereinigung zur Beschränkung der Reportkredite abgespielt haben, eröffnet, wobei alle Beschuldigungen, die in der Oeffentlichkeit und an der Börse in den kritischen Tagen geäußert worden sind, daraufhin geprüft werden sollen, ob sie zur offiziellen Eröffnung vorm Ehrengerichtsverfahren Veranlassung bieten. Abgesehen von dem besonderen Ehrengerichtsverfahren, das das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Selmar Fehr, selbst gegen sich beantragt hat, werden nunmehr allgemeine Untersuchungen über die Frage erfolgen, ob und inwieweit auch Ehrengerichtsverfahren gegen andere Persönlichkeiten der Berliner Bank- und Börsenwelt zu eröffnen sind. Die Entscheidung wird in der Sitzung, in der die mündliche Verhandlung geschlossen wird, unter Angabe der Gründe verkündet oder spätestens innerhalb zwei Wochen nach dem Schlusse der Verhandlung dem Staatskommissar und dem Beschuldigten in einer mit Gründen versehenen Ausfertigung zugestellt. Das Ehrengericht kann in der Entscheidung anordnen, daß und auf welche Weise sie öffentlich bekanntzumachen ist. Es wäre durchaus zu wünschen, daß in den jetzt zur Verhandlung kommenden Fällen nach Möglichkeit die Hauptverhandlung öffentlich stattfindet, oder daß zum mindesten die Entscheidung mit der Begründung öffentlich bekanntgemacht wird. Denn nur eine öffentliche Begründung mit voller Offenlegung des festgestellten Tatbestandes kann das Mißtrauen beseitigen, das an der Börse platzgegriffen hat, und das Vertrauen wiederherstellen, ohne das ein gesunder Effektenverkehr nicht zu funktionieren vermag.

Die an sich noch flaue Haltung der Effektenbörsen löst auch weiter die verschiedensten Vermutungen aus. Vor allen Dingen herrscht eine gewisse Unsicherheit über die weitere Kreditpolitik der Reichsbank. Das Zentralinstitut erklärt zwar, daß Wechsel-Krediteinschränkungen, die also direkt nichts mit dem Effektengeschäft zu tun haben, nicht beabsichtigt seien. Im Gegensatz hierzu stehen jedoch Meldungen, die besagen, daß den Filialdirektionen der Reichsbank im Reiche eine sorgfältigere Prüfung des zum Diskont eingehenden Wechselmaterials nahegelegt wird, daß die „Bonitätsbestimmungen" aufs genaueste beachtet werden sollen, kurz, daß die Wechselkreditgewährung zurückhaltend behandelt werden soll. Aus solchen Meldungen ist zwar eine offizielle Krediteinschränkung nicht erkennbar, doch wird man die Meinungen nicht schlechthin von der Hand weisen können, die praktisch eben doch eine Krediteinschränkung befürchten. Die Begriffe „Zurückhaltung", „stärkere Sichtung" und „Krediteinschränkung" liegen nun einmal bedenklich nahe zusammen. Auch scheint uns die Befürchtung, daß die von der Reichsbank gewünschte Eindämmung des Effektengeschäfts durch zusätzliche Wechselkredite illusorisch gemacht werden könnte, nicht begründet, ganz abgesehen davon, daß wirkliche oder unwirkliche Krediteinschränkungen in diesem Falle hauptsächlich Schwierigkeiten für die Industrie und den Handel, weniger für die Banken bedeuten müßten. Es wäre zu wünschen, daß auch die Reichsbank im Interesse der Privatwirtschaft mit einer klaren Stellungnahme vor die Oeffentlichkeit träte.

Erholung an der Berliner Börse.

Berlin, 24. Mai.

Infolge Reaktion auf die Kursabschläge der gestrigen Börse hatte sich nachbörslich und an der Frankfurter Abendbörse eine Erholung durchsetzen können, die im heutigen Vormittagverkehr noch weitere Fortschritte machte. Die Erklärung der Reichsbank, generall keine Restriktionen der Wechselkredite vornehmen zu wollen, hatte beruhigend gewirkt. Gleich zu den ersten Kursen schritt die Spekulation zu Deckungen, während seitens der Provinzen und der Depositenkundschaft noch Ware herauskam. Im allgemeinen lag das Kursniveau behauptet und gegen gestern besonders für Spezialwerte 5 bis 8 % höher. Nur einige Nebenwerte mußten sich Abschläge gefallen lassen. Auch im Verlaufe blieb die Tendenz freundlich. Das Kursniveau hob sich unter Schwankungen um weitere ein bis 3 %. Noch haben sich zwar die großen Geldgeber über ihre Ultimodispositionen nicht ausgesprochen, man rechnet jedoch mit einer ruhigen Abwickelung. Auch die Möglichkeit einer Erhöhung des Reichsbankdiskonts wird von der Börse in Erwägung gezogen. Heimische und ausländische Renten lagen ziemlich widerstandsfähig. Pfandbriefe zeigten uneinheitliche Tendenz. Größere Abgaben waren in Hypotheken-Goldpfandbriefen zu bemerken. Der Geldmarkt hatte unveränderte Sätze. Am Devisenmarkt lag das Pfund fest. Mailand und Spanien waren schwächer. Unter leichten Schwankungen konnten sich die Kursgewinne auch in der zweiten Börsenstunde behaupten. Lebhafter ging es in Spezialpapieren zu. So ist u. a. auf die feste Haltung der Hamburg-Südamerika, Dessauer Gas und einiger Montanpapiere hinzuweisen. Der Privatdiskont hat trotz stärkeren Angebots keine Aenderung erfahren. — Nachbörse: Der Schluß brachte eine leichte Befestigung; die Kursgewinne waren aber sehr gering.

Düsseldorfer Börse behauptet.

Düsseldorf, 24. Mai.

Die Düsseldorfer Börse zeigte bei ruhigem Geschäft eine behauptete Haltung. Kohlenkuxe wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Von Kohlenaktien konnten Lothringen und Niederrheinische Bergbau ihre Kurse kaum behaupten, während Braunkohlenwerte bei letzten Kursen ohne Umsatz blieben. Auf dem Kalikuxenmarkt vollzogen sich vereinzelte Umsätze auf kaum veränderter Kursbasis. Fester lagen von Kaliaktien Kaliindustrie, Krügershall, Niedersachsen und Wittekind. Schwächer waren dagegen Adler-Kali. Von Industrieaktien wurden Dortmunder Vulkan zu gedrückten Preisen umgesetzt. Dagegen konnten Kabel-Rheydt nach den letzttägigen Rückschlägen ihren Kurs um 2 % verbessern.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 24. Mai.

Die Aeußerung v. Siemens gegenüber einem Pressevertreter, die deutschen Börsenkurse seien noch zu hoch, bewirkte, daß die anfängliche Erholung der Hauptwerte um 2 bis 3% durch eine rückläufige Bewegung abgelöst wurde. Auf die Meldungen von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland gingen dann die Kurse nachbörslich noch weiter zurück. An Kursen wurden — wobei die nachbörslichen Verluste von 2 bis 3% noch nicht berücksichtigt sind — genannt: Harpener 200, Mansfeld 132, Ilse 270, Mannesmann 138½, Riebeck 155¾, Stahlverein 142, Klöckner 168, Gelsenkirchen 171, Schuckert 181, Siemens & Halske 268¾, A. E. G. 181¼, Licht & Kraft 201, Goldschmidt 127½.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Maschinenfabrik Westfalia A.-G. in Gelsenkirchen.** Die Gesellschaft bleibt wieder dividendenlos. Der Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Bergwerks-A.-G. in Recklinghausen.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1926 ist jetzt fertiggestellt. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Betriebsüberschuß von 16 627 901 Mark derart zu verwenden, daß auf das Aktienkapital von 57 Millionen Mark 4 % Dividende gezahlt werden. Die diesjährige Generalversammlung findet am 18. Juni in Berlin statt.

* **Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H. in Dortmund-Bochum-Münster.** Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1926 umfaßt das Versorgungsgebiet der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen 33 Stadt- und Landkreise und zwar 11 Stadtkreise und 22 Landkreise. Die Einnahmen des Geschäftsjahres 1926 betragen 31 272 046 Mark, die gesamten Betriebs- und Verwaltungsunkosten 18 483 387 Mark. Die ordentliche Gesellschafterversammlung beschloß, von dem Ueberschuß in Höhe von 12 788 658 Mark dem Abschreibungsfonds 7 286 719 Mark, dem Fürsorgefonds 443 103 Mark, zusammen 7 729 722 Mark zuzuführen. Es verbleiben dann noch weiter 5 058 836 Mark, die wie folgt verwendet werden sollen: Vertragliche Konzessionsabgaben an Kommunen 2 236 079 Mark, 6 % Dividende auf das Stammkapital von 40 000 000 Mark gleich 2 400 000 Mark, 6 % Dividende auf das Stammkapital von 2 000 000 Mark, für 8 Monate 80 000 Mark, Einlage in den besonderen Rücklagefonds 300 000 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 42 757 Mark. Anstelle des aus dem Aufsichtsrat infolge Niederlegung der kommunalen Aemter ausscheidenden Mitgliedes Landrat Geheimer Regierungsrat v. Mallinckrodt, Bürgermeister Weinberg, Oberbürgermeister a. D. Dr. Sporleder und Stadtbaurat zur Nieden wurden gewählt Oberbürgermeister Taeger in Herne, Generaldirektor Dr. Fuchs in Barmen, Landrat Werra in Meschede und Amtmann Thiel in Hattingen; ferner wurde in den Aufsichtsrat gewählt anstelle des ausscheidenden Regierungsrats Moll Oberbürgermeister Kitwit in Wanne-Eickel. Wegen der neuen wirtschaftlichen Vereinigung mit den Kreisen Minden und Bielefeld wurden noch hinzugewählt in den Aufsichtsrat Oberbürgermeister Stapenhorst in Bielefeld und Landrat Dr. Beckhaus in Minden.

* **Maschinen- und Kranbau A.-G. in Düsseldorf.** Die Verwaltung, die sich im April vorigen Jahres gezwungen sah, Zahlungsaufschub nachzusuchen, geht, wie verlautet, gegenwärtig mit dem Plan um, eine Zusammenlegung des Aktienkapitals zu beantragen. Das Geschäftsjahr 1925/26 erbrachte einen Verlust von 176 000 Mark.

* **Kammgarnspinnerei A.-G. Düsseldorf in Düsseldorf.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1926 und setzte die Dividende auf 4 % (im Vorjahre 3 %) fest. Zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen 25 117 Mark.

* **Carl Prinz A.-G. für Metallwaren in Wald.** Die früher dem Thyssen-Konzern nahestehende Gesellschaft erzielte nach Abschreibungen von 48 520 Mark einschließlich Vortrag aus dem Berichtsjahre 1925 einen Reingewinn von 140 272 Mark, woraus 10 % Dividende (im Vorjahre 8 %) verteilt werden.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin 24 Mai 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	291—295	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	269—275	Viktoriaerbsen	42.00—58.00
Sommergerste	230—262	Kleine Erbsen	27.00—30.00
Hafer märk.	238—244	Futtererbsen	22.00—23.00
schlesische		Gelbe Lupinen	16.00—17.50
Mais, La Plata		Seradella alt	18.00—24.00
ab Hamburg	191—194	Rapskuchen	15.50—16.00
Weizenmehl 1)	37.00—39.00	Leinkuchen	19.60—19.90
Roggenmehl 1)	36.00—37.50	trock. Schnitzel	13.40—13.50
Weizenkleie 1)	15.50—00.00	Torfmelasse	19.50—20.10
Roggenkleie 1)	18.25—00.00	Kartoffelflocken	33.90—34.20

In Anschluß an die Festigkeit der Terminmärkte hatten die überseeischen Ablader ihre Forderungen für Weizen und Roggen erhöht. Die Umsatztätigkeit hielt sich auf der ganzen Linie weiter in sehr engen Grenzen. Für Inlandsgetreide war die Marktlage völlig unverändert. Das Angebot war ziemlich klein. Bei Roggen eröffnete die Maisicht auf Grund von Deckungen um drei Mark höher. Die Forderungen für Mehl waren teilweise erhöht. Doch bereitete es Schwierigkeit, höhere Preise zu erzielen. Besonders viel Beachtung fand heute eine Andienung von Plata-Hafer, die als kontraktlich erklärt wurde. Die allgemeine Marktlage für Hafer und Gerste war unverändert.

* **Altenessener Schweinemarkt vom 24. Mai.** Aufgetrieben waren 2994 Ferkel und Läufer. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 12 bis 19, von 8 bis 12 Wochen 19 bis 27, Läufer von 3 bis 4 Monaten 27 bis 36, von 4 bis 6 Monaten 36 bis 65 Mark. Das Geschäft verlief langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 24 Mai 1927.

	Gold-M für 1 kg
Elektrolytkupfer	123.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.55—0.56
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.11—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.08—1.12
Silber in Barren 900% fein	76.00—79.00

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.
Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto – Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Düsseldorf, den 24. Mai 1927. Wir sind unter Vorbehalt fü

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	290	305
Caroline	1750	1900
Carolus Magnus	—	10400
Constantin d.Gr	—	—
Deutschland	245	260
Diergardt	4600	4900
Ewald	60000	65000
Glückauf-Segen	—	—
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	—	7500
Heinrich	4800	—
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	38500	41000
Langenbrahm	18000	19000
Schürb.&Charlb.	—	—
Trier I–III	—	—
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	—	—
Dahlhausen	141.—	144.—
Lothringen	101.—	104.50
Montania	—.—	—.—
Niederrh. Brgw.	84.—	88.—
Präsidentkohle	—.—	—.—
Webeo	—.—	—.—

Braunkohlen-Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Bellerhammer	1450	1850
Bernhardshall	—	—
Bruckd. Nietleb.	5700	6000
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	—
Leonhardt	—	9000
Lucherberg	—	—
Michel	—	15500
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	5000
Zukunft-Akt.	194	197

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	80.—	86.—
Carl Friedrich	—.—	—.—

Verschiedene Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Elsa-Zement	145.—	147.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	—.—	230.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	—	—
Allcenhall	—	—
Asse	3000	3400
Beienrode	550	600
Bergmannssegen	—	—
Bernsd., Burggr.	600	—
Brnschw. Lüneb	—	2500
Burbach	2050	2290
Buttlar	—	—
Carlsfund	—	—
Carlshall	700	—
Desdemona	2250	2500
Einigkeit	—	2200
Erichssegen	4000	4600
Felsenf.-Hüpst.	1300	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
Glückauf b.Sond.	—	—
Großh. Wilh. E.	—	—
Günthershall	900	1050
Habighorst	—	—
Hansa-Silberb.	—	—
Hedwigsburg	300	340
Heiligenroda	—	—
Heimboldshaus.	—	—
Heldrungen I	—	—
II	—	—
Hera-Neurode	—	—
Heringen	1350	—
Hermann II	—	—
Hildasglück	675	—
Hindenburg	6700	7300
Hohenfels	9400	10000
Hope	—	2500
Hüpstedt	1350	—
Hugo	9700	10300
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1000	—
Kaiseroda	—	—
Königshall	6700	7300
Mariaglück	—	—
Marie M. Luis Max	—	130
Mimmerhausen	—	—
Neurode	—	—
Neusollstedt	—	1200
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	2800	3300
Ransbach	895	900
Rastenberg	675	775
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	2800	—
Richard	—	—
Rössing.Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	4100	—
Salzmünde	370	400
Schwarzburg	1050	1150
Siegfried I	—	1500
Siegfr.-Giesen	6700	7200
Thüringen	800	900
Volkenroda	2300	2400
Walbeck	510	530
Walter	—	—
Wilhelmshall	—	—
Wilhelmsh.-Ölsb.	600	—
Wintershall	75000	—

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	72.—	80.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	—.—	—.—
Hallesche Kali	138.—	140.—
Hannov. Kali	—.—	65.—
Heldburg Vorz.	79.—	—.—
Kali-Industrie	172.—	175.—
Krügershall	156.—	150.—
Niedersachsen	101.—	103.—
Ronnenberg	—.—	40.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	—.—	—.—
Wittekind	80.—	82.—

Berliner Borsenkurse

Berlin, den 24. Mai 1927.

Industrieaktien

Div.	%	heut	vor.
Accumulatoren	8	163.0	164.0
Adler Portlandz.	10	163.0	163.5
Adler & Oppenh.	0	142.5	142.5
Adlerhütt. Glas	10	128.0	129.0
Adlerwerke	0	134.7	128.5
A.-G. f. Bauausf.	0	118.0	120.0
A.-G. f. Verkehr	9	184.7	180.0
Alexanderwerk	6	70.2	71.8
A. E. G.	7	180.5	178.0
A. E. G.-V.-A.	6	90.1	90.0
Allg. Häuserbau	—	120.2	120.0
Alsen Portlandz.	16	234.2	237.5
Amme Giesecke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	210.0	240.2
Angl. Con. Guan.	6	110.2	109.7
Anhalt. Kohlen	5	117.0	115.0
Ankerwerke	10	177.0	176.0
Annab. Steingut	0	79.0	80.0
Annener Gußst.	0	—.	—.
Aschb. Zellst.	8	203.5	200.5
Augsb.-N.Masch.	5	149.7	149.0
Bachm. & Ladew.	9	210.0	204.0
Baer & Sohn	0	—.	—.
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	50.0	50.2
Bamberg Malz	8	136.0	136.0
Banning Masch.	—	55.0	55.5
Baroper Walzw.	0	—.—	—.
Basalt A.-G.	6	103.7	103.0
Bast & Co.	10	231.0	231.5
Bayr. Spiegel	0	62.0	62.5
Bazar	10	180.0	—.
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	447.5	470.0
Bendix Holzb.	0	56.7	60.5
Berg C. Eveking	0	85.7	—.
Berger J. Tiefb.	15	330.0	318.5
Bergm. Elektr.	6	180.0	174.0
Berl. Gub. Hut	14	369.0	362.0
„ Holzkont.	5	102.0	102.2
„ Hotelges.	6	345.0	345.0
„ Karlsr. Ind.	0	115.7	112.7
„ Machs.-B.	0	133.6	129.0
Berth. Messing	10	120.0	120.0
Berzelius Met.	10	—.	—.

Beton u. Mon.	0	142.2	136.0
Biel. Mech. Web.	0	—.	—.
Bing Nürnberg	0	—.	27.4
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	76.0	79.7
Braunk. u. Brik.	10	196.5	190.0
Braunsch. Kohle	10	305.0	300.0
„ Masch.	0	—.	—.
Breitenbg. Zem.	10	165.2	167.5
Bremen-Besigh.	0	71.0	69.8
Bremer Linol.	12	283.0	284.0
„ Vulkan	4	150.0	149.0
„ Wollk.	6	206.0	206.0
Buderus	0	114.0	112.0
Busch Lüdensch.	0	99.0	96.0
„ Waggon	—	95.5	93.0
Büttnerwerke	5	100.0	100.0
Butzke & Co.	7	120.0	117.5
Byk Guldenw.	0	81.2	82.2
Calmon Asbest	0	58.0	59.2
Capito & Klein	0	24.0	24.0
Carolin. Braunk.	12	219.0	224.0
Charlb. Wasser	7	149.0	146.0
Chem. Grünau	0	110.2	112.5
„ Heyden	3	132.0	129.0
„ Milch	—	70.2	70.0
„ Gelsenk.	0	96.0	96.0
„ Albert	6	159.0	160.0
Chillingworth	8	89.0	89.7
Concord. Chem.	4	82.2	85.0
„ Spinn.	8	149.0	150.0
Cont. Coutsch	10	125.0	125.0
Corona Fahrräd.	0	89.5	88.7
Crölw. Papier	0	158.0	158.0
Daimler Motoren	0	115.5	110.3
Delmenh. Linol.	12	—.	—.—
Dessauer Gas	7	194.0	189.7
Dtsch. Atl. Tel.	0	112.0	111.0
„ Asphalt	0	151.0	155.0
„ Babcox	8	160.0	150.7
„ Eis.-Sign.	—	—.	—.
„ Erdöl	4	152.0	150.0
„ Fenstergl	0	—.	31.0
„ Gußstahl	4	120.5	118.7

Dtsch. Jute	0	142.0	146.7
„ Kabel	6	108.0	108.0
„ Kali	9	141.5	140.0
„ Maschin.	0	98.0	97.0
„ Schachtb.	0	116.0	—.
„ Spiegel	0	75.0	73.0
„ Steinzeug	10	236.0	239.5
„ Ton u. St.	10	163.0	161.5
„ Tel. u. Kab.	—	—.	115.0
„ Werke	—	—.	—.
„ Wollw.	0	66.5	68.0
„ Eisenh.	0	98.0	99.0
Dittm. Neuhaus	0	110.0	118.7
Donnersmarkh.	0	121.0	122.5
Dörffler O.	10	150.2	—
Dresdner Gard.	10	148.2	150.2
Dürener Metall	—	125.0	120.5
Dürkoppwerke	0	93.0	96.0
Düsseld. E.-W.	0	52.0	55.2
„ Eisenh.	0	58.0	57.0
„ Kammg.	3	—.	—.
„ Masch.	0	72.2	—.
Dyckerhoff	0	45.0	45.0
Dynamit Nobel	0	136.7	134.0
Eckert Masch.	0	68.0	72.2
Egerstorff Salzw.	6	128.2	129.5
Eintr. Braunk.	10	178.0	175.0
Eisenb. Verkmt.	5	131.0	130.5
Eiseng. Velbert	0	—.	—.
Eisenw. Kraft	0	60.0	60.0
Elektra Dresden	12	191.0	194.0
Elektr. Lieferg.	9	172.2	170.0
Elektr. L. u. Kr.	10	200.0	193.2
Elitewerke	0	40.2	41.0
Els. Bad. Wolle	0	—.	38.5
Enzinger	6	77.5	75.0
Erdmannsd. Sp.	0	123.0	134.0
Erlang. Baumw.	9	182.5	185.0
Ernemann werke	0	—.	—.
Eschw. Bergw.	14	155.0	150.5
Essener Steink.	8	171.0	167.0
Exzels. Fahrr.	12	126.5	124.0
Faber Bleistift	6	115.0	125.0
Fahlb. List & Co.	8	141.0	139.8
Farbenindustrie	10	286.0	283.5
Feinjute Spinn.	5	125.0	124.0
Feldmühle Pa.	10	209.5	208.0
Felten & Guill.	6	135.2	131.7
Flender Brücken	0	6.5	7.2
Flöther Masch.	0	110.5	112.5
Frankf. Masch.	0	—.	78.0
Frankonia	0	11.0	—.
Fraust. Zucker	0	—.	180.0
Freund Masch.	5	115.0	117.2
Friedrichsh. Kali	0	158.5	155.5
Froebeln Zucker	—	102.5	100.2

Gaggen. Masch.	0	66.5	65.5
Gebhard & Co.	7	147.0	149.7
Gebhard & Kön.	0	101.0	105.0
Gelsenk. Bergw.	—	117.0	164.
Gelsenk. Gußst.	0	—.	—.
G. Gensch. & Co.	0	78.0	78.5
Germania Portl.	12	224.0	220.0
Gerresh. Glash.	7	155.0	160.0
Ges. f. el. Untern.	10	229.2	225.0
Gildem. & Co.	5	116.5	121.0
Girmes J. Co.	8	202.0	202.0
Gladb. Wollind.	6	200.0	210.0
Glasm. Schalke	10	157.0	156.0
Glauzig. Zucker	0	120.0	118.0
Glockenstahlw.	0	46.0	48.0
Gebr. Goedh. D.	0	121.0	120.0
Goldschmidt Th.	0	128.7	127.2
Görlitzer Wagg.	—	18.2	18.2
Gothaer Wagg.	—	—.	—.
Grevenbroich	0	107.5	107.5
Gritzner Masch.	10	120.0	120.2
Grün & Bilfig.	8	182.0	186.0
Gruschwitz Text	5	112.2	112.2
Gutm. Aufr. M.	4	82.0	82.5
Habermann & G.	8	120.0	116.0
Hackethal Draht	5	104.5	102.0
Hageda	8	117.0	113.5
Hallesche Masch.	10	180.0	190.0
Hamb. El.-W.	10	163.5	157.8
Hammersen	8	163.2	162.0
Hann. Masch.-E.	0	125.0	125.0
„ Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	61.0	60.0
Harb. Wiener G.	6	101.6	101.6
Hark. Bergbau	0	—.	—.
Harpener Bergb.	0	199.2	192.7
Hartm. Masch.	0	41.5	42.0
Heckmann C.	0	80.0	80.0
Hedwigshütte	5	139.0	141.0
Hein, Lehm & Co.	0	92.0	91.0
Heid & Franke	—	116.0	112.0
Hemmor Portl.	15	237.0	—.
Hilger Verz.	0	108.0	109.0
Hillewerke	0	38.0	35.0
Hilpert Masch.	0	80.2	82.5
Hind. Aufferm.	6	114.5	113.0
Hirsch Kupfer	0	116.0	115.0
Hoesch Eisen	5	180.2	178.5
Hoffmannstärke	4	86.5	89.0
Hohenlohewerke	5	23.1	22.5
Holzmann Ph.	0	184.1	183.0
Horch & Co.	—	122.0	128.5
Hotelbetr. Ges.	7	220.0	220.0
Höxter Godelh.	0	80.2	83.0
Hubert. Braunk.	7	—.	—.
Humboldt Masch.	—	46.0	46.0

Humboldt Mühle	8	95.5	96.2
Hutschenr. P.	0	68.2	68.2
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	270.0	264.0
„ Genuß	8	134.2	134.5
Industriebau	0	155.0	155.0
Jeserich Asphalt	10	163.5	163.5
J. A. John & Co.	10	135.0	135.0
Jüdel M. & Co.	—	141.0	141.0
Jülicher Zucker	—	66.5	70.0
Junghaus Gebr.	6	114.2	110.2
Kahla Porzellan	0	126.0	125.2
Kahlbaum	0	—.	—.
Kaiserkeller	0	80.0	80.0
Kali Aschersleb.	10	173.0	168.0
Kalker Masch.	—	70.5	69.0
Kammerichw.	0	—.	—.
Karlsr. Masch.	0	40.0	39.3
Karstadt	10	166.5	167.0
Kassel. Federst.	0	—.	—.
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	65.0	66.0
Kirchner & Co.	—	125.2	128.0
Klauser Spinn.	10	121.2	123.5
Klöcknerwerke	5	167.5	165.0
Knorr C. H.	7	187.0	200.0
Kochs Adlern.	4	115.2	121.2
Köln-N. Bergb.	5	173.5	165.0
„ Gas u. Elek.	5	115.0	115.0
Kölsch-Fölzw.	—	75.0	77.2
König Wilhelm	12	237.0	238.0
Königszelt Porz.	0	59.2	57.0
Kontinent. Asph.	0	128.0	128.0
„ Wasser	0	77.0	76.3
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	101.0	97.0
Körting Elektr.	8	120.0	120.0
Kostheim Cellul.	0	65.0	65.0
Kötitzer Leder	10	132.0	135.0
Krauß & Co.	0	79.0	—.
Krefft W.	7	127.2	128.0
Kronprinz Met.	5	133.0	132.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	119.0	119.0
Küppersbusch	6	211.0	210.0
Lahmeier & Co.	9	173.2	166.0
Laurahütte	0	76.5	74.5
Leonh. Braunk.	6	—.	—.
Leopold Grube	6	105.6	105.0
Lindes Eism.	12	160.0	160.2
Lindström Carl	10	238.0	238.0
Lingel Schuhf.	—	90.2	92.0
Lingnerwerke	7	122.0	125.0
Linke-Hoffmann	—	73.2	71.0
Löwe L. & Co.	10	266.0	260.2
Lorenz C.	8	125.0	123.0

Lüdensch. Met.	4	109.1	109.5
Lüneburg. W.	4	115.0	115.0
Magdeb. All. Gas	8	104.0	104.5
„ Bergw.	0	132.7	133.0
Magdeb. Mühlen	10	125.2	126.0
Magirus C. D.	0	82.0	82.2
Mannesm. Mulag	0	—.	—.
Mannesmannw.	5	188.5	185.0
Mansfeld Bergb.	8	130.0	129.8
Marie, k. Bergw.	0	—.	—.
Marienh. Kotzen	0	81.5	81.0
Masch. u. Krahn	0	—.	—.
Masch. Baum	5	130.0	129.0
„ Buckau	10	156.2	158.0
„ Kappel	0	15.6	14.5
Maximil. Linol.	12	—.	—.
Mech. W. Linden	15	321.0	317.5
„ „ Sorau	11	225.0	228.0
„ „ Zittau	0	144.2	142.2
Mayer Dr. Paul	0	—.	—.
Kayer Kaufm.	16	95.2	96.0
Miag	10	142.5	145.0
Mimosa A.-G.	14	272.0	275.2
Mix & Genest	8	161.0	165.0
Motoren Deutz	0	66.2	66.0
Mühle Rüningen	10	151.2	151.0
Mühlh. Bergw.	0	165.0	163.5
Müller Speisef.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	6	116.5	125.0
Neckars. Fahrz.	8	130.0	131.2
Neckarwerke	9	144.0	145.0
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	—.	—.
„ Wollk.	0	188.1	182.5
Nürnb. Herk.-W.	0	90.0	90.0
Oberschl. Eisenb.	—	102.0	101.5
„ Koks	0	104.0	97.0
Oest. Elsb.-Verk.	—	35.3	35.3
Oeking Stahlw.	0	35.2	—.
Ohles E. F. Farb.	0	63.5	65.0
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	127.0	126.8
Osnabr. Kupfer	0	—.	—.
Ottens. Eisenw.	0	28.2	28.2
Panzer A.-G.	8	108.2	109.0
Phönix	—	127.0	128.8
„ Braunk.	6	104.5	104.0
Pintsch Julius	4	160.0	158.0
Plauen. Tüll-G.	0	98.2	99.2
Pöge Herm. El.	6	133.5	133.8
„ Vorz.-Akt.	12	—.	—.
Polyphonwerke	8	157.0	152.5
Pöppe & Wirth	6	95.0	93.5
Prestowerke	8	185.0	196.0
Jasquin F. Farb.	0	120.0	122.0
Rathgeb. Wagg.	0	101.0	—.
Rauchw. Walter	0	79.7	76.2

Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	98.0	—.
Reisholz Papier	12	298.0	281.0
Rheinfelden	10	167.7	167.7
Rhein. Braunk.	10	253.0	251.0
„ Elektro	8	170.0	167.0
„ Metall-V.	12	—.	—.
„ Möbel-W.	8	146.7	139.5
„ Nass.-B.	0	—.	—.
„ Spiegelgl.	12	189.0	185.0
„ Stahlw.	0	201.0	198.0
Rh.-W. Elektro	8	186.0	184.0
„ Kalkw.	6	160.7	158.0
„ Sprengst.	0	104.2	102.0
„ Zement	6	173.0	—.
Rhenania Chem.	0	72.0	70.0
Rheydt El.	0	3.0	3.2
Riedel J. D.	0	65.0	67.7
Roddergr. Brnk.	24	560.0	—.
Rombach. Hütt.	—	—.	—.
Rosent. Th. P.	5	128.0	128.0
Rositzer Brnk.	0	115.0	117.0
„ Zucker	—	98.0	98.0
Rückforth F.	—	107.0	120.0
Rütgerswerke	0	114.5	113.0
Sachsenwerke	6	118.7	119.5
Sächs. Waggon	0	90.0	90.0
„ Webstuhl	7	160.2	159.0
Salzdetfurth	12	215.0	208.0
Sarotti Schok.	12	216.7	213.0
Sauerbrey G. M.	0	101.0	101.5
Scheidemandel	0	30.0	30.5
Schering chem.	0	215.0	215.0
Schles. Cellulose	8	155.0	—.
„ Portland	8	209.0	210.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	119.7	117.0
Schöller-Elt.	0	—.	—.
Schönew. Porz.	0	58.0	50.2
Schött Hermann	0	74.5	74.2
Schub. & Salz.	15	318.0	314.0
Schuckert & Co.	0	180.0	—.
Schwelmer Eis.	8	186.0	186.0
Seebeck Schiff	0	—.	191.0
Siegen Sol. Guß	0	82.5	83.5
Siemens Glasind.	8	170.5	170.0
„ & Halske	10	267.0	260.8
Sinner Aktien	8	73.0	75.0
Sonderm. & Stier	0	65.5	65.0
Spinn. Renner	0	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	45.1	45.2
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	65.2	66.0
Stett. Chamotte	0	110.2	110.0
„ El-Werke	10	151.3	150.2
„ Vulkan	0	40.7	41.7
Stoehr & Co.	6	156.0	154.0
Stoewer Nähm.	8	82.0	80.2

Stolberg. Zinkh.	0	238.5	240.0
Stollwerk	9	131.5	130.2
Strals. Spielk.	12	294.0	290.0
Tack & Co.	5	123.0	—.
Tafelglas	6	139.0	—.
Teichgräber Th.	0	—.	—.
Telefon Berl.	—	86.0	86.5
Thale Eisenh	0	—.	—.
Thomee Friedr.	6	—.	—.
Thöris V. Oelf.	4	106.0	105.2
Tietz Leonhard	6	166.1	161.0
Triptis A.-G.	0	89.2	89.0
Tuchfabr. Aach.	8	147.7	149.0
Tüllfabr. Flöha	0	118.0	121.0
Union chem. P.	0	80.5	78.9
„ Gießerei	0	59.0	59.7
Varziner Pap.	5	135.2	134.7
Ver. B. Fr. Gummi	5	100.1	101.0
„ Ch. Carlbg.	8	170.2	170.0
„ D. Nickelw.	10	172.5	173.5
„ Flanschenf.	0	—.0	—.
„ Glanzst. Elb.	15	572.0	548.0
„ Kohlen B.	4	114.0	112.0
„ Met. Haller	6	99.5	101.0
„ Portland	7	237.5	250.0
„ Schm. u. Met.	5	90.0	89.0
„ Stahlwerke	6	141.5	137.0
„ St. Zyp. u. W.	8	237.5	253.0
„ Thür. Met.	0	52.0	48.0
Viktoriawerke	6	113.0	115.5
Vogel Telegr.	6	109.0	99.7
Vogtländ. Masch.	—	100.1	106.0
Vogt & Wolff	5	105.0	108.0
Vorwohl. Portl.	10	205.7	—.
Wandererwerke	12	255.2	260.0
Warst. Gruben	7	159.0	136.0
Wasserw. Gelsk.	6	135.0	144.0
Wegelin A. Ruß	6	144.0	131.7
Wegelin & H.	7	130.5	120.0
Wernsh. Kg.	0	25.1	—.
Wessel Ludw.	0	55.0	57.0
Westeregeln Alk.	10	173.0	173.0
Westf. Dinnend.	0	91.5	92.0
„ Draht-H.	5	89.0	90.0
„ Els. u. Dr.	0	57.5	57.5
„ Kupfer	0	80.0	80.0
Wicking P.-Z.	10	166.0	—.
Wilke Dampfk.	7	151.5	151.0
Wißner H. Met.	7	129.0	130.0
Wittener Gußst.	0	60.0	58.0
Wittkop Tiefb.	10	166.0	165.0
Wolff R.	0	58.0	59.0
Zeitzer Masch.	10	—.	153.0
Zellstoff Ver.	8	163.0	164.5
„ Waldh.	10	306.0	302.0
Zimmermannw.	0	7.0	7.0

Deutsche Staatsanleihen

5% ige Reichsanl.	-	89.2	89.1
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	314.5	315.5
„ „ (groß)	—	315.0	316.5
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	18.5	17.8

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Aachen. Kleinbahn	6.5	99.5	93.7
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.
Elektr. Hochbahn	7	85.0	85.0
Hbg. El. Hochbahn	6	87.2	87.0
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	97.2	—.—
Canada Pacific	—	71.1	—.—
Hamburg Paketf.	6	132.1	131.3
„ Südam.	8	216.2	208.0
Hansa	6	210.0	204.0
Kosmos	0	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	6	134.0	133.3
Otavi Minen	0	36.6	36.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	9	171.7	167.0
Barmer Bankv.	8	148.0	148.0
„ Kreditb.	6	—.—	89.1
Berl. Handelsges.	12	236.0	236.0
„ Hypoth.-Bk.	10	—.—	212.0
Com. u. Priv.-Bk.	8	178.0	—.
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	228.5	224.0
Deutsche Bank	10	168.5	167.9
Diskonto-Komm.	10	161.7	161.3
Dresdener Bank	10	169.5	165.8
Leipz. Kreditanst.	8	—.	—.—
Mitteld. Kreditb.	9	218.5	215.0
Osnabrücker Bk.	6	105.0	105.0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	116.0	127.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	142.0	—.
Preuß. Bodenkr.	8	148.5	149.7
Preuß. Zentralbod.	9	163.0	163.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	197.0	198.0
Reichsbank	10	170.0	167.5
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	150.0	152.0

Brauereiaktien

Bochumer Victoria	7	165.5	168.0
Dortm. Aktienbr.	12	245.5	—.—
„ Ritter	18	345.0	345.0
„ Union	12	290.0	298.0
Düsseld. Dietrich	14	370.0	370.0
„ Höfel	12	222.0	229.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	155.3	159.0
Müser Langendr.	0	—.—	—.—
Schlegel Bochum	12	241.5	245.0
Wicküler Küpper	12	245.0	—.—

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Fahrt DUNLOP Reifen